

# PASEWALKER NACHRICHTEN

Unabhängiges amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Pasewalk



Jahrgang 7

ISSN 1611-227X

19. Dezember 2009

Nr. 12

Allen Lesern  
ein frohes Weihnachtsfest!



Foto: Nau.

Amtliches Mitteilungsblatt  
für das Amt  
Uecker-Randow-Tal



Mit den Gemeinden Blumenhagen, Brietzig, Damerow, Fahrenwalde, Groß Luckow, Jatznick,  
Klein Luckow, Koblenz, Krugsdorf, Nieten, Papendorf, Polzow, Rollwitz,  
Schönwalde, Viereck, Zerrenthin, Züsedom







Dank den Kindern und Erzieherinnen der Kita "Am Mühlentor" für das Schmücken des Weihnachtsbaumes im Rathaus und für die gesungenen Weihnachtslieder.



Die Weihnachtzeit hält Einzug im Pasewalker Rathaus

Wer in diesen Tagen im Pasewalker Rathaus zu tun hat, wird von einem geschmückten Weihnachtsbaum im Erdgeschoss begrüßt. Kinder und Erzieherinnen der Kita „Am Mühlentor“ schmückten am 07.12.2009 die Tanne mit selbst gebastelten Kerzen, Sternen und anderen Weihnachtsboten. Seit vielen Jahren ist es nun schon Tradition, dass die kleinen Bürger unserer Stadt dafür sorgen, dass das Rathaus weihnachtlich glänzt.

Dafür sagen der Bürgermeister, die Mitarbeiter der Verwaltung und die Besucher des Rathauses „Dankeschön“!

## IMPRESSUM

**Pasewalker Nachrichten und  
Amtliches Mitteilungsblatt für das Amt Uecker-Randow-Tal**  
ISSN 1611-227X

Amtliches Mitteilungsblatt mit öffentlichen

**Bekanntmachungen der Stadt Pasewalk und des Amtes Uecker-Randow-Tal**

Das amtliche Mitteilungsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an die erreichbaren Haushalte verteilt.

Verbreitete Auflage: 10.000 Exemplare

**Herausgeber:** 1. Stadt Pasewalk, Haußmannstraße 85, 17309 Pasewalk,  
Internet: [www.pasewalk.de](http://www.pasewalk.de)  
2. Amt Uecker-Randow-Tal, Lindenstraße 32, 17309 Pasewalk

**Herstellung:** Schibri-Verlag, Am Markt 22, 17335 Strasburg,  
Tel.: 039753/22757, Fax: 039753/22583, [www.schibri.de](http://www.schibri.de),  
E-Mail: [Schibri-Verlag@t-online.de](mailto:Schibri-Verlag@t-online.de)



**Satzherstellung:** Stadt Pasewalk  
Ines Umnick, Tel.: 251 106;  
E-Mail-Anschrift: [pressestelle@pasewalk.de](mailto:pressestelle@pasewalk.de)

**Verantwortlich für den amtlichen Teil der Stadt Pasewalk:**  
Der Bürgermeister

**Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Stadt Pasewalk:**  
Schibri-Verlag, Am Markt 22, 17335 Strasburg, [Schibri-Verlag@t-online.de](mailto:Schibri-Verlag@t-online.de)

**Verantwortlich für den amtlichen Teil des Amtes:**  
Der Amtsvorsteher, Tel.: 03973/2067-0, [Amt-Uecker-Randow-Tal@t-online.de](mailto:Amt-Uecker-Randow-Tal@t-online.de)

**Verantwortlich für den amtlichen Teil der Gemeinden:**  
Die Bürgermeister

**Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Gemeinden:**  
Günter Schrom (GS), Tel.: 03973/216471, E-Mail: [gunter.schrom@t-online.de](mailto:gunter.schrom@t-online.de)

**Anzeigen:**  
Schibri-Verlag, Am Markt 22, 17335 Strasburg  
Anzeigenannahme: Frau Nowak, Tel.: 039753/22757 oder 0172/3060122

**Druck/Endverarbeitung:**  
Hoffmann-Druck  
Es gelten die „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ des Verlages sowie dessen Anzeigenpreise. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Gegen Erstattung der Kosten, können die Pasewalker Nachrichten auch einzeln bzw. im Abonnement zugestellt werden. Zudem besteht die Möglichkeit eines Downloads auf der Internetpräsenz der Stadt Pasewalk ([www.pasewalk.de](http://www.pasewalk.de)).

## INHALTSVERZEICHNIS

### Seite Inhalt

#### Stadt Pasewalk

- 02-03 Werbung Verlag  
04 Weihnachtsgrüße des Bürgermeisters  
Kinder schmücken Weihnachtsbaum im Rathaus  
05 Impressum/Inhaltsverzeichnis  
06 Wir Gratulieren  
07 Jubiläen  
10 Öffentliche Bekanntmachungen  
24-25 Werbung Verlag  
26 Rathaus  
- Bauinformationen  
28 Werbung Verlag  
29 Werbung Stadt  
30 Kultur & Sporttermine  
33 Werbung Verlag  
34 Veranstaltungskalender  
35 Eisenbahnerlebniszentrum - Die Lok dampft weiter  
36 Eberhard Schmidt wird Ehrenbürger  
39 Werbung Stadt  
40-41 Werbung Verlag  
42 Feuerwehr  
43 Wirtschaft  
45 Werbung Verlag  
47 Info  
48 Werbung Verlag  
50 Kinder-Akademie  
51 Kita „Haus der fröhlichen Jahreszeiten“  
52 Ausschüsse/Kultur

#### Teil Amt Uecker-Randow-Tal

- 57 Wir Gratulieren  
58 Öffentliche Bekanntmachungen  
61 Aus den Gemeinden  
63 Informationen  
64 Kultur  
67 Vereine  
69-70 Werbung Stadt  
71-72 Werbung Verlag

Die nächste Ausgabe  
des Amtsblattes

## Pasewalk und Amt Uecker-Randow-Tal

erscheint am Samstag, dem 23.01.2010.

**Redaktionsschluss: 07.01.2010**

**Anzeigenschluss** (für fertige Vorlagen)

ist am Mittwoch, dem 13.01.2010, 9.00 Uhr  
ansonsten am Montag, dem 11.01.2010.

## NEUERSCHEINUNG



### Karikaturen von der friedlichen Revolution

Bestellung über Ihre Buchhandlung  
oder den Schibri-Verlag möglich:  
Tel.: 039753/22757 • Fax: 22583  
Mail: [Schibri-Verlag@t-online.de](mailto:Schibri-Verlag@t-online.de)  
ISBN 978-3-86863-027-5  
124 Seiten • 9,89 €

Das Fazit 20 Jahre nach der friedlichen Revolution in der ehemaligen DDR: Es war die einzige erfolgreiche Revolution in Deutschland und wahrscheinlich auch die einzige Revolution weltweit, bei der nicht einmal eine Fensterscheibe zu Bruch ging. Von Leipzig aus wurde ein Unrechtsstaat friedlich hinweggefegt.

Aber was haben wir in den letzten 20 Jahren aus all den Chancen, die sich dem vereinten Deutschland geboten haben, gemacht?

Ist die Mauer wirklich weg, oder hat sie sich nur in die Köpfe der Menschen verlagert?

**WIR GRATULIEREN**

**... den Jubilaren zum Geburtstag im Monat Januar 2010**

**Zum 70. Geburtstag**

Herr Peter Mierzwa  
 Herr Werner Meinke  
 Herr Walter Schmidt  
 Frau Irma Treß  
 Frau Erika Sprung  
 Herr Gerd Prissing  
 Frau Erika Bohnenstengel  
 Frau Ingrid Trautmann  
 Frau Brigitte Priemer  
 Frau Renate Wegner  
 Herr Otfried Pobanz  
 Frau Elena Wentzel  
 Frau Renate Dettmann  
 Herr Alfred Heinze  
 Herr Dr. Eberhard Behrendt  
 Frau Gertrud Westphal  
 Frau Brunhilde Bohnenstengel  
 Frau Irene Hamann



Herr Dr. Egon Krüger  
 Frau Anneliese Weiß

**Zum 74. Geburtstag**

Herr Günter Marquardt  
 Frau Marianne Eibich  
 Herr Günter Brechlin  
 Frau Lieselotte Ilk  
 Frau Ingeborg Scharf  
 Herr Detlef Platzek  
 Frau Traute Bähn  
 Herr Heinz Reetz  
 Herr Otto Wollenzien  
 Frau Inge Wutskowsky  
 Herr Rudi Schumann  
 Herr Wilfried Strandt  
 Herr Bruno Ploetz  
 Frau Irmtraud Seib  
 Herr Harald Rollin



Frau Erika Hecht  
 Frau Christa Murcha  
 Frau Irmtraud Warnke

**Zum 79. Geburtstag**

Frau Irma Hamann  
 Herr Günter Mantey  
 Frau Magdalena Hamerla  
 Frau Christel Maske  
 Frau Frieda Schlender



**Zum 80. Geburtstag**

Frau Helga Schaal  
 Frau Elfriede Duchow  
 Herr Heinz Schulz  
 Frau Käthe Pagel  
 Herr Heinz Nast  
 Frau Christel Roeseler  
 Frau Erna Knoll  
 Herr Hans Linder

**Zum 81. Geburtstag**

Frau Margaretha Schmidt  
 Herr Manfred Cantow  
 Herr Arno Freese  
 Frau Christa Lorentz  
 Frau Anni Kaeding  
 Herr Egon Hein

**Zum 82. Geburtstag**

Frau Käthe Rüh  
 Frau Sigrid Barkow  
 Frau Irmgard Feldhahn  
 Frau Loni Schmidt  
 Frau Vera Minow  
 Frau Hildegard Stein  
 Frau Charlotte Voigt  
 Frau Marianne Frahnke

**Zum 83. Geburtstag**

Frau Gerda Kommnick  
 Herr Jürgen Rhein  
 Frau Ilse Drost  
 Frau Ilse Conrad  
 Frau Hildegard Quast  
 Frau Ingeborg Petri  
 Herr Otto Schwirske

**Zum 85. Geburtstag**

Herr Albert Beutel  
 Frau Ilse Hinze  
 Herr Wilhelm Seidel  
 Herr Werner Steffen

**Zum 86. Geburtstag**

Frau Dorothea Radecke  
 Frau Helene Kapler  
 Frau Berta Bobek

**Zum 87. Geburtstag**

Frau Margarete Schulz  
 Frau Martha Heine  
 Frau Hildegard Scheffler

**Zum 88. Geburtstag**

Frau Margarete Felisch  
 Frau Ilse Grugel  
 Frau Irmgard Hojczyk

**Zum 89. Geburtstag**

Frau Gertrud Schewe  
 Frau Marga Jarling  
 Herr Willy Adam

**Zum 90. Geburtstag**

Frau Else Cantow  
 Frau Frieda Plath

**Zum 91. Geburtstag**

Frau Erna Schwichtenberg  
 Herr Walter Brümmer  
 Frau Annemarie Beschoren

**Zum 92. Geburtstag**

Herr Max Runge



**Zum 94. Geburtstag**

Frau Ilse Tietz

**Zum 95. Geburtstag**

Frau Ida Ohmann

**Zum 96. Geburtstag**

Frau Luise Thürmann  
 Herr Helmut Fege



**Zum 71. Geburtstag**

Frau Edda Schulz  
 Herr Heinz Lewerenz  
 Frau Helga Zierzow  
 Frau Ilse Heruth  
 Herr Gerhard Heuer  
 Herr Heinz Krüger  
 Herr Marian Milewski  
 Frau Charlotte Gis  
 Herr Dieter Kempke  
 Frau Wanda Ratzke  
 Frau Helga Haase  
 Herr Otfried Krohn  
 Frau Waltraud Jubi  
 Frau Brigitte Meibauer  
 Herr Erwin Klein

**Zum 75. Geburtstag**

Frau Gertrud Englisch  
 Herr Paul Ferworn  
 Herr Günter Acker  
 Frau Viktoria Lucia Stankiewicz  
 Frau Brunhild Runge  
 Herr Wolfgang Hufft  
 Herr Heinz Thiele

**Zum 76. Geburtstag**

Frau Ingeborg Schulz  
 Herr Karl Jambor  
 Herr Karl Peters  
 Frau Edith Marquardt  
 Frau Edith Fangerow



**Zum 77. Geburtstag**

Frau Gertrud Kaczmarek  
 Herr Horst Runge  
 Herr Dr. Peter Schlewing  
 Frau Ingeborg Block  
 Herr Walter Liedtke  
 Frau Hildegard Jegerlehner

**Zum 78. Geburtstag**

Herr Heinz Wolff  
 Herr Friedrich Mahlke  
 Frau Gisela Kundt  
 Frau Erika Querhammer  
 Herr Dr. Hans-Eberhard Bauer  
 Herr Werner Knabe  
 Frau Irmgard Brüßow  
 Herr Siegfried Haase  
 Herr Walter Krzossa

**Zum 72. Geburtstag**

Herr Albrecht Rose  
 Frau Waltraud Berkholz  
 Herr Karlheinz Papke  
 Frau Christel Kempke  
 Frau Christa Fechner  
 Frau Gertrud Müller  
 Frau Annemarie Rehfeld  
 Herr Helmut Minning  
 Frau Gerlinde Steinmüller  
 Frau Ingeburg Treptau  
 Herr Fritz Poetzsch

**Zum 73. Geburtstag**

Frau Christa Neitzel  
 Frau Brigitta Minow  
 Herr Klaus Herm



Auf Grund § 36 des Meldegesetzes M-V vom 12.10.92 (GVOBl. M-V S. 578) möchten wir darauf hinweisen, dass die Bürger, die mit der Veröffentlichung ihres Geburtstages nicht einverstanden sind, Widerspruch im Meldeamt der Stadt Pasewalk, Lindenstraße 32, 17309 Pasewalk, einlegen müssen.

## WIR GRATULIEREN - JUBILÄEN

### „Anfangen haben wir mit `m Kind“

(PN/Nau.). Das Ehepaar Bubbe gestaltet seinen Lebensabend in enger Verbundenheit zu den Kindern. Im Mittelpunkt steht Enkelsohn Christoph, bekennen Helga und Gerhard, die beide vor kurzem Goldene Hochzeit feierten. Zu den Gratulanten gehörte Pasewalks Bürgermeister Rainer Dambach.

Bubbes sind 2002 nach Pasewalk gekommen, um näher bei den Kindern zu sein. Die Tochter lebt mit ihrer Familie schon

länger hier. Enkelsohn Christoph wird an der Grafik- und Designschule in Anklam zum Gestalter ausgebildet. Die Nähe zu den Kindern ist bei Bubbes gewollt und gehört zu ihrer Lebensplanung im fortgeschrittenen Alter. Jeder in seinem eigenen Haushalt - aber nahe beieinander. 2002 kam das Goldene Hochzeitspaar hierher. Bis dahin war Waren an der Müritz Lebensmittelpunkt. Er, stammend aus Niedersachsen, fand dort seine in Waren gebürtige Helga. „Anfangen haben wir mit `m Kind“, erzählt Gerhard. Dieser eine Satz sagt viel über den bescheidenen

Beginn eines Familienlebens nach dem Krieg. Gerhard fährt Lokomotiven, Helga serviert. So hat es mal gefunkt zwischen beiden jungen Leuten. Nach dem Kind kommt eine kleine Wohnung. Er bleibt seinen Loks treu, während sie später umschult, Verkäuferin wird und in der Materialausgabe arbeitet.

„Mittlerweile fühlen wir uns auch wohl“, sagt Gerhard Bubbe. Es hat sich doch etliches getan in Pasewalk, das sie von ihren früheren Besuchen bei der Tochter her kennen. Die meisten Häuser sind saniert. Waren gleiche vom Frühjahr bis in den Herbst hinein einem Ameisenhaufen, sagt der 72jährige Lokführer, und spielt damit auf den Tourismustrubel in der Müritzstadt an. Hier lebe es sich ruhiger. Alles liegt auf der Hand und ist gut zu Fuß zu erreichen. In der warmen Jahreszeit ist der Garten Treffpunkt der Großfamilie. Grafikschüler Christoph bekommt von den Großeltern Taschengeld zugesteckt. Was Pasewalk außerdem auszeichnet sind vergleichsweise niedrige Lebenshaltungskosten.

Die 73 jährige Helga stimmt der Beschreibung des Lebensgefühls ihres Mannes nicht uneingeschränkt zu. Die Lebensumstände stimmen, aber es ist so halb und halb bei ihr, sagt sie bei einer Tasse Kaffee und einem Glas Sekt. Die Geburtsstadt ist wohl durch nichts zu ersetzen, findet sie.



Pasewalks Bürgermeister Rainer Dambach gratuliert zur Goldenen Hochzeit. Foto: Nau.

### Korrespondentin in der eigenen Stadt

(PN/Nau.). Ursula Behms Berufsleben ist auf das Engste mit der Stadt verbunden gewesen. Vor kurzem beging sie im Kreis der Familie den 90. Geburtstag. Das Fest fand bei der Volkssolidarität statt, der sie seit langem angehört.

Auf zweierlei Art dürfte der Name der Jubilarin bei den Pasewalkern Assoziationen auslösen. Ursula Behm war von 1956 an in verantwortlicher Position in der Stadtverwaltung tätig. Abteilungsleiterin für Handel und Versorgung lautete damals ihre Stellenbezeichnung. Heute könnte man dies mit einer Amtsleiterin verglei-

chen. „Das war eines der schwierigsten Sachgebiete überhaupt“, fand die Jubilarin

im Interview gegenüber PN. Das Sachgebiet wurde vor 1990 gern mit „Handel und Sorgen“ abgekürzt, ein Sarkasmus, der die ewig-leidlichen Versorgungsschwierigkeiten, Engpässe, Ausfälle, Diskrepanzen zwischen Bedarf und Produktion in der DDR auf den Punkt brachte.



Tochter Anne und Sohn Peter nehmen ihre 90jährige Mutter in die Mitte. Foto: Nau.

Die 2. Assoziation: Frau Behm hat als sogenannte Volkskorrespondentin über Ereignisse in der Stadt für die Lokalausgabe der Zeitung „Freie Erde“ geschrieben. Unter ihrem Kürzel erschienen Statements zu politischen Vorgängen großer und kleiner Art, kommunalpolitische Nachrichten oder solche aus dem gesellschaftlichen Leben, wie es damals hieß. Gemeint waren die

vielen Aktivitäten von Volkssolidarität, Wohnbezirksausschuss der Nationalen Front oder der Betriebssportgemeinschaft beispielsweise; die DDR kannte eine Unmenge derartiger Gesellschaften und Bünde, die im vereinten Deutschland schlichtweg unter „Verein“ eingestuft werden. Die Volkskorrespondenten-Bewegung ist ein Kapitel für sich in der sozialdemokratischen und kommunistischen Pressegeschichte. Absicht war es, Menschen von der Straße als freie Mitarbeiter einzubezie-

hen - ein in der heutigen Medienlandschaft wohl höchst unvorstellbarer Vorgang.

Kulturarbeit war ihre Stärke, schaut die Jubilarin zurück. Und erwähnt den Tanz der 1.000 Paare der Pasewalk einmal berühmt gemacht hat. Gern erinnert sie sich dabei an Alt-Bürgermeister Eberhard Schmidt, dem sie bis heute Respekt zollt.

Ab 1960 bewohnte Familie Behm ein Häuschen in der Kreuzbäckstraße. Vor 12

Jahren wurde es der Jubilarin zu beschwerlich und sie zog in eine Neubauwohnung. Dort trafen sich nun Kinder, Enkelkinder, eine Urenkelin zusammen mit Pasewalks Bürgermeister Rainer Dambach zu einer kleinen Gratulationscour. Hier rezitierte die 90jährige ein selbst geschriebenes mehrstrophiges Adventsgedicht fehlerfrei vor versammelter Runde. Hut ab: Die Jubilarin ist geistig fit geblieben.



Die Jubilarin mit der kleinen Juline-May Foto: Nau.

### Lucie Pautz begeht 90. Geburtstag

(PN/Nau.) Im CURA-Seniorenzentrum beging Frau Lucie Pautz am Nikolaustag ihren 90. Geburtstag. Zu den Gratulanten zählten Bürgermeister Rainer Dambach, der auch die Grüße des Ministerpräsidenten M-V überbrachte, und der Heimleiter.

Auf das Wohl der Betagten stießen dann gemeinsam ihre beiden Kinder und der Enkelsohn mit seiner Ehefrau an. Quirliger Mittelpunkt der kleinen Runde war die 2jährige Urenkelin Julina-May. Lucie Pautz wurde 1919 als jüngste von drei Geschwistern in Gorkow geboren. Ab ihrem 10. Lebensjahr wohnte die Familie in Jatznick, wo die Eltern ein Haus gebaut hatten. Mädchen eine Berufsausbildung zu ermöglichen war damals nicht üblich. So fing die junge Frau in der Jatznicker Gärtnerei Weichenheim an. Diese Tätigkeit übte sie jahrzehntelang aus. Gegen Ende ihres Berufslebens sollte die Arbeit etwas leichter werden. Sie reinigte dann für einige Jahre die Räume in der Arztpraxis Ebert. Frau Pautz' erster Mann war im Krieg geblieben. Mit 44 Jahren ehelichte sie noch einmal. Sie hatte das Glück, mit ihrem 2. Gatten schließlich noch einige Jahre im Altenheim zusammen verbringen zu können.

Wenn Lucie Pautz ihre Urenkelin auf den Schoß nimmt, liegt eine erstaunliche Zeitspanne von 88 Lebensjahren zwischen den beiden.

### Nach Pasewalk, nach Pasewalk ...

(PN/Nau.) Wenn man sich auf Pasewalk einen Reim machen möchte, ist das nicht ganz einfach. Es gibt nicht viele gleich oder ähnlich klingende Worte auf den Stadtnamen. Eines bringt der 90jährige Werner Tews ins Spiel: Blasebalg.

Wie bei vielen Männern seines Alters gibt es ein Grunderlebnis, das ihn bis heute nicht in Ruhe lässt. Der Krieg. Auch als Vizebürgermeisterin Gudrun Baganz dem Jubilar unlängst die Glückwünsche der Stadtverwaltung überbrachte, kam das Thema wieder auf. Vier Jahre Russland, schnitt der gelernte Gärtner seine Kriegserlebnisse an, am Anfang sei es immer flott gegangen, aber dann ... Fern der Heimat hat er sich mit anderen jungen Männern nach zu Hause gesehnt und dann gereimt: Nach Pasewalk, nach Pasewalk, schlägt mir mein Herz wie `n Blasebalg. Vier Russland-Jahre in Uniform sollten es werden.

Werner Tews - man höre und staune - ist gebürtiger Pasewalker, der seine Geburtsstadt nie verlassen hat, wenn man von den aufgelegten Kriegsjahren absieht. Gelernt hat er Gärtner, um später in der Zimmermannschen Gärtnerei Blumen, Kohl, Möhren und



Gudrun Baganz überbringt Werner Tews die Glückwünsche des Bürgermeisters und auch des Ministerpräsidenten von M-V. Foto: Nau.

Porree anzubauen und zu ernten. In Hochzeiten ging ein Fahrzeug zweimal am Tag mit frischem Gemüse auf den Markt nach Stettin. Da brummte das Gärtnereigeschäft. In den Jahren der DDR sollte sich das ändern. Zwar bescherten die berühmten unter Glas gezogenen Pasewalker Rosen dem Gärtnereihinhaber guten Absatz. Aber die Verdienstmöglichkeiten blieben mager.

#### Als Lob eine Reise

Dieser Umstand hatte Werner Tews bewogen, noch einmal umzuschulen. So wurde er im Schlachthof Maschinist, arbeitet in Schichten und war für die Kälteaggregate verantwortlich geworden. Zeitweilig war der Schlachthof mit 900 Leuten einer der größten Arbeitgeber der Region. 1.200 Schweine und 300 Rinder täglich kamen in die Wurst, erinnert sich Sohn Siegfried Tews, der dem Vater den Haushalt führt. Heute unvorstellbare Mengen. Aber zu jener Zeit waren auch jede Menge Truppenenteile in der Ueckermünder Heide zu versorgen. Eigens zu diesem Zweck war das Pasewalker Fleischkombinat so groß konzipiert

worden. Die Jahre auf dem Schlachthof bescherten dem Jubilar Auszeichnungsreisen, ein damals üblicher Anreiz, Arbeitnehmer zu hohen Leistungen zu bewegen.

Die erste Auszeichnungsfahrt führte die Familie ins Mittelgebirge, die von da an immer ins Privatquartier zum Urlaub fuhr. Die 2. als Lob vergebene Reise führte Werner Tews wieder in die Sowjetunion. Da als Tourist ins sonnige Sotschi.

Weitere Reisen haben Tews erst nach 1990 unternommen, da ging es dann auch ins Österreichische: Salzkammergut, Wolfgangsee, Salzburg. Auf den Gedanken Pasewalk zu verlassen, ist der Jubilar nie gekommen. Vielleicht hat es auch daran gelegen, dass er just auf dem Grund und Boden, auf der als junger Mann gegärtet hatte, heute sein Haus steht. Der Zimmermannsche Garten ist bald nach 1990 zum Bauland avanciert. 1999 zog die Familie ins eigene Haus.

### Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit im Monat Januar 2010 den Eheleuten



Siegfried und Elfriede Seidel

Hans-Joachim und Charlotte Gis

Horst und Helga Rudat

**Herzlichen Glückwunsch!**



### Der Kultautor von „Russendisko“ und „Es gab keinen Sex im Sozialismus“ *Wladimir Kaminer* liest in Pasewalk

**Montag, 8. Februar 2010, 19.30 Uhr**  
**im Luisensaal des Historischen U - Pasewalk**

Kartenvorverkauf im Buchhaus Lange Tel. 03973-216005 Kartenpreis: 13 €

Vor jeder Lesung stellt sich den Organisatoren die Frage „Woraus liest der Autor?“. Darauf gibt es bei Wladimir Kaminer keine konkrete Antwort, denn Kaminer ist ein Entertainer. Locker und sympathisch tritt er auf und entscheidet spontan, welche Texte er vorträgt - seien es frisch gedruckte, bereits bekannte oder auch unveröffentlichte.

Kaminer, gebürtiger Moskauer, lebt seit 20 Jahren in Berlin, schreibt seine Texte auf deutsch, hat aber seine russischen Wurzeln nie vergessen. Mit einem unverkennbar russischen Akzent trägt er seine Geschichten rund um das russische Zusammenleben mit Witz, Ironie und viel Intelligenz vor. Auch sein neuestes Buch „Meine russischen Nachbarn“ hinterfragt auf amüsante Art und Weise die russische Kultur in Deutschland. Denn Russen, so glaubt man Kaminer, kommen eigentlich aus Berlin. Sie lieben es gern laut, spielen Trompete und freuen sich, wenn die Nachbarn an die Decke klopfen, um sie anzufeuern. Auch Besuch ist bei ihnen immer gern gesehen und so müssen auch Zeugen Jehovas gern ein wenig länger bleiben, bis dann alle Fragen rund um Gott und die Welt geklärt sind.

Diese und viele andere Geschichten wird Wladimir Kaminer in seiner gewohnt charmant-sympathischen Art und Weise vortragen. Und eins haben alle seine Lesungen gemeinsam: Langweilig wird es nie!

Die Lesung wird organisiert vom Buchhaus Lange und vom Förderverein des Oskar-Picht-Gymnasiums Pasewalk.



## ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

### - Öffentliche Bekanntmachungen Anfang -

#### Bekanntmachung der Stadt Pasewalk

##### über die 6. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Pasewalk

Zu dem in der Stadtvertretersitzung der Stadt Pasewalk am 26.11.2009 gefassten Beschluss über die Billigung des Entwurfes der 6. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Pasewalk,  
 Plangebiet Nr. 1 – „Gemeindewiesenweg“  
 Plangebiet Nr. 6 – „Molkerei“  
 Plangebiet Nr. 7 – „Am Bahnhof“  
 bestehend aus der Planzeichnung und der Begründung mit dem Umweltbericht erfolgt entsprechend § 3 Abs. 2 BauGB die öffentliche Auslegung.

Die Geltungsbereiche der Plangebiete sind den nachstehenden Übersichtsplänen zu entnehmen.



Der Entwurf der 6. Änderung des Flächennutzungsplanes, Plangebiet Nr. 1, Nr. 6 und Nr.7 mit der Begründung einschließlich Umweltbericht liegt im Rathaus der Stadt Pasewalk, Haußmannstraße 85, im 2. Obergeschoss (Bauamt) in der Zeit vom 08. Januar 2010 bis zum 10. Februar 2010 zu folgenden Öffnungszeiten des Rathauses

montags	07.30 bis 12.00 Uhr	13.00 bis 15.30 Uhr
dienstags	07.30 bis 12.00 Uhr	13.00 bis 18.00 Uhr
mittwochs	07.30 bis 12.00 Uhr	13.00 bis 15.30 Uhr
donnerstags	07.30 bis 12.00 Uhr	13.00 bis 15.30 Uhr
freitags	07.30 bis 12.00 Uhr	

zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Den Bürgern wird im Rahmen der Auslegung Gelegenheit zur Erörterung der Planung gegeben.

Zu dem Entwurf und dessen Begründung mit dem Umweltbericht können von jedermann während der Auslegungsfrist zu den v. g. Öffnungszeiten Stellungnahmen schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht bzw. abgegeben werden.

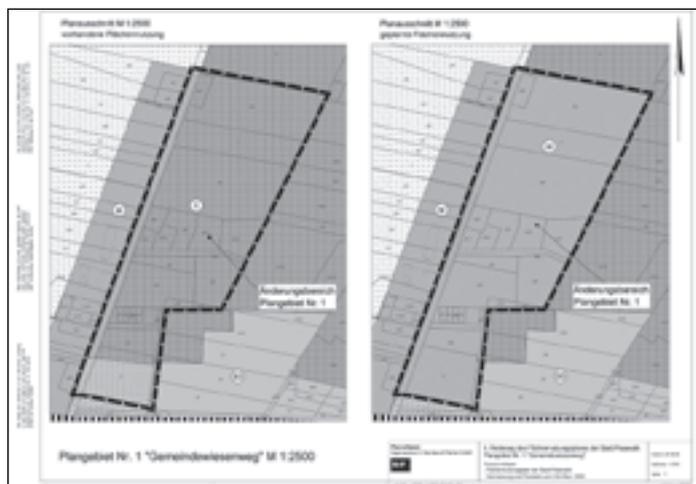
Zum Entwurf der 6. Änderung des Flächennutzungsplanes, Plangebiet Nr. 1, Nr. 6 und Nr.7 liegen derzeit folgende Arten umweltbezogener Informationen vor:

- Plangebiet Nr. 1 – „Gemeindewiesenweg“
- Plangebiet Nr. 6 – „Molkerei“
- Plangebiet Nr. 7 – „Am Bahnhof“

Der Fachbeitrag zum Artenschutz der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfungen (saP): Hier sind für die jeweiligen Plangebiete die artenschutzrechtlichen Verbotsbestände nach § 42 BNatSchG, die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt worden und die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine ausnahmsweise Zulassung gem. § 43 BNatSchG geprüft worden. Für die gem. nationalem Naturschutzrecht streng geschützten Arten wurde darüber hinaus geprüft, ob der § 19 Abs. 3 Satz 2 BNatSchG einschlägig ist.

Der Fachbeitrag liegt in der Stadtverwaltung vor und kann eingesehen werden.

Das Scoping zur Umweltprüfung fand am 24. März 2009 im Rathaus der Stadt Pasewalk statt. Erste Informationen zu Umweltzustand, -zielen



und -konflikten wurden von den wichtigsten Akteuren dargelegt. Das Ergebnisprotokoll liegt in der Stadtverwaltung vor und kann im Rahmen der öffentlichen Auslegung eingesehen werden.

- \* Mit dem Abriss von leerstehenden Gebäuden ist der Artenschutz zu berücksichtigen (Ersatzbauten für Fledermäuse und Mauersegler).
- \* Berücksichtigung des Immissionsschutzes

Nach § 4 a Abs. 6 Baugesetzbuch können Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig (innerhalb der öffentlichen Auslegung) abgegeben worden sind, bei

der Beschlussfassung über den Flächennutzungsplan unberücksichtigt bleiben, sofern die Gemeinde deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Flächennutzungsplanes nicht von Bedeutung ist.

Pasewalk, den 02.12.2009



*[Handwritten Signature]*  
 Stadt Pasewalk  
 Der Bürgermeister

## **„Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2008 der Flugplatzbetreibergesellschaft Pasewalk- Franzfelde mbH**

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 der Flugplatzbetreibergesellschaft Pasewalk-Franzfelde mbH wurde durch die Rechnungs- und Gemeindeprüfung des Landkreises Uecker-Randow geprüft und folgendes Prüfergebnis mitgeteilt: „Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 ist aus den Büchern der Gesellschaft richtig entwickelt worden. Die Prüfung der Buchführung durch die Rechnungs- und Gemeindeprüfung ergab keine Beanstandungen. Der Gesellschaft wird eine ordnungsgemäße Buchführung bescheinigt.“
2. In der Gesellschafterversammlung am 12.10.2009 wurde der geprüfte Jahresabschluss zum 31.12.2008 festgestellt. Dem Geschäftsführer wurde für das Jahr 2008 Entlastung erteilt.
3. Die Stadtvertretung der Stadt Pasewalk hat in der Sitzung am 26.11.2009 diese Beschlussfassung genehmigt.
4. Der Jahresabschluss für das Jahr 2008 wird, vom Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an, für 14 Tage zu den Öffnungszeiten im  
 Rathaus der Stadt Pasewalk  
 im  
 Bauamt  
 Haußmannstraße 85  
 17309 Pasewalk  
 öffentlich ausgelegt.

Pasewalk, den 27.11.2009

Der Geschäftsführer“

**„Flugplatzbetreibergesellschaft Pasewalk-Franzfelde mbH:**  
 Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich bei ihr zu melden.  
 Der Liquidator“

## **Satzung der Stadt Pasewalk über die Erhebung einer Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten (Vergnügungssteuersatzung)**

Auf der Grundlage des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Juni 2004, zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.12.2007 und der §§ 1 bis 3,17 des Kommunalabgabengesetzes (KAG M-V) vom 12.04.2005 geändert durch Art.5 des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 14.12.2007

wird nach Beschlussfassung durch die Stadtvertretung der Stadt Pasewalk vom 26.11.2009 mit Beschluss- Nr.043-03/2009 folgende Satzung erlassen:

### **§ 1**

#### **Steuergegenstand**

- (1) Steuergegenstand ist das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten (nachstehend Spielgeräte genannt) in Spielhallen und ähnlichen Unternehmen im Sinne des § 33 i der Gewerbeordnung und darüber hinaus von allen Geräten mit und ohne Gewinnmöglichkeit an allen anderen Aufstellorten, soweit die Benutzung des Gerätes die Zahlung eines Entgeltes fordert.
- (2) Bei Spielgeräten mit mehr als einer Spieleinrichtung gilt jede Spieleinrichtung als Spielgerät im Sinne dieser Satzung, sofern an jeder Spieleinrichtung voneinander unabhängige Spielvorgänge ausgelöst werden.  
 Die Benutzung der Geräte durch Weiterspielmarken (Token) steht einer Benutzung durch Zahlung eines Entgeltes gleich.

### **§ 2**

#### **Steuerbefreiung**

- (1) Von der Besteuerung ausgenommen ist das Halten von Spielgeräten
  - a) mit und ohne Gewinnmöglichkeit auf Jahrmärkten, Volksfesten oder ähnlichen Veranstaltungen.
  - b) ohne Gewinnmöglichkeit, die nach ihrer Bauart ausschließlich zur Benutzung durch Kleinkinder bestimmt und geeignet sind.
- (2) Steuerfrei ist das Halten von Spielgeräten in Einrichtungen, die der Spielbankabgabe unterliegen.

### **§ 3**

#### **Beginn und Ende der Steuerpflicht**

- (1) Die Steuerschuld entsteht mit der Aufstellung eines Spielgerätes zur Benutzung gegen Entgelt. Sie endet mit Ablauf des Tages, an

dem das Spielgerät endgültig entfernt wird.

- (2) Beginnt oder endet die Steuerpflicht im Laufe eines Kalendermonats, so ist dieser bei Geräten, die nach § 5 Abs. 1 Buchstabe b (Stückzahlmaßstab) zu besteuern sind, mitzurechnen.

#### § 4

##### Steuerschuldner, Haftungsschuldner

- (1) Steuerschuldner ist der Halter des Spielgerätes. Halter ist derjenige, auf dessen Rechnung bzw. zu dessen finanziellem Vorteil das Gerät aufgestellt wird. Mehrere Halter haften als Gesamtschuldner.
- (2) Der Eigentümer oder Besitzer des Aufstellortes des Spielgerätes haftet für die Steuer, wenn er für die Genehmigung der Aufstellung ein Entgelt erhält oder an dem Ertrag aus dem Spielgerät beteiligt ist. Außerdem haftet er, wenn er seine Anzeigepflicht (§ 8) schuldhaft verletzt.

#### § 5

##### Bemessungsgrundlage

- (1) Bemessungsgrundlage für die Steuer ist:
- a) Bei Spielgeräten mit Gewinnmöglichkeit mit manipulationssicherem Zählwerk die elektronisch gezählte Bruttokasse. Die elektronisch gezählte Bruttokasse errechnet sich aus der elektronisch gezählten Kasse zuzüglich Röhrenentnahme, abzüglich Röhrenauffüllung, Prüftestgeld, Falschgeld und Fehlgeld. Das negative Einspielergebnis eines Gerätes im Kalendermonat ist mit dem Wert 0,00 EUR anzusetzen.
- b) Bei Spielgeräten ohne Gewinnmöglichkeit die Zahl und Art der Spielgeräte (Stückzahlmaßstab). Besitzt ein solches Spielgerät mehrere Spieleinrichtungen, so gilt jede Spieleinrichtung als ein Spielgerät. Spielgeräte mit mehreren Spieleinrichtungen sind solche, an denen gleichzeitig mehrere Spielvorgänge ausgelöst werden und mehrere Personen gleichzeitig spielen können.
- (2) Spielgeräte mit manipulationssicheren Zählwerken sind Geräte, in deren Software manipulationssichere Programme eingebaut sind, die die Daten lückenlos und fortlaufend ausweisen, die zur Ermittlung der umsatzsteuerlichen Bemessungsgrundlage nötig sind (wie z.B. Hersteller, Geräteart/-typ, Aufstellort, Gerätenummer, Zulassungsnummer, fortlaufende Nummer des jeweiligen Ausdrucks, Datum der aktuellen und der letzten Kassierung, elektronisch gezählte Kasse, Röhreninhalte, Auszahlungsquoten, tägliche Betriebsstunden, tägliche Spielzeit am Gerät, Anzahl der entgeltspflichtigen Spiele, Freispiele usw.).

#### § 6

##### Steuersatz

- (1) Der Steuersatz beträgt für das Halten eines Spielgerätes mit Gewinnmöglichkeit
- a) in Spielhallen und ähnlichen Unternehmen im Sinne des § 33 i der Gewerbeordnung sowie an allen anderen Aufstellorten  
12 %  
der elektronisch gezählten Bruttokasse.

Bei Verwendung von Chips, Token ugl. ist der hierfür maßgebliche Geldwert zugrunde zu legen.

- (2) Für Spielgeräte ohne Gewinnmöglichkeit beträgt die Steuer je an-

gefangenen Kalendermonat für jedes Spielgerät für das Halten

- a) in Spielhallen und ähnlichen Unternehmen im Sinne des § 33 i der Gewerbeordnung 45,00 €  
b) an allen anderen Aufstellorten 25,00 €  
c) bei Geräten, mit denen Gewalttätigkeit gegen Menschen dargestellt wird oder die eine Verherrlichung oder Verharmlosung des Krieges zum Gegenstand haben 500,00 €

Tritt im Laufe eines Kalendermonats an die Stelle eines Spielgerätes im Austausch ein gleichartiges Gerät, so gilt für die Berechnung der Steuer das ersetzte Gerät als weitergeführt.

#### § 7

##### Besteuerungsverfahren

- (1) Der Halter hat bis zum 15. Tag nach Ablauf eines jeden Kalendermonats (Steueranmeldezeitraum) je eine Steueranmeldung auf amtlich vorgeschriebenem Vordruck getrennt nach Spielgeräten mit bzw. ohne Gewinnmöglichkeit abzugeben, in der er die Steuer für den Steueranmeldezeitraum selbst zu berechnen hat. Die Steuer ist bis zu diesem Tage fällig und an die Stadt Pasewalk zu entrichten.
- (2) Gibt der Halter die Anmeldung oder auf Anforderung den Zählwerksausdruck nicht ab bzw. hat er die Steuer nicht richtig berechnet, so wird die Steuer ggf. durch Schätzung festgesetzt. Der festgesetzte Betrag bzw. der Unterschiedsbetrag ist eine Woche nach Bekanntgabe des Steuerbescheides fällig.
- (3) Die Steueranmeldung muss vom Halter oder seinem Vertreter eigenhändig unterschrieben sein.
- (4) Bei Spielgeräten mit Gewinnmöglichkeit ist der letzte Tag des jeweiligen Kalendermonats als Aussetetag der elektronisch gezählten Bruttokasse zugrunde zu legen. Für den Folgemonat ist lückenlos an den Auslesezeitpunkt (Tag und Uhrzeit des Ausdrucks) des Auslestages des Vormonats anzuschließen. Der Steueranmeldung nach Abs. 1 und Abs. 5 sind auf Anforderung bei diesen Spielgeräten alle Zählwerksausdrucke mit sämtlichen Parametern entsprechend § 5 Abs. 2 für den jeweiligen Kalendermonat oder Zeitraum eines Kalendermonats beizufügen.

#### § 8

##### Melde- und Anzeigepflicht

- (1) Der Halter hat die erstmalige Aufstellung eines Spielgerätes und jede Veränderung hinsichtlich der Art und Anzahl der Spielgeräte an einem Aufstellungsort bis zum 15. Tag des folgenden Kalendermonats zusammen mit der nach § 7 Abs. 1 vorgeschriebenen Steueranmeldung auf amtlich vorgeschriebenem Vordruck anzuzeigen. Bei verspäteter Anzeige gilt als Tag der Beendigung des Haltens der Tag des Eingangs der Anzeige, es sei denn, der Halter weist nach, dass das Halten schon zu einem früheren Zeitpunkt beendet war.
- (2) Bei Spielgeräten mit Gewinnmöglichkeit ist jede Änderung bzw. jede Änderung der eingesetzten Spiele anzuzeigen und eine Steueranmeldung auf amtlich vorgeschriebenem Vordruck gem. § 7 Abs. 1 abzugeben. Zusätzlich ist bei Spielgeräten ohne Gewinnmöglichkeit jede Änderung der eingesetzten Spiele unter Angabe der genauen Bezeichnung des alten und neuen Spiels mit Spielbeschreibung gem. § 8 Abs. 1 mitzuteilen.
- (3) Zur Meldung bzw. Anzeige nach § 8 Abs. 1 und 2 ist auch der

unmittelbare Besitzer der für die Aufstellung der Spielgeräte benutzten Räume und Grundstücke verpflichtet. Die Anmeldung bzw. Anzeige ist innerhalb der in den Abs. 1 und 2 genannten Fristen auf amtlich vorgeschriebenem Vordruck durchzuführen.

- (4) Die Anzeigen und Anmeldungen nach den Abs. 1 und 2 und § 7 Abs. 1 und Abs. 5 sind Steueranmeldungen gem. § 149 i. V. m. § 150 Abs. 1 Satz 3 der Abgabenordnung.
- (5) Wird die Steueranmeldung nach § 7 Abs. 1 nicht oder nicht rechtzeitig abgegeben oder werden die nach § 8 Abs. 1 und 2 vorgesehenen Anzeigepflichten versäumt, so können Verspätungszuschläge nach § 152 der Abgabenordnung festgesetzt werden.

### § 9

#### Steueraufsicht und Prüfungsvorschriften

- (1) Die Stadt Pasewalk ist ohne vorherige Ankündigung berechtigt, zur Nachprüfung der Steueranmeldungen und zur Feststellung von Steuertatbeständen die Betriebs- bzw. Abstellräume zu betreten und Geschäftsunterlagen einzusehen, die für das Erheben der Vergnügungssteuer nach dieser Satzung maßgeblich sind. Entsprechend sind die erforderlichen Auskünfte zu erteilen.
- (2) Auf Verlangen hat jederzeit eine Auslesung der Einspielergebnisse der Spielgeräte mit Gewinnmöglichkeit unter Beteiligung der Stadt Pasewalk zu erfolgen. Die Zählwerksausdrucke sind entsprechend § 147 AO aufzubewahren.
- (3) Im Übrigen gelten für die Durchführung der Steueraufsicht und Prüfung die entsprechenden Bestimmungen des Landesverwaltungsgesetzes (LVwG) und der Abgabenordnung (AO).

### § 10

#### Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig nach §§ 16 und 17 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern handelt, wer vorsätzlich oder leichtfertig den Pflichten der §§ 7 und 8 zuwider handelt.

### § 11

#### Inkrafttreten

Diese Satzung tritt ab dem 01.01.2010 in Kraft und ersetzt ab diesem Zeitpunkt die Satzung der Stadt Pasewalk über die Erhebung einer Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten vom 25.11.2005 sowie die 1.Änderungssatzung vom 23.06.2006.

Pasewalk, den 27.11.2009

  
Dambach  
Bürgermeister



#### Hinweis

Gemäß § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung für das Land Meckl.-Vorpommern wird darauf hingewiesen, dass ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die in dem genannten Gesetz enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung dieser Satzung nicht mehr geltend gemacht werden kann. Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber der Stadt Pasewalk geltend gemacht wird. Abweichend vom Satz 1 kann eine Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Be-

kanntmachungsvorschriften stets geltend gemacht werden.

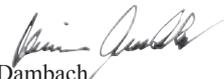
  
Dambach  
Bürgermeister



## Der Bürgermeister als Gemeindewahlbehörde

**der Stadt Pasewalk gibt gemäß § 3 Abs.1 der Kommunalwahlordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern den Namen und die Anschrift des Gemeindewahlleiters und seines Stellvertreters bekannt.**

Gemeindewahlleiter:	Herr Peter Gerth Stadt Pasewalk - Hauptamt/Kämmerei -
Hausadresse:	Haußmannstraße 85, 17309 Pasewalk
Postfachadresse:	Postfach 1244, 17302 Pasewalk
Telefon:	03973 / 251 113
Fax:	03973 / 251 199
Stellvertreter des Gemeindewahlleiters:	Frau Ilona Möller Stadt Pasewalk - Hauptamt/Kämmerei -
Hausadresse:	Haußmannstraße 85, 17309 Pasewalk
Postfachadresse:	Postfach 1244, 17302 Pasewalk
Telefon:	03973 / 251 115
Fax:	03973 / 251 199

  
Dambach  
Bürgermeister

## Auf der Grundlage des § 57 Abs. 2 Kommunalwahlgesetz gibt der Wahlleiter Folgendes öffentlich bekannt:

Der Wahltag zur Wahl des Bürgermeisters der Stadt Pasewalk ist der **25.04.2010**.

Eine mögliche Stichwahl wird am **09.05.2010** stattfinden.

  
Gerth  
Gemeindewahlleiter

## Wahlbekanntmachung

### Aufforderung zur Einreichung der Wahlvorschläge für die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters am 25. April 2010

Gemäß § 13 Kommunalwahlgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KWG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13.10.2003 (GVOBl. M-V S. 458) zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes zur Änderung von Vorschriften den Verfassungsschutz betreffend vom 28.01.2009 (GVOBl. M-V S. 82) in Verbindung mit § 24 Verordnung über die Wahlen der Gemeindevertretungen, Kreistage, Bürgermeister und Landräte im Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalwahlordnung - KWO M-V) vom 28.01.2009 (GVOBl. M-V S. 86) fordere ich zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters der Stadt Pasewalk am 25. April 2009 auf.

Für die Wahlvorschläge sind amtliche Vordrucke zu verwenden, die von der Wahlbehörde der Stadt Pasewalk während der Sprechzeiten Montag, Freitag: 9.00 Uhr – 12.00 Uhr  
Dienstag: 9.00 Uhr – 12.00 Uhr und 14.00 Uhr – 18.00 Uhr  
Donnerstag: 9.00 Uhr – 12.00 Uhr und 13.00 Uhr – 15.30 Uhr,  
Rathaus, Zimmer 0/16 (weitere Termine nach Vereinbarung) kostenlos ausgegeben oder auf Anforderung geliefert werden. Die für den Wahlvorschlag notwendigen Formulare stehen auch in Form elektronischer Dokumente zur Verfügung.

Auf die Bestimmungen der §§ 13, 20, 21, 22, 23, 24 und 56 ff. KWG M-V und der §§ 24, 25 und 26 KWO M-V weise ich hin.

Insbesondere bitte ich zu beachten:

#### 1. Einreichungsfrist (§ 21 KWG M-V)

Die Wahlvorschläge zur Wahl des Bürgermeisters am 25. April 2010 sind spätestens bis zum 62. Tag, dem 22.02.2010 vor der Wahl bis 18.00 Uhr beim Gemeindevorstand der Stadt Pasewalk, Haußmannstraße 85 (Rathaus), Zimmer 0/16, 17309 Pasewalk einzureichen.

Die Wahlvorschläge sind nach Möglichkeit so frühzeitig vor diesem Termin einzureichen, dass etwaige Mängel, die die Gültigkeit der Wahlvorschläge berühren, noch rechtzeitig behoben werden können.

#### 2. Wahlgebiet, Wahlbereiche

Die Stadt Pasewalk als Wahlgebiet mit allen Ortsteilen wird nicht in Wahlbereiche eingeteilt.

#### 3. Höchstzahl der je Wahlvorschlag zu benennenden Bewerber

Jeder Wahlvorschlag darf nur einen Bewerber enthalten. Parteien, Wählergruppen oder Einzelbewerber dürfen nur einen Wahlvorschlag einreichen. Mehrere Parteien oder Wählergruppen können einen gemeinsamen Wahlvorschlag einreichen. Eine Partei oder Wählergemeinschaft darf sich nur an einem gemeinsamen Wahlvorschlag beteiligen. Ein Bewerber darf nur auf einem Wahlvorschlag benannt sein.

#### 4. Wahlvorschlagsrecht (§ 20 KWG M-V)

- (1) Wahlvorschläge können einreichen:
  1. politische Parteien im Sinne des Artikels 21 des Grundgesetzes (Parteien),
  2. Wahlberechtigte, die sich zu einer Gruppe zusammenschließen (Wählergruppe),
  3. einzelne Personen, die sich selbst als Bewerber vorschlagen (Einzelbewerber).

#### 5. Wählbarkeit (§ 61 KWG M-V)

Wählbar zum hauptamtlichen Bürgermeister sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sowie alle Unionsbürger, die am Tag der Hauptwahl

1. das 18., aber noch nicht das 58 Lebensjahr vollendet haben,
2. die übrigen Voraussetzungen für die Ernennung zum Beamten auf Zeit nach dem Landesbeamtengesetz erfüllen,
3. nicht nach § 8 vom Wahlrecht ausgeschlossen sind,
4. nicht nach § 10 Abs. 2 oder 3 von der Wählbarkeit ausgeschlossen sind,
5. nicht von einem Gericht im Disziplinarverfahren zur Entfernung aus dem Beamtenverhältnis oder zur Aberkennung des Ruhegehalts rechtskräftig verurteilt worden sind.

Der Amtsinhaber, der sich der Wiederwahl stellt, ist abweichend von Satz 1 Nr. 1 wählbar, sofern er am Tag der Hauptwahl noch nicht das 62. Lebensjahr vollendet hat.

Es wird darauf hingewiesen, dass Unionsbürger:

1. nach den für Deutsche geltenden Voraussetzungen wahlberechtigt sind und in das Wählerverzeichnis eingetragen werden, sowie, dass wahlberechtigte Unionsbürger, die nach § 23 des Landesmeldegesetzes von der Meldepflicht befreit sind, in das Wählerverzeichnis eingetragen werden, wenn sie spätestens zum 21. Tag vor der Wahl, dem 04.04.2010 nachweisen, dass sie am Wahltag seit mindestens drei Monaten im Wahlgebiet ihre Wohnung, bei mehreren Wohnungen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland ihre Hauptwohnung haben,
2. nach den für Deutsche geltenden Voraussetzungen wählbar sind und sie darüber hinaus nicht in dem Staat, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzen, aufgrund einer zivil- oder strafrechtlichen Einzelfallentscheidung von der Wählbarkeit ausgeschlossen sein dürfen.

#### 6. Inhalt und Form der Wahlvorschläge (§ 26 KWO M-V)

- (1) Die Bestimmung des Bewerbers soll nicht früher als zwei Jahre vor Ablauf der Amtszeit des Amtsinhabers erfolgen.
- (2) Der Wahlvorschlag für das Wahlgebiet soll nach dem Muster der Anlage 12 eingereicht werden.

Der Wahlvorschlag muss folgende Angaben enthalten:

1. Familiennamen, Vornamen (bei mehreren Vornamen den Rufnamen), Beruf oder Stand, Staatsangehörigkeit, Geburtsdatum, Geburtsort und Anschrift (Hauptwohnung) des Bewerbers,
2. den Namen und soweit vorhanden die Kurzbezeichnung der Partei, wenn der Wahlvorschlag von einer Partei eingereicht wird; der im Wahlvorschlag angegebene Name und die Kurzbezeichnung der Partei muss mit dem Namen und der Kurzbezeichnung übereinstimmen, die die Partei im Lande führt,
3. den Namen und die Kurzbezeichnung einer Wählergruppe, wenn der Wahlvorschlag von einer Wählergruppe eingereicht wird; der Name einer Wählergruppe darf nicht den Namen von Parteien im Sinne des Artikels 21 des Grundgesetzes oder deren Kurzbezeichnung enthalten,.
4. die Bezeichnung „Einzelbewerber“ und als Zusatz dessen Familiennamen, wenn der Wahlvorschlag von einer einzelnen Person eingereicht wird, die sich selbst als Bewerber vorschlägt.

Der Wahlvorschlag soll Namen und Anschrift der Vertrauensperson und ihres Stellvertreters enthalten. Es ist zulässig, als Vertrauensperson oder ihren Stellvertreter den Bewerber zu benennen.

(3) Dem Wahlvorschlag sind beizufügen:

1. die Unterlagen entsprechend § 25 Abs. 4 Satz 1 Nummer 1 bis 3, 5 und 6
  1. die schriftliche Zustimmungserklärung des Bewerbers nach dem Muster der Anlage 7 KWO M-V,
  2. für jeden deutschen Bewerber eine Bescheinigung der Gemeindevahlbehörde über die Wählbarkeit nach dem Muster der Anlage 8 KWO M-V,
  3. für jeden Unionsbürger
    - a) eine Bescheinigung der Gemeindevahlbehörde über die Wählbarkeit nach dem Muster der Anlage 9 KWO M-V,
    - b) eine von ihm abgegebene Versicherung an Eides statt, dass er in dem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft, dessen Staatsangehörigkeit er besitzt (Herkunftsmitgliedstaat), nicht aufgrund einer zivil- oder strafrechtlichen Einzelfallentscheidung von der Wählbarkeit ausgeschlossen ist nach dem Muster der Anlage 10 KWO M-V,
4. für jeden Bewerber, der der Partei angehört, eine Bescheinigung des für das Wahlgebiet zuständigen Parteiorgans über seine Parteimitgliedschaft,
5. für jeden Bewerber, der der Partei nicht angehört, eine von ihm unterzeichnete Versicherung an Eides statt, dass er parteilos ist.
2. eine Ausfertigung der Niederschrift über die Mitglieder-/Vertreterversammlung zur Aufstellung des Bewerbers einschließlich der Versicherungen an Eides statt nach § 20 Abs. 5 des Kommunalwahlgesetzes nach dem Muster der Anlage 13 KWO M-V,
3. eine Erklärung des Bewerbers, jederzeit für die freiheitlich demokratische Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes und die Verfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern einzutreten,
4. die Erklärung des Bewerbers über eine Tätigkeit für das frühere Ministerium für Staatssicherheit oder für das Amt für nationale Sicherheit,
5. eine Erklärung des Bewerbers über eventuelle Straftaten,
6. ein polizeiliches Führungszeugnis des Bewerbers,
7. eine Erklärung des Bewerbers, dass er in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen lebt,
8. eine schriftliche Erklärung des Bewerbers, dass er nicht von einem Gericht im Disziplinarverfahren zur Entfernung aus dem Dienst oder zur Aberkennung des Ruhegehalts rechtskräftig verurteilt worden ist,
9. ein amtsärztliches Gesundheitszeugnis des Bewerbers.

(4) Im Übrigen gilt § 25 Abs. 3, 4 Satz 2 und Abs. 5 bis 7

Abs. 3) Der Wahlvorschlag einer Partei muss von dem nach ihrer Satzung für das Wahlgebiet zuständigen Parteiorgan, der Wahlvorschlag einer Wählergruppe von dem oder den nach der Satzung Vertretungsberechtigten der Wählergruppe, der Wahlvorschlag eines Einzelbewerbers muss von ihm selbst persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein.

Abs. 4 Satz 2) Die Bescheinigung der Gemeindevahlbehörde über die Wählbarkeit nach § 25 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 und 3 Buchstabe a KWO M-V, die durch die Gemeindevahlbehörde kostenfrei erteilt wird, sowie die Versicherung an Eides statt des Bewerbers nach § 25 Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 Buchstabe b KWO M-V darf zum Zeitpunkt der Einreichung nicht älter als drei Monate sein.

Abs. 5) Wahlrecht und Wählbarkeit werden kostenfrei bescheinigt. Die Gemeindevahlbehörde darf für jeden Wahlberechtigten die Bescheinigung

des Wahlrechts nur einmal für einen Gemeindevahlvorschlag und nur für einen Kreiswahlvorschlag erteilen; dabei darf sie nicht festhalten, für welchen Wahlvorschlag die Bescheinigung bestimmt ist. Wer für einen anderen die Bescheinigung der Wählbarkeit einholt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist.

Abs. 6) Die Satzung und der Nachweis nach § 22 Abs. 6 des Kommunalwahlgesetzes, der durch Vorlage einer Abschrift der bei der Wahl gefertigten Niederschrift oder einer schriftlichen Erklärung von mindestens drei bei der Wahl anwesenden Personen, die nicht dem gewählten Vorstand angehören dürfen, zu führen ist, sind dem Wahlleiter auf dessen Anforderung in einfacher Ausfertigung zur Verfügung zu stellen. Sie gelten dann für alle von der politischen Partei oder Wählergruppe im Wahlgebiet eingereichten Wahlvorschläge.

Abs. 7) Der Satzung muss zu entnehmen sein, welches Organ als Leitung der für das Wahlgebiet örtlich bestehenden Gliederung der politischen Partei und Wählergruppe zuständig und somit zur Unterzeichnung befugt ist. Für Wahlgebiete ohne örtliche Gliederung im Sinne des Satzes 1 muss die Zuständigkeit aufgrund der Satzung festzustellen sein; im Zweifelsfall gilt das satzungsgemäße Organ der nächsten übergeordneten Gliederungsstufe als zeichnungsbefugt. Die Satzung für Wählergruppen muss Regelungen über Name, Sitz, Zweck, Organe, Erwerb und Erlöschen der Mitgliedschaft, Einberufung und Beschlussfähigkeit von Mitglieder- oder Vertreterversammlungen sowie über das Verfahren für die Wahl des Vorstandes und der Bewerber enthalten.

Bei Einreichung eines gemeinsamen Wahlvorschlags nach § 62 Absatz 1 des Kommunalwahlgesetzes gilt § 25 Absatz 3 und 6 für jede an dem Wahlvorschlag beteiligte Partei oder Wählergruppe entsprechend.

### **7. Änderungen und Rücknahme von Wahlvorschlägen (§ 23 KWG M-V)**

Eingereichte Wahlvorschläge können bis zum Ablauf der Einreichungsfrist geändert werden. Ein durch eine Partei oder Wählergruppe benannter Bewerber, der nach Ablauf der Einreichungsfrist stirbt oder die Wählbarkeit verliert, kann auch bis zur Entscheidung über die Zulassung, spätestens bis zum 40. Tag vor der Wahl, 16. März 2010, durch einen anderen Bewerber ersetzt werden. Im Übrigen gelten die allgemeinen Vorschriften über Wahlvorschläge.

Ein Wahlvorschlag kann zurückgenommen werden, solange noch nicht über seine Zulassung entschieden ist.

Änderungen und Rücknahmen bedürfen einer gemeinsamen Erklärung der Vertrauensperson und ihres Stellvertreters. Sämtliche Erklärungen sind dem Wahlleiter gegenüber schriftlich abzugeben und können nicht widerrufen werden.

Pasewalk, 03.12.2009

Gerth

Gemeindevahlleiter

**Auf der 3. Stadtvertreterversammlung der Stadt Pasewalk am 26.11.2009 wurde mit dem Beschluss-Nr. 044-03/2009 der nachfolgende Kehrplan für die öffentliche Straßenreinigung der Stadt Pasewalk für das Jahr 2010 beschlossen:**

**Kehrplan für die öffentliche Straßenreinigung der Stadt Pasewalk**

**Reinigungsklasse 1**

Reinigung der Straße 2 x wöchentlich

1.	Am Markt	Marktstraße	bis	Kalandstraße
2.	Marktstraße	Am Markt	bis	Bahnhofstraße
3.	Pestalozzistraße	Torgelower Straße	bis	R.-Wagner-Straße

**Reinigungsklasse 2**

Reinigung der Straße 1 x wöchentlich

4.	Stettiner Straße	Marktstraße	bis	Stettiner Chaussee
5.	Grünstraße	Mühlenstraße	bis	Gr. Kirchenstraße
6.	Am Luisenplatz	Löcknitzer Straße	bis	R.-Breitscheid-Straße
7.	An der Kürassierkaserne	Löcknitzer Straße	bis	R.-Luxemburg-Straße
8.	Anklamer Straße	Dargitzer Straße	bis	Dargitzer Höhe
9.	Bahnhofstraße	Ueckerstraße	bis	B 109
10.	Baustraße	Schulstraße	bis	Mühlenstraße
11.	Bergstraße	Grünstraße	bis	Prenzlauer Straße
12.	Dargitzer Höhe	Hauptachse (ost-west),		ohne Stichstraßen
13.	Ferdinand v. Schill Str.	Ueckerstraße	bis	Grünstraße
14.	Friedenstraße	Torgelower Straße	bis	Rothenburger Weg
15.	Fröbelstraße	Herderstraße	bis	Pestalozzistraße
16.	Goethestraße	Robert-Koch-Str.	bis	Pestalozzistraße
17.	Grabenstraße	Haußmannstraße	bis	Grünstraße
18.	Große Kirchenstraße	Grünstraße	bis	Kalandstraße
19.	Große Ziegelstraße	Baustraße	bis	Ringstraße
20.	Haußmannstraße	Stettiner Straße	bis	Bahnhofstraße
21.	Heinestraße	Herderstraße	bis	Robert-Koch-Str.
22.	Herderstraße	Robert-Koch-Str.	bis	Fröbelstraße
23.	Kalandstraße	Löcknitzer Straße	bis	Schulstraße
24.	Klosterstraße	Ueckerstraße	bis	Gelände Baumarkt
25.	Kreuzbäckstraße	Richard-Wagner-Straße	bis	Rothenburger Weg
26.	Lessingstraße	Heinestraße	bis	Richard-Wagner-Str.
27.	Lindenstraße	Haußmannstraße	bis	Torgelower Straße
28.	Löcknitzer Straße	B 109	bis	Schützenstraße
29.	Mühlenstraße	Grünstraße	bis	Ueckerstraße
		Marktstraße	bis	Baustraße
30.	Oskar-Picht-Straße	Prenzlauer Straße	bis	Kalandstraße
31.	Prenzlauer Chaussee	KKH	bis	Löcknitzer Straße
32.	Prenzlauer Straße	Bergstraße	bis	Oskar-Picht-Straße
33.	Richard-Wagner-Straße	Stettiner Chaussee	bis	Friedenstraße
34.	Robert-Koch-Straße	Torgelower Straße	bis	Fröbelstraße
35.	Rothenburger Weg	Höhe Haus Nr. 8	bis	Stettiner Chaussee
36.	Rudolf-Breitscheid-Straße	Am Luisenplatz	bis	A. d. Kürassierkaserne
37.	Schützenstraße	Stettiner Chaussee	bis	Ortsausgang
38.	Schulstraße	Kalandstraße	bis	Ringstraße
39.	Stettiner Chaussee	Schützenstraße	bis	Bushaltest. Friedhof
40.	Torgelower Straße	Stettiner Chaussee	bis	Ortsausgang
41.	Ueckerstraße	Bahnhofstraße	bis	F.-v.-Schill-Straße
42.	Wilhelmstraße	Stettiner Straße	bis	Löcknitzer Straße

**Reinigungsklasse 3**

Reinigung der Straße 2-wöchentlich

43.	Am Lindenbad	Zur Försterei	bis	Karl-Liebnecht-Str.
44.	Am Sportplatz	An der Festwiese	bis	Sportplatz (Anlagen)
45.	Am Volkspark	Parkplatz	bis	Block 18 – 23 (äußerer Ring)
46.	Gemeindewiesenweg	Lindenstraße	bis	Ende Grundstück Zimmermann
47.	Gesundbrunnenstraße	B 109	bis	Nr. 32 (letztes Eigenh.)
48.	Kornrand	Zur Försterei	bis	Am Lindenband
49.	Speicherstraße	Bahnhofstraße	bis	Bahnübergang
50.	Steinbrinker Weg	Bahnhofstraße	bis	letztes Eigenheim außer Mischverkehrsflächen
51.	Straße Am Wasserwerk	Prenzlauer Chaussee	bis	Ende Gartenanlage
52.	Waldweg	Zur Försterei	bis	Nr. 29 (Trömer)
53.	Zur Försterei	Jägerstraße	bis	Waldweg
54.	TIP	Friedenstraße	bis	Ende
55.	Paul-Holz-Ring / Verlängerung der Kreuzbäckstraße	Richard-Wagner-Straße	bis	Ende

**Reinigungsstufe 4**

Reinigung der Straße 8-wöchentlich

56.	Am Gnädigspark	Torgelower Straße	bis	Industriestraße
57.	An den Stadtwerken	Torgelower Straße	bis	Industriestraße
58.	B 109	Löcknitzer Straße	bis	Dargitzer Straße
59.	Fabrikstraße	Am Gnädigspark	bis	An den Stadtwerken
60.	Gewerbestraße	Gemeindewiesenweg	bis	Bahmann
61.	Gemeindewiesenweg	Ende Grundstück Zimmermann	bis	Torgelower Straße
62.	Industriestraße	Am Gnädigspark	bis	An den Stadtwerken
63.	Straße zum Flugplatz	Stolzenburger Weg	bis	Flugplatz / Wende- hammer am KFF

Pasewalk, den 27.11.2009

*[Handwritten Signature]*  
D a m b a c h  
Bürgermeister



**Auf der 3. Stadtvertretersitzung der Stadt Pasewalk am 26.11.2009 wurde mit dem Beschluss-Nr. 044-03/2009 der nachfolgende Winterdienstplan der Stadt Pasewalk für das Jahr 2010 beschlossen:**

**Winterdienstplan der Stadt Pasewalk**

Reinigungsstufe 0 – Winterdienst

Kategorie I Räumen und Streuen von 06.00 Uhr bis 20.30 Uhr

Kategorie II Räumen und Streuen von 07.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Nr.	Kategorie	Straße		
01	I	Am Luisenplatz	Löcknitzer Straße	bis R.-Breitscheid-Straße
02	I	Am Markt		
03	I	An der Kürassierkaserne	Löcknitzer Straße	bis R.-Luxemburg-Straße
04	I	Bahnhofstraße	Ueckerstraße	bis B 109
05	I	Baustraße	Mühlenstraße	bis Große Kirchenstraße
06	I	Bergstraße	Prenzlauer Straße	bis Grünstraße
07	I	Ferdinand-v.-Schill-Str.	Ueckerstraße	bis Grünstraße
08	I	Friedenstraße	Torgelower Straße	bis Rothenburger Weg
09	I	Grabenstraße	Haußmannstraße	bis Marktstraße
10	I	Grabenstraße	Ueckerstraße	bis Grünstraße
11	I	Große Kirchenstraße	Grünstraße	bis Baustraße
12	I	Grünstraße	Mühlenstraße	bis Große Kirchenstraße

13	I	Haußmannstraße	Stettiner Straße bis Mühlenstraße / Westseite
14	I	Kalandstraße	Löcknitzer Straße bis Schulstraße
15	I	Karl-Marx-Straße	Karl-Liebknecht-Str. bis Scheringer Straße (außer Seitenstr. zu Haus Nr. 32/33; 36 – 43)
16	I	Karl-Liebkechtstr.	R.-Breitsch.-Straße bis Karl-Marx-Str.
17	I	Klosterstraße	Marktstraße bis ehemals Baumarkt
18	I	Lindenstraße	Haußmannstraße bis Torgelower Straße
19	I	Marktstraße	Bahnhofstraße bis Am Markt
20	I	Mühlenstraße	Haußmannstraße / Westseite bis Ueckerstraße Marktstraße bis Baustraße
21	I	Oskar-Picht-Straße	Prenzlauer Straße bis Kalandstraße
22	I	Pestalozzistraße	Torgelower Straße bis Richard-Wagner-Straße
23	I	Prenzlauer Straße	Bergstraße bis Löcknitzer Straße
24	I	Richard-Wagner-Straße	Friedenstraße bis Stettiner Chaussee
25	I	Rudolf-Breitscheid-Str.	Am Luisenplatz bis An der Kürassierkaserne
26	I	Stettiner Straße	Marktstraße bis Stettiner Chaussee
27	I	Ueckerstraße	Bahnhofstraße bis Schillstraße
28	I	Wilhelmstraße	Stettiner Straße bis Löcknitzer Straße
29	II	Ahornstraße	Feldstraße bis Torgelower Straße
30	II	Am Gnädigspark	Torgelower Straße bis Industriestraße
31	II	Am Lindenbad	Zur Försterei bis Karl-Liebkecht-Straße
32	II	Am Sportplatz	Prenzlauer Chaussee bis Am VKP
33	II	Am VKP	An der Kürassierkaserne bis An der Festwiese
34	II	An der Festwiese	Prenzlauer Chaussee bis Am VKP
35	II	An den Stadtwerken	Torgelower Straße bis Einfahrt GWW
36	II	Fabrikstraße	Am Gnädigspark bis An den Stadtwerken
37	II	Feldstraße	Lindenstraße bis Stettiner Straße
38	II	Fröbelstraße	Herderstraße bis Pestalozzistraße
39	II	Gemeindewiesenweg	Lindenstraße bis Torgelower Straße
40	II	Gesundbrunnenstraße	B 109 bis Nr. 31 (letztes Eigenheim)
41	II	Gewerbestraße	Gemeindewiesenweg bis 2. Einfahrt Mühlenback
42	II	Goethestraße	Robert-Koch-Straße bis Pestalozzistraße
43	II	Große Ziegelstraße	Baustraße bis Ringstraße
44	II	Heinestraße	Herderstraße bis Robert-Koch-Straße
45	II	Herderstraße	Robert-Koch-Straße bis Fröbelstraße
46	II	Karl-Liebkecht-Straße	Am Lindenbad bis Schützenstraße
47	II	Kornrand	Zur Försterei bis Am Lindenbad
48	II	Kreuzbäckstraße	Richard-Wagner-Straße bis Rothenburger Weg
49	II	Lessingstraße	Heinestraße bis Richard-Wagner-Straße
50	II	Robert-Koch-Straße	Torgelower Straße bis Fröbelstraße
51	II	Rosa-Luxemburg-Str.	An der Kürassierkaserne bis Maikäferweg
52	II	Rothenburger Weg	Bahnstraße bis Stettiner Chaussee
53	II	Ringstraße	Klosterstraße bis Stettiner Straße (oberer Ring)
54	II	Ringstraße	Grabenstraße bis Mühlenstraße
55	II	Scheringer Straße	Karl-Marx-Straße bis An der Kürassierkaserne
56	II	Schulstraße	Kalandstraße bis Ringstraße
57	II	Speicherstraße	Bahnhofstraße bis Bahnübergang
58	II	Steinbrinker Weg	Bahnhofstraße bis letztes Eigenheim außer Mischverkehrsflächen
59	II	Straße Am Wasserwerk	Prenzlauer Chaussee bis Ende Gartenanlage
60	II	Waldweg	Zur Försterei bis Nr. 29 (Trömer)

61	II	Werner-Kroll-Straße	Schützenstraße bis Karl-Liebknecht-Straße
62	II	Zur Försterei	Scheringer Straße bis Waldweg
63	II	Finkenstraße	Scheringer Straße bis Jägerstraße
64	II	Jägerstraße	Finkenstraße bis Waldweg
65	II	Straße zum Flugplatz	Stolzenburger Weg bis Flugplatz
66	II	Paul-Holz-Ring Verlängerung der Kreuz- bäckstraße	Richard-Wagner- Straße bis Ende
67	II	TIP	Friedenstraße bis Ende

Pasewalk, den 27.11.2009

  
D a m b a c h  
Bürgermeister



## Amtliche Bekanntmachung der Satzung zum Bebauungsplan Nr.19/05 B „Gewerbegebiet Torgelower Straße Ost“ der Stadt Pasewalk gemäß § 10 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB)

Die Stadtvertretung der Stadt Pasewalk hat in der Sitzung am 26.06.2008 den Bebauungsplan Nr.19/05 B „Gewerbegebiet Torgelower Straße Ost“ bestehend aus der Planzeichnung (Teil A), den textlichen Festsetzungen (Teil B) und der Begründung mit dem Umweltbericht als Satzung beschlossen (Beschluss Nr. 355-21/2008).

Gemäß § 10 BauGB vom 27. August 1997 (BGBl. I S. 2141) in der derzeit geltenden Fassung wird der Beschluss über die Satzung des Bebauungsplanes Nr.19/05 B „Gewerbegebiet Torgelower Straße Ost“ hiermit bekannt gemacht.

Das Plangebiet des Bebauungsplanes Nr. 19/05 B „Gewerbegebiet Torgelower Straße Ost“ befindet sich im nördlichen Teil der Gemarkung Pasewalk, östlich der Torgelower Straße, zwischen den Straßen „Am Gnädigspark“ und „An den Stadtwerken“.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr.19/05 A „Gewerbegebiet Torgelower Straße West“ ist dem nachstehenden Übersichtsplan zu entnehmen.

Übersichtsplan (unmaßstäblich):



Mit der Bekanntmachung im amtlichen Mitteilungsblatt der Stadt Pasewalk „PASEWALKER NACHRICHTEN“ tritt der Bebauungsplan Nr.19/05 B „Gewerbegebiet Torgelower Straße Ost“ gemäß der Hauptsatzung der Stadt Pasewalk in der Fassung der 12. Änderung, ausgefertigt am 15.05.2009 in Kraft.

Jedermann kann in die Satzung zum Bebauungsplan Nr.19/05 B „Gewerbegebiet Torgelower Straße Ost“ einschließlich aller seiner Bestandteile mit Begründung und in die zusammenfassende Erklärung während der Sprechzeiten

montags	09.00 bis 12:00 Uhr
dienstags	09.00 bis 12:00 Uhr und von 14:00 bis 18:00 Uhr
donnerstags	09.00 bis 12.00 Uhr und von 13:00 bis 15:30 Uhr
freitags	09.00 bis 12.00 Uhr

im Rathaus der Stadt Pasewalk, Haußmannstraße 85, im 2. Obergeschoss (Bauamt) Einsicht nehmen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Gemäß § 5 Absatz 5 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern kann ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formvorschriften nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden, wenn bei der Bekanntmachung auf die Regelungen dieses Absatzes hingewiesen worden ist.

Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber der Stadt Pasewalk geltend gemacht wird.

Eine Verletzung der Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften kann abweichend von Satz 1 stets geltend gemacht werden.

Es wird gemäß § 215 Abs. 2 BauGB auf die Rechtsfolgen nach § 215 Abs. 1 BauGB hingewiesen

§ 215 Abs. 1 BauGB, lautet wie folgt:

„ Unbeachtlich werden

1. eine nach § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Satz 1 gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2 a beachtlich sind.“

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 Baugesetzbuch über die Geltendmachung von Planungsentschädigungsansprüchen durch Antrag an den pflichtigen (vgl. § 43 BauGB) im Falle der in den §§ 39 – 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile und

auf das nach § 44 Abs. 4 BauGB mögliche Erlöschen der Ansprüche, wenn der Antrag nicht innerhalb der Frist von drei Jahren gestellt ist, wird hingewiesen.

Pasewalk, 02.12.2009

  
Dambach  
Bürgermeister



## Bekanntmachung der Stadt Pasewalk

### über die öffentliche Auslegung der 1. Änderung der Satzung zum Bebauungsplan Nr. 17/02 „Kompetenzzentrum für Flugzeugentwicklung und Flugzeugbau Pasewalk/Franzfelde“

Zu dem in der Stadtvertreterversammlung der Stadt Pasewalk am 24.09.2009 gefassten Beschluss über die Billigung der Planentwurfsänderung zur Satzung des Bebauungsplanes Nr. 17/02 „Kompetenzzentrum für Flugzeugentwicklung und Flugzeugbau Pasewalk/Franzfelde“ bestehend aus der Planzeichnung Teil A, den textlichen Festsetzungen Teil B und der Begründung erfolgt entsprechend § 3 Abs. 2 BauGB die öffentliche Auslegung.

Das Planverfahren wird im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB durchgeführt. Nach § 13 Abs. 3 BauGB wird von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB abgesehen.

Der Geltungsbereich der 1. Änderung der Satzung zum Bebauungsplan Nr. 17/02 „Kompetenzzentrum für Flugzeugentwicklung und Flugzeugbau Pasewalk/Franzfelde“ befindet sich im westlichen Teil der Gemarkung Pasewalk, zwischen der Bundesstraße 104 und dem Ortsteil Franzfelde.

(siehe Übersichtsplan)



Der Entwurf der 1. Änderung der Satzung zum Bebauungsplan Nr. 17/02 „Kompetenzzentrum für Flugzeugentwicklung und Flugzeugbau Pasewalk/Franzfelde“ liegt mit der Begründung in der Zeit vom 08. Januar 2010 bis zum 10. Februar 2010 zu folgenden Öffnungszeiten des Rathauses

montags	07.30 bis 12.00 Uhr	13.00 bis 15.30 Uhr
dienstags	07.30 bis 12.00 Uhr	13.00 bis 18.00 Uhr
mittwochs	07.30 bis 12.00 Uhr	13.00 bis 15.30 Uhr
donnerstags	07.30 bis 12.00 Uhr	13.00 bis 15.30 Uhr
freitags	07.30 bis 12.00 Uhr	

zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Den Bürgern wird im Rahmen der Auslegung Gelegenheit zur Erörterung der Planung gegeben.

Zu dem Entwurf und dessen Begründung können von jedermann während der Auslegungsfrist zu den v. g. Öffnungszeiten Stellungnahmen schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht bzw. abgegeben werden.

Nach § 4 a Abs. 6 Baugesetzbuch können Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig (innerhalb der öffentlichen Auslegung) abgegeben worden sind, bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben, sofern die Gemeinde deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist.

Pasewalk, den 03.12.2009



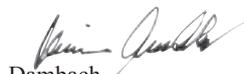
  
Stadt Pasewalk  
Der Bürgermeister

## Bürgerbeteiligung zur Gestaltung „Neuer Markt“

Bezug nehmend auf die Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (§ 16 Abs. 2 KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08.06.2004, zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.12.2007 sind bei wichtigen Planungen und Vorhaben, die von der Gemeinde durchgeführt werden, die Einwohner möglichst frühzeitig über die Grundlage, Ziele und Auswirkungen zu unterrichten. Ihnen ist Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

Im Rahmen der Ideenfindung zur Neugestaltung des „Neuen Marktes“ möchten wir Ihnen einen ersten Entwurf vorstellen und diskutieren. Hierzu lade ich Sie am 18. Januar 2010 um 18:00 Uhr in das Rathaus, Haußmannstr. 85, Großer Sitzungssaal ein.

Pasewalk, den 02.12.2009

  
Dambach  
Bürgermeister

#### 4. Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Niederschlagswasserbeseitigung der Stadt Pasewalk (Niederschlagswassergebührensatzung)

Auf Grund des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 08.06.2004 (GVOBl. M-V S. 205) zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.12.2007 (GVOBl. M-V S. 410, 413) und der §§ 1, 2, und 6 des Kommunalabgabengesetzes (KAG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12.04.2005 (GVOBl. Nr. 7 S. 146 ff) zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. 12 2007 (GVOBl. M-V S. 410, 427) hat die Stadtvertretung der Stadt Pasewalk in ihrer Sitzung am 26.11.2009 folgende 4. Änderung der Satzung beschlossen:

Beschluss –Nr. 053-03/2009

##### Artikel 1

#### 4. Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Niederschlagswasserbeseitigung

Die Niederschlagswassergebührensatzung der Stadt Pasewalk beschlossen durch die Stadtvertretung am 27.11.03, zuletzt geändert durch den Beschluss der Stadtvertretung zur 3. Änderung der Niederschlagswassergebührensatzung vom 22.02.2007, wird wie folgt geändert:

Der § 2 (2) wird wie folgt geändert:

Die jährliche Niederschlagswassergebühr beträgt 0,41 €/m<sup>2</sup> gebührenpflichtiger Fläche.

##### Artikel 2 Inkrafttreten

Die Satzung tritt zum 01.01.2009 in Kraft.

Pasewalk, den 27.11.2009

  
Dambach

Bürgermeister

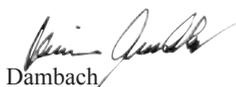


##### Hinweis:

Gemäß § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern wird darauf hingewiesen, dass ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die in dem genannten Gesetz enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung dieser Satzung nicht mehr geltend gemacht werden kann. Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber der Stadt Pasewalk, Der Bürgermeister, Haußmannstraße 85, 17309 Pasewalk, geltend gemacht wird.

Abweichend von Satz 1 kann eine Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften stets geltend gemacht werden.

Pasewalk, den 27.11.2009

  
Dambach

Bürgermeister



#### 3. Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Schmutzwasserbeseitigung der Stadt Pasewalk (Schmutzwassergebührensatzung)

Auf Grund des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 08.06.2004 (GVOBl. M-V S. 205) zuletzt geändert durch Gesetze vom 14.12.2007 (GVOBl. M-V S. 410, 413) und der §§ 1, 2, und 6 des Kommunalabgabengesetzes (KAG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12.04.2005 (GVOBl. Nr. 7 S. 146 ff) hat die Stadtvertretung der Stadt Pasewalk in ihrer Sitzung am 26.11.2009 folgende 3. Änderung der Satzung beschlossen:

Beschluss –Nr. 052-03/2009

##### Artikel 1

#### 3. Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Schmutzwasserbeseitigung

Die Schmutzwassergebührensatzung der Stadt Pasewalk beschlossen durch die Stadtvertretung am 27.11.03, zuletzt geändert durch den Beschluss der Stadtvertretung zur 2. Änderung der Schmutzwassergebührensatzung vom 26.06.2008, wird wie folgt geändert:

1. § 2 I. Benutzungsgebühr A (5) wird wie folgt geändert:

Die Benutzungsgebühr beträgt 2,96 €/m<sup>3</sup>.

2. § 2 II Benutzungsgebühr B (6) wird wie folgt geändert:

Die Gebühr I beträgt als Abholgebühr und für jede Abholung von Inhaltsstoffen aus Kleinkläranlagen und abflusslosen Sammelgruben 17,01 €/ m<sup>3</sup> abgeholter Inhaltsstoffe.

3. § 2 II Benutzungsgebühr B (7) wird wie folgt geändert:

Die Gebühr II beträgt als Reinigungsgebühr für den Schlamm aus Kleinkläranlagen 4,61 €/m<sup>3</sup> abgeholter Inhaltsstoffe.

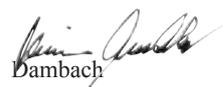
4. § 2 II . Benutzungsgebühr B (8) wird wie folgt geändert:

Die Gebühr III beträgt als Reinigungsgebühr für Inhaltsstoffe aus abflusslosen Sammelgruben 2,48 €/m<sup>3</sup> abgeholter Inhaltsstoffe.

##### Artikel 2 – Inkrafttreten

Die Satzung tritt zum 01.01.2009 in Kraft.

Pasewalk, den 27.11.2009

  
Dambach

Bürgermeister



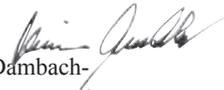
##### Hinweis:

Gemäß § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern wird darauf hingewiesen, dass ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die in dem genannten Gesetz enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung dieser Satzung nicht mehr geltend gemacht werden kann. Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der

verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber der Stadt Pasewalk, Der Bürgermeister, Haußmannstraße 85, 17309 Pasewalk geltend gemacht wird.

Abweichend von Satz 1 kann eine Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften stets geltend gemacht werden.

Pasewalk, den 27.11.2009

  
Dambach-  
Bürgermeister



## Wohnungsbaugesellschaft Pasewalk GmbH

Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 der Wohnungsbaugesellschaft Pasewalk GmbH ist durch die GdW Revision AG Berlin geprüft und bestätigt worden.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurde mit Datum vom 22. Mai 2009 der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt :

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

### Wohnungsbaugesellschaft Pasewalk GmbH, Pasewalk,

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Durch § 15 Abs. 1 Nr. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 15 Abs. 1 Nr. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen

Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Berlin den 22.05.2009

GdW Revision Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Biskup  
Wirtschaftsprüfer“

In der Gesellschaftsversammlung am 01.10.2009 wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2008 durch den Gesellschafter festgestellt, der Lagebericht der Geschäftsführung wurde zur Kenntnis genommen und bestätigt. Neben der Bestätigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2008 wurde die Ergebnisverwendung beschlossen und der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2008 entlastet.

Die Bilanz zum 31.12.2008 endet mit einer Bilanzsumme von 54.594.748,88 EUR bei einem Eigenkapital von 22.563.692,72 EUR. Die Gewinn- und Verlustrechnung endet mit einem Jahresüberschuss von 117.656,17 EUR. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern hat am 06.11.2009 den Prüfungsbericht nach eingeschränkter Prüfung (§ 16 Abs. 3 KPG) freigegeben.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 sowie der Lagebericht liegen in der Zeit vom 21.12.2009 – 23.12.2009 und in der Zeit vom 04.01.2010 – 08.01.2010 in der Geschäftsstelle der Wohnungsbaugesellschaft Pasewalk GmbH, Ringstraße 61, 17309 Pasewalk während der Geschäftszeiten zur Einsichtnahme aus.

Schünemann  
Geschäftsführer

**Bekanntmachung der Plangenehmigung für die Errichtung und den Betrieb einer Hochspannungsfreileitung mit einer Nennspannung von 110 kV von Pasewalk nach Prenzlau in der Stadt Pasewalk und dem Amt „Uecker-Randow-Tal“  
(Gemeinden Damerow, Rollwitz)**

Bekanntmachung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

- Planfeststellungsbehörde -

Vom 01.12.2009 – V500-667-06-1-05

Mit der Plangenehmigung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern vom 01.12.2009 – Az.: V 500-667-06-1-05 ist gemäß § 43b Nr. 2 , 72 ff. Landesverwaltungsverfahrensgesetz in Verbindung mit den Bestimmungen des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung der Plan für die Errichtung und den Betrieb der 110-kV-Freileitung- Pasewalk-Prenzlau 3/4 – mit den Nebenbestimmungen dieser Genehmigung sowie den Planunterlagen genehmigt worden.

In der Plangenehmigung ist über alle rechtzeitig vorgetragenen Einwendungen, Forderungen und Anregungen entschieden worden.

**Rechtsbehelfsbelehrung**

Gegen diese Plangenehmigung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage beim Oberverwaltungsgericht Mecklenburg-Vorpommern in 17489 Greifswald, Domstraße 7 schriftlich erhoben werden.

Vor dem Oberverwaltungsgericht muss sich jeder Beteiligte, soweit er einen Antrag stellt, durch einen Rechtsanwalt oder einen Rechtslehrer an einer deutschen Hochschule im Sinne des Hochschulrahmengesetzes mit Befähigung zum Richteramt als Bevollmächtigten vertreten lassen. Juristische Personen des öffentlichen Rechts und Behörden können auch durch Beamte oder Angestellte mit Befähigung zum Richteramt sowie Diplom-Juristen im höheren Dienst, Gebietskörperschaften auch durch Beamte oder Angestellte mit Befähigung zum Richteramt der zuständigen Aufsichtsbehörde oder des jeweiligen kommunalen Spitzenverbandes des Landes, dem sie als Mitglied zugehören, vertreten lassen.

**Hinweis zur sofortigen Vollziehbarkeit**

Die Anfechtungsklage gegen die Plangenehmigung hat keine aufschiebende Wirkung. Ein Antrag auf Anordnung der aufschiebenden Wirkung der Anfechtungsklage gegen die vorstehende Plangenehmigung nach § 80 Abs. 5 VwGO kann nur innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe der Plangenehmigung bei dem oben genannten Gericht gestellt und begründet werden. Hierbei ist wiederum der oben erläuterte Vertretungszwang zu beachten.

Hinweise zur Auslegung:

Die Plangenehmigung liegt mit einer Ausfertigung des genehmigten Planes vom 04.01.2010 bis zum 15.01.2010 (zwei Wochen) in der Stadt Pasewalk zu jedermanns Einsicht aus.

Die Einsichtnahme ist während der nachfolgend aufgeführten Dienststunden möglich:

Stadt Pasewalk, Haußmannstraße 85, 17309 Pasewalk, Zimmer 2/02, Frau Hellwig, (Sachgebiet Stadtentwicklung/Bau),  
Tel.: 03973/251-260

Montag 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr

Dienstag	7.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch	7.30 Uhr bis 15.30 Uhr
Donnerstag	7.30 Uhr bis 15.30 Uhr
Freitag	7.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Sowie nach vorheriger Vereinbarung zu anderen Zeiten.

Die Plangenehmigung wird dem Träger des Vorhabens und den Vereinigungen, über deren Einwendungen und Stellungnahmen entschieden worden ist, zugestellt.

Mit dem Ende der Auslegungsfrist gilt der Beschluss gegenüber den übrigen Betroffenen als zugestellt. Gegenüber denjenigen, denen individuell zugestellt wurde, gilt der Beschluss mit der unmittelbaren Zustellung als zugestellt.

**Einreichung von Vorschlägen zur Besetzung des Gemeindevwahlausschuss für die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters am 25. April 2010**

Gemäß § 12 Absatz 3 Kommunalwahlgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalwahlgesetz - KWG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13.10.2003 (GVOBl. M-V S. 458) zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes zur Änderung von Vorschriften den Verfassungsschutz betreffend vom 28.01.2009 (GVOBl. M-V S. 82) ist für die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters in Pasewalk ein Gemeindevwahlausschuss zu bilden. Dieser besteht aus dem Gemeindevwahlleiter als Vorsitzenden und vier bis sechs Beisitzern. Für jeden Beisitzer soll möglichst ein Stellvertreter berufen werden.

Nach § 4 Absatz 1 der Verordnung über die Wahlen der Gemeindevertretungen, Kreistage, Bürgermeister und Landräte im Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalwahlordnung - KWO M-V) vom 28.01.2009 (GVOBl. M-V S. 86) fordere ich die in der Stadt Pasewalk vertretenen Parteien und Wählergruppen auf, mir bis zum 08. Januar 2010 schriftlich wahlberechtigte Personen zur Besetzung des Gemeindevwahlausschusses vorzuschlagen.

Wahlbewerber, Vertrauenspersonen für Wahlvorschläge und deren Stellvertreter dürfen nicht vorgeschlagen werden.

Werden von den Parteien und Wählergruppen nicht genügend Wahlberechtigte vorgeschlagen, berufe ich die weiteren Mitglieder des Gemeindevwahlausschusses gemäß § 4 Kommunalwahlordnung M-V nach eigenem Ermessen.



Gerth  
Gemeindevwahlleiter

**- Öffentliche Bekanntmachungen Ende -**





**RATHAUS**

**Bürgersprechstunden**

Der nächste Termin „Rathaus auf dem Markt“ ist der **29.01.2010**  
**09:30 - 11:30 Uhr.**

Die nächste Bürgersprechstunde findet am  
**12.01.2010, 16:00 Uhr - 17:30 Uhr**  
im Zimmer 1/09 (1.OG) des Rathauses statt.



**Pressemitteilung der Stadt Pasewalk**

**„Informationen aus dem Rathaus“**

Das Rathaus der Stadt Pasewalk ist in der Zeit vom **24.12.2009 bis 01.01.2010** geschlossen.

In dringenden Fällen ist am 24.12. sowie vom 28.12. bis 31.12.2009 der Bereitschaftsdienst der Stadt Pasewalk unter der **Ruf-Nr. 03973/251-0** erreichbar.

**Ordnung und Sicherheit - das geht uns alle an**

**(PN/EW).** Die Ordnung im Stadtgebiet lässt in vielen Bereichen zu wünschen übrig. Die Mitarbeiter des Sachgebietes „Allgemeine Ordnung und Sicherheit“ sehen dies auch und sind bestrebt alles zu tun, um den Zustand zu verbessern. Nach dem Ausscheiden von zwei Mitarbeitern war es nicht mehr möglich, alle Arbeiten in vollem Umfang zu erfüllen. Dies wurde auch durch die Verwaltung erkannt. Durch personelle Umstrukturierung soll eine Verbesserung der allgemeinen Ordnung erreicht werden. Leider ist es aber nicht möglich, alle Mängel sofort zu beseitigen. Auch müssen noch einige rechtliche Fragen geklärt werden: die Straßenreinigungssatzung, in der die Pflichten der Grundstückseigentümer geregelt sind, wird überarbeitet, im nächsten Schritt werden die Dienstleistungsverträge

den Erfordernissen angepasst. Gleichzeitig möchte ich darauf hinweisen, dass der ungepflegte Zustand eines privaten Grundstücks nicht in die Zuständigkeit des Ordnungsamtes fällt. Die meisten der privaten Grundstückseigentümer kommen ihren Pflichten lobenswert nach. Sie entfernen und entsorgen vorbildlich Abfälle, Laub und wild wachsende Kräuter auf Geh- und Radwegen, Fahrbahnen und Grünstreifen. Zur Entsorgungspflicht der Anwohner gehört auch Laub, welches von stadteigenen Bäumen auf die privat zu reinigenden Flächen fällt. Sorgen macht uns aber auch der anfallende Tagesmüll, besonders in den Bereich der Schulen, Spielplätze und Imbissbereiche. Obwohl Papierkörbe vorhanden sind, liegen die Abfälle daneben. Hier sollten die Eltern Einfluss auf ihre Kinder nehmen.

Zur Erhöhung der Ordnung und Sicherheit hat sich die Polizeiinspektion Pasewalk mit

unserem Ordnungsamt auf eine gemeinsame Streifen­tätigkeit verständigt. Verstärkt sollen auch Hundehalter kontrolliert werden um sicherzustellen, dass die Verordnungen des Landes M-V und der Stadt Pasewalk eingehalten werden. Entsprechend unserer Zuständigkeit arbeiten wir eng mit dem Veterinäramt, der Abfallbehörde, dem Ordnungsamt und dem Bauordnungsamt des Landkreises zusammen. Bei Problemen können sich unsere Bürger jederzeit persönlich an uns wenden: Rathaus Zimmer 0/17 oder telefonisch unter der Nummer 03973-251133 oder 251137. In den meisten Fällen können wir weiter helfen oder wir wissen, wer mitunter weiter helfen kann, wenn ein Sachverhalt nicht in unserer Zuständigkeit liegt. Doch Fakt ist und bleibt: Die Wahrung von Ordnung und Sauberkeit ist jedermanns Sache.

**Stand Neugestaltung Neuer Markt**

**(PN/Nau/STPW).** Das Baamt hatte drei Landschaftsplaner aufgefordert, Ideenskizzen für eine Neugestaltung einzureichen. Es gab zwei Rückmeldungen, die sehr gegensätzliche Ansätze aufzeigen und die inzwischen der Verwaltung und Mitgliedern des Bauausschusses präsentiert worden sind. Voraussichtlich gibt es Mitte Januar eine weitere öffentliche Diskussionsrunde zur Umgestaltung des Neuen Marktes.



*Pasewalks Neuer Markt soll in den kommenden Jahren eine Neugestaltung erfahren.*



*Vorläufig geht es hier nicht weiter. Der seit längerem geforderte Radweg nach Papendorf lässt auf sich warten. Unser Foto entstand kurz vor dem Abschluss der Bauarbeiten in der Bahnhofstraße.*

#### **Blick auf die Stadtmauer**

Auf dem Grundstück Bahnhofstraße 39 ist eine alte Baracke abgerissen worden. Hier wurden bis kurz nach der Jahrtausendwende Möbel gehandelt. Seither stand das nicht sonderlich ansehnliche Gebäude leer. Der Abriss erfolgte im Auftrag des städtischen Sanierungsträgers BauBecon im Rahmen einer Ordnungsmaßnahme. Für den Eigentümer eröffnet sich die Möglichkeit der Neubebauung – für Passanten wird der Blick auf einen Teil der alten Stadtmauer frei.

#### **Radweg in die Wiesen**

Der größte Teil des neuen Radweges durch die Ueckerwiesen ist asphaltiert. Der Abschnitt beginnt in der Hospitalstraße, tangiert den Kunstgarten, verläuft durch den Ueckerpark und mündet auf die Bahnhofstraße. Von da aus wird der Weg am Lokschuppen vorbeigeführt, wo im kommenden Jahr eine neue Brücke über den Fluss führen wird.



*Abriss in der Bahnhofstraße 39. Fotos(3): Nau.*

### **Achtung! Ehrenamt macht stark!**

Am 13.03.2010 findet in der Stadthalle Torgelow die erste Ehrenamtmesse im Landkreis Uecker-Randow statt. Alle Vereine und Verbände haben hier die Möglichkeit, ihre Arbeit vorzustellen, das Ehrenamt ins Blickfeld zu rücken und Bürger zu finden, die ehrenamtlich tätig werden wollen.

Wer sich informieren oder daran beteiligen möchte, meldet sich bitte bis zum 18.12.2009 unter folgender Nummer:

DRK-KV Uecker-Randow e.V., Oskar-Picht-Str. 60, 17309 Pasewalk, Telefon: 03973/43840, Fax: 03973/438422  
Telefon Frau Lass: 03973/438412 oder oder unter [www.ehrenamt-messen.de](http://www.ehrenamt-messen.de)





## Besonderer Geschenktipp

**10.01.2010, 17.00 Uhr,**  
Kulturforum  
„Historisches U“

**„Wien grüßt Hollywood“  
8. Neujahrskonzert mit dem  
Preußischen  
Kammerorchester**

mit Dirigent: Frank Zacher,  
Solistin: Carry Sass  
und Tanzpaaren des TC  
Pasewalk-Strasburg e.V.  
Werke von: Strauss, Stolz,  
Steiner, A. Lloyd-Webber,  
L. Bernstein, Mancini u.a.

Wiener Melange und be-  
rühmte Melodien aus West  
Side Story, Vom Winde ver-  
weht, Evita, Moon River, Die  
Dreigroschenoper („Mackie  
Messer“), Ein Käfig voller  
Narren, Cabaret u.a.

**Karten:**  
Stadtinformation Pasewalk  
Tel. 03973/ 213995  
Buchhaus Lange  
Tel. 03973/ 216005  
Bücher Maaß  
Tel. 03973/ 441304  
Vvk:  
20 €, 17 €, 14 €, Ak: 22 €,  
19 €, 16 €



### Das Honigkuchenherz (Autor unbekannt)

Vor der Bude vom Zuckerbäcker stand  
ein Opa, sein Enkelkind an der Hand;  
und Fritzchen wählte nach langem Suchen  
ein großes Herz von Honigkuchen.  
Zuckerguss war darüber geglättet  
mit Plätzchen und Perlen eingebettet,  
und für dieses Kinderglück  
bezahlte der Opa ein Fünfmärkstück.

Nun ging der Opa und Fritz in die Runde  
es dauerte schon eine gute Stunde,  
vor jeder Bude blieb Fritzchen stehen,  
überall gab es was Neues zu sehen.  
Da sagte Fritzchen ganz leise: Opalein,  
Opa ich muss mal, bloß klein.  
Da sagte der Opa der Gute:  
Komm gleich hier hinter die Bude.  
Ich bleib dicht vor Dir stehen,  
da kannste, und keiner kann Dich sehen.

Fest in der Hand den Honigkuchen  
tat Fritzchen nun das Knöpfchen suchen.  
Der kalte Wind piff um die Ohren,  
die Finger waren ganz blau gefroren  
und deshalb traf er auch einige Mal  
den Honigkuchen mit warmen Strahl.  
Das kleine Fritzchen merkte das gleich,  
der Honigkuchen wurde weich.  
Und Fritzchen fiennte ohne Unterlass:  
Opa, mein schönes Herz ist nass!  
Da ging Opa, der einzige Gute,  
mit Fritzchen an die Zuckerbude  
und stillte dessen großen Schmerz  
mit einem zweiten Honigkuchenherz.

Nun hatte er zwei Herzen und es war ihm klar,  
dass eines davon nicht in Ordnung war.  
Er wollte den Opa entscheiden lassen:  
Opa, was machen wir mit dem nassen?  
Der Opa wusste in der Tat  
gleich einen guten Rat:  
Weißt du mein Junge, das machen wir so,  
den gibst du der Oma, die titscht sowieso!



Liebe Leserinnen und Leser,

die Redaktion der Pasewalker Nachrichten wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2010.

Wir verbinden dies gern mit dem Dank für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Monaten und bauen zugleich auf ein weiterhin gutes Miteinander.

Ihre Redaktion der Pasewalker Nachrichten



**KULTUR & SPORTTERMINE**

**Veranstaltungen in der Zeit von 19. Dezember 2009 bis zum 23. Januar 2010**



**Kulturforum  
„Historisches U“**

Tel. 229400 oder 0175-9677116  
oder 213995 (Stadtinformation)

**Klub der Volkssolidarität**  
Kleiderkammer der Tagesstätte I  
Gr. Kirchenstr. 41, Tel.: 422110



**Die u. Do 13 – 15 Uhr**

sowie nach Vereinbarung  
(Pommern-Center)

**21.12.09, 14 Uhr:**

Die Bingo-Spieler treffen sich.

**22.12.09, 14 Uhr:**

Weihnachtsfeier im Klub

**23.12.09:**

Hilfe bei Einkäufen und Behördengängen

**28.12.09, 14 Uhr:**

Klönnmittag

**29.12.09, 14 Uhr:**

Jahresausklang im Pommernsaal

**30.12.09:**

Hilfe bei Einkäufen und Behördengängen

**04.01.10, 9 Uhr:**

Kartenvorverkauf für das Schlachtfest

**14 Uhr:**

Die Würfelspieler treffen sich.

**05.01.10, 14 Uhr:**

Geburtstagsfeier des Monats für die Jubilare  
der Monate November/Dezember 2009.

**06.01.10, 14 Uhr:**

Die Selbsthilfegruppe Krebs trifft sich.

**14 Uhr:**

Es wird ein Video gezeigt.

**16:30 Uhr:**

Die Sportgruppe trifft sich.

**07.01.10, 14 Uhr:**

Chorprobe

**14 Uhr:**

Treff der Rommeespieler

**08.01.10:**

Hilfe bei Einkäufen und Behördengängen

**11.01.10, 14 Uhr:**

Die Tanzgruppe trifft sich.

**14 Uhr:**

Klönnmittag

**12.01.10, 13:30 Uhr:**

Skat- und Spielnachmittag

**13.01.10, 11 Uhr:**

Die Selbsthilfegruppe Osteoporose trifft sich.

**14 Uhr:**

Helgas Waffelbäckerei

**16:30 Uhr:**

Die Sportgruppe trifft sich.

**14.01.10, 14 Uhr:**

Chorprobe

**14 Uhr:**

Mensch ärgere dich nicht

**15.01.10:**

Hilfe bei Einkäufen und Behördengängen

**18.01.10, 14 Uhr:**

Bingo

**19.01.10, 14 Uhr:**

Kaffeenachmittag der Ortsgruppe „Mitte“ mit  
Überraschung.

**20.01.10, 14 Uhr:**

Spielnachmittag

**16:30 Uhr:**

Die Sportgruppe trifft sich.

**21.01.10, 14 Uhr:**

Schlachtfest im Pommernsaal

**22.01.10:**

Hilfe bei Einkäufen und Behördengängen  
- Änderungen vorbehalten -



**Arbeitslosentreff**

Tel: 443504

An der Festwiese 24 (W)

Scheringer Str. 6 (S)



**22.12.09, 14.00 Uhr:**

Der Arbeitslosenverband Pasewalk lädt  
alle kleinen und großen Kinder zur  
„Weihnachtlichen Tierfütterung“ auf unserem  
Bauernhof ein. Anschließend ist Treff im  
„Fahrenden Klassenzimmer“ an der Festwiese  
24.

**24.12.09:**

Der Weihnachtsmann vom Arbeitslosentreff  
beschert zum 17. Mal zwei sozialschwache  
Familien in Pasewalk.

**04.01.10, 10.00 Uhr:**

Jahresrückblick des ALV

Dankeschön an alle Verbündeten,  
Aufgaben und Ziele für das kommende Jahr

**07.01.10, ganztägig:**

Die Kleiderkammer präsentiert ein  
umfangreiches Angebot an Geschirr,  
Kleingeräten sowie Bildern und läutet  
das neue Jahr ein.

**12.01.10, 14.00 Uhr:**

Besichtigung der Tiere auf dem Kinderbauern-  
hof mit Fütterung und Verweilen im rollenden  
Klassenzimmer an der Festwiese 24.

**13.01.10:**

Seniorenfahrt in die Uckermark

**14.01.10, 14.00 Uhr:**

Unsere Kleiderbörse stellt in einer Modenschau  
die schönsten Wintermodelle vor. „Wir planen  
eine Talenteschmiede für Models“.

**20.01.10:**

Seniorenfahrt in die Uckermark

Öffnungszeiten:

*Schuldner- & Verbraucherinsolvenzberatung*

Mo – Fr 8.00 – 16.00 Uhr

*Beratungszentrum „Lichtblicke“*

Mo, Do, Fr 7.30 – 12.00 Uhr

Di u. Mi 7.30 – 16.00 Uhr

*Kleiderkammer/ Möbelbörse*

Mo – Do 8.00 – 16.00 Uhr

Fr 8.00 – 15.30/ 13.00 Uhr

*Pasewalker Tafel*

Mo – Do 13.00 – 14.30 Uhr

Fr 12.00 – 13.00 Uhr

Sa 10.00 – 11.00 Uhr

*Suppenküche*

Mo – Fr 11.30 – 13.00 Uhr

*Lesestube*

Mo, Di, Fr 8.00 – 14.30 Uhr

Mi, Do 9.30 – 16.00 Uhr

*Kinderbauernhof*

Jeden Dienstag 12.30 – 15.30 Uhr

Schau fütterung



**Arbeiterwohlfahrt**

Begegnungsstätte

Robert-Koch-Straße 6 a

Tel: 210033

**21.12.09, 14 Uhr:**

Encaustik-Arbeiten

**22.12.09, 14 Uhr:**

Kreativnachmittag

**23.12.09, 10 Uhr:**

Senioren sport

**28.12.09, 14 Uhr:**

Gesprächsrunde

**29.12.09, 14 Uhr:**

Kreativnachmittag

**30.12.09, 10 Uhr:**

Senioren sport mit Gedächtnistraining

**04.01.10, 14 Uhr:**

Winterwanderung mit Einkehr

**05.01.10, 14 Uhr:**

Handarbeits- u. Kreativnachmittag

**06.01.10, 10 Uhr:**

Senioren sport & Gedächtnistraining

**07.01.10, 14 Uhr:**

Kulturtreff

**11.01.10, 14 Uhr:**

Gesprächsrunde

**12.01.10, 14 Uhr:**

Kreativtreff

**13.01.10, 10 Uhr:**

Senioren sport mit Gedächtnistraining

u. Info des Mieterbundes 11-13.30 Uhr

**14.01.10, 14 Uhr:**

Kulturtreff

**18.01.10, 14 Uhr:**

Basteln mit Serviettentechnik

**19.01.10, 14 Uhr:**

Kreativtreff

**20.01.10, 10 Uhr:**

Senioren sport

**21.01.10, 14 Uhr:**

Kulturtreff

Sozialberatung vor Ort

Mo, Di, Mi, 09-11 Uhr

Do, 14-16 Uhr:

bzw. telefonische

Auskunft unter

Tel.: 03973 210033 möglich

- Änderungen vorbehalten! -

### CURA-Seniorencentrum

Tel: 2210

Pestalozzistraße 20

#### 20.12.09, 15 Uhr:

zum 4. Advent singt der Jatznicker Chor im CURA-Restaurant;

#### 01.01.10, 15 Uhr:

Evangelischer Gottesdienst im Wintergarten

#### 04.01.10, 09 Uhr:

Senioren sport im Betreuten Wohnen;

#### 04.01.10, 14 Uhr:

Spielnachmittag im Betreuten Wohnen;

#### 07.01.10, 13 Uhr:

Betreuungsnachmittag für an Demenz erkrankte Bürger im Betr. Wohnen;

#### 11.01.10, 09 Uhr:

Senioren sport im Betreuten Wohnen;

#### 11.01.10, 14 Uhr:

Spielnachmittag im Betreuten Wohnen

#### 13.01.10, 14 Uhr:

Die Mitglieder der MS-Gruppe treffen sich im Wintergarten;

#### 13.01.10, 15 Uhr:

Tanztee im Betreuten Wohnen;

#### 14.01.10, 13 Uhr:

Betreuungsnachmittag für an Demenz erkrankte Bürger im Betr. Wohnen;

#### 15.01.10, 15 Uhr:

Evangelischer Gottesdienst im Wintergarten;

#### 18.01.10, 09:30 Uhr:

Senioren sport im Betreuten Wohnen;

#### 18.01.10, 14 Uhr:

Spielnachmittag im Betreuten Wohnen;

#### 19.01.10, 15 Uhr:

„Eine musikalische Weltreise,, aufgeführt von einer Theatergruppe der GWW im CURA-Restaurant;

#### 20.01.10, 15 Uhr:

Ein musikalischer Nachmittag mit Herrn Faulmann im CURA-Restaurant;

#### 21.01.10, 13 Uhr:

Betreuungsnachmittag für an Demenz erkrankte Bürger im Betr. Wohnen;



### DRK Ortsgemeinschaft

Begegnungsstätte

Oskar-Picht-Straße 61

#### 14.01.10, 16 Uhr:

Blutspende in der FFW Pestalozzistraße

#### 20.01.10, 18 Uhr:

Rot-Kreuz-Treff in der O.-Picht-Str. 61

#### 25.01.10, 14 Uhr:

Blutspende in der FFW Pestalozzistraße

### Pommersche Landsmannschaft

Am Lindenbad 01

Infos unter Tel: 225750

Jeden Dienstag um 16.45 Uhr:

Treff der Singegruppe im Kulturforum

„Historisches U“

#### 04.01.2010, 14 Uhr:

Schreibender Pommer

### Stadtbibliothek

Öffnungszeiten:

Montag: 13 – 18 Uhr

Dienstag: 10 – 12 + 13 – 18 Uhr

Mittwoch: geschlossen

Donnerstag: 10 – 12 + 13 – 18 Uhr

Freitag: 13 – 18 Uhr



### Stadt-Museum / Stadtinformation

Tel: 433182 + 251234 (Museum)

Tel: 213995 + 251232 (Stadt-Info)

Öffnungszeiten:

#### Stadtinformation

Montag - Freitag 10–13 und 14–16 Uhr

#### Museum

Montag - geschlossen

Dienstag – Freitag 10–13 und 14–16 Uhr

Samstag 14 – 16 Uhr

Sonntag 14 - 16 Uhr ( Mai-September)

Gruppen werden nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten durch das Museum geführt.

#### Ausstellungen:

- Ständige Ausstellung mit Werken des

pommerschen Zeichners Paul Holz

- 800 Jahre pommersche Geschichte

Stadt- und Garnisonsgeschichte

- Pasewalk Grenzstadt – Stadtgrenzen (die Ausstellung wird noch bis zum 31.01.2010 verlängert)

### Eisenbahn-Erlebniszentrum

Lokschuppen (EEZ)

Öffnungszeiten:

Das Eisenbahnerlebniszentrum ist vom 15.

April bis zum 15. Oktober täglich in der Zeit

von 10 – 18 Uhr

Führungen außerhalb der Öffnungszeiten Anmeldung unter Telefon 03973 216326

### Jugendhaus „FlyIn“

An der Festwiese

Tel.: 201035

### Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag von 14.30 – 22 Uhr;

Sonntag nach Vereinbarung.

Im Angebot: Projektarbeit Spiel & Spaß, Tischfußball, Tisch-Tennis, Dart- und Gesellschaftsspiele. Kostenlose Raumvermietung an Schulklassen und Vereine.

Angebot Neu: kostenlose Internetzugang für Kinder

Unsere Hallenzeiten in der Städtischen Turnhalle: Freitag von 15.30 – 17 Uhr

- offen für alle Jugendliche -

Infos: Jugendhaus „Fly In“: 03973 210533

Ansprechpartner: Torsten Albrecht

### BoardingHouse

Nowa-Halle am Ueckerplatz

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag von 15 – 21 Uhr,

Sonntag von 15 – 20 Uhr

An Feiertagen nach Vereinbarung.

Angebot: Sport- und Freizeithalle

Skaterelemente sind vorhanden.

### Jugendtreff „HappyTogether“

Robert-Koch-Straße 6 a,

im Keller des STB-Gebäudes

Wir haben für euch geöffnet:

Montag – Donnerstag von 14 – 20 Uhr und

Freitag von 14 – 21 Uhr.

Unsere ständigen Angebote: Playstation,

PC-Spiele, Tischtennis, Dart, Billard,

Tischfußball, Brettspiele und HA-Hilfe

### Evangelische Kirchengemeinde

Infos unter Tel: 213602

#### 24.12.09, 14 Uhr:

Christvesper in St. Spiritus

#### 15 Uhr:

Christvesper mit Krippenspiel in St. Marien

#### 18 Uhr:

Christvesper mit der Kantorei in St. Marien

#### 25.12.09, 10 Uhr:

Gottesdienst in der Winterkirche

#### 26.12.09, 19.30 Uhr:

Weihnachtsoratorium in St. Marien

#### 27.12.09, 10 Uhr:

Gottesdienst in der Winterkirche

#### 31.12.09, 17 Uhr:

Gottesdienst zum Jahreswechsel in der Winterkirche

#### 01.01.2010, 17 Uhr:

Gottesdienst zum Jahresbeginn in der Winterkirche

#### 15 Uhr:

Gottesdienst im CURA - Seniorenheim

#### 03.01.2010, 10 Uhr:

Gottesdienst mit Abendmahl in der

Winterkirche

#### 13 Uhr:

Gottesdienst in der Friedenskirche



**14 Uhr:**  
Gehörlosengottesdienst in St. Marien

**14 Uhr:**  
Gottesdienst in Dargitz

**06.01.2010, 16 Uhr:**  
Frauenstunde in St. Marien

**08.01.2010, 10 – 16 Uhr:**  
Sammlung für die Ukraine in St. Marien

**10.01.2010, 10 Uhr:**  
Gottesdienst in der Winterkirche

**19.30 Uhr:**  
Ein- und Ausblicke in die Bibel in St. Marien

**17.01.2010, 10 Uhr:**  
Allianzgottesdienst in der Winterkirche

**20.01.2010, 14 Uhr:**  
Seniorentreff in St. Marien

Jeden Donnerstag ist um 9 Uhr eine Andacht in St. Spiritus!

**Gottesdienst in Dargitz!**  
**24.12.09, 16.30 Uhr:**

Christvesper  
**03.01.2010**

Gottesdienst

**Gottesdienst in Stolzenburg!**  
**24.12.09, 15 Uhr:**

Christvesper  
**17.01.2010**

Gottesdienst  
- Änderungen vorbehalten! -

**Landeskirchliche Gemeinschaft**  
(Haus Immanuel, Ringstraße 35)  
Infos unter Tel: 441330  
Gottesdienste:

**20.12.09, 17 Uhr:** Gottesdienst

**27.12.09, 17 Uhr:** Gottesdienst

**03.01.10, 17 Uhr:** Gottesdienst

**10.01.10, 17 Uhr:** Gottesdienst

**17.01.10, 10 Uhr:** Gottesdienst zur Allianzgebetswoche in St. Marien

**24.01.10, 17 Uhr:** Gottesdienst

**Bibelkreis:**  
22.12.10, 15 Uhr  
05.01.10, 15 Uhr  
19.01.10, 15 Uhr

**Gesprächskreis:**  
13.01.10, 19.30 Uhr

**Männerkreis**  
06.01.10, 19 Uhr

**Frauenfrühstück**  
07.01.10, 09 Uhr

**Kindernachmittag „Abenteuer Zeitreise“**  
22.01.10, 15.30 Uhr

EC-Jugendkreis jeden Freitag um 19.00 Uhr

**Katholische Kirchengemeinde**  
Tel: 216606

sonntags, 10:30 Uhr:  
Heilige Messe in St. Otto in Pasewalk

donnerstags, 9 Uhr:  
**Heilige Messe in Viereck**  
freitags, 9 Uhr:

**Heilige Messe in St. Otto in Pasewalk**  
Jeden 1. Freitag im Monat, 9 Uhr:  
Rentnermesse mit anschließendem  
Beisammensein in St. Otto in Pasewalk  
Jeden Samstag, 17 Uhr:  
Vorabendmesse in Viereck

**Neuapostolische Kirche**  
Tel: 216885



Gottesdienste jeden Sonntag um 9.30 Uhr und  
mittwochs um 19.30 Uhr in der Neuaposto-  
lischen Kirche in der Gartenstraße (Am „Kiek  
in de Mark“)



**Caritasverband für Pommern**  
Caritas Pasewalk

Schuldner- und Verbraucherinsolvenzbera-  
tung: Mühlenstraße 19, Tel.: 204462  
Tagesstätte für alkoholranke Menschen:  
Karl-Marx-Straße 10, Tel.: 210222  
Holzhof der Caritas:  
Kirchenförsterei 4, Tel.: 216358

**Demokratischer Frauenbund**  
Begegnungsstätte Pasewalk  
Robert-Koch-Str. 6a  
Tel.: 21 63 67

**21.12.09, 14.00 Uhr:**  
Adventscafé bei Kerzenschein

**22.12.09, 09.00 Uhr:**  
Übungsstunden am PC

**23.12.09, 09.00 Uhr:**  
Übungsstunden am PC

**04.01.10, 09.00 Uhr:**  
Hilfe und Unterstützung bei Aktualisierung  
von Bewerbungsschreiben (mit Anmeldung)

**04.01.10, 11.00 Uhr:**  
individuelle Beratung (mit Anmeldung)

**04.01.10, 14.00 Uhr:**  
Frauencafé

**05.01.10, 09.00 Uhr:**  
Sprechtage für Frauen

**05.01.10, 13.00 Uhr:**  
Übungsstunden am PC

**06.01.10, 09.00 Uhr:**  
Hilfe und Unterstützung bei Aktualisierung  
von Bewerbungsschreiben (mit Anmeldung)

**06.01.10, 14.00 Uhr:**  
Konzentrationsstraining

**07.01.10, 09.00 Uhr:**  
Unterstützung bei Antragstellung (Beratung,  
Betreuung, Begleitung) (mit Anmeldung)

**07.01.10, 14.00 Uhr:**  
Übungsstunden am PC

**11.01.10, 09.00 Uhr:**  
Unterstützung bei Antragstellung (Beratung,  
Betreuung, Begleitung) (mit Anmeldung)

**11.01.10, 14.00 Uhr:**  
Gesprächsrunde

**12.01.10, 09.00 Uhr:**  
Hilfe und Unterstützung bei Aktualisierung  
von Bewerbungsschreiben (mit Anmeldung)

**12.01.10, 14.00 Uhr:**  
Übungsstunden am PC

**13.01.10, 10.00 Uhr:**  
Sprechtage für Frauen

**13.01.10, 13.00 Uhr:**  
Austausch von Rezepten

**14.01.10, 09.00 Uhr:**  
Übungsstunden am PC

**14.01.10, 14.00 Uhr:**  
Frauencafé

**18.01.10, 09.00 Uhr:**  
Unterstützung bei Antragstellung (Beratung,  
Betreuung, Begleitung) (mit Anmeldung)

**18.01.10, 14.00 Uhr:**  
Kreativnachmittag

**19.01.10, 09.00 Uhr:**  
Hilfe und Unterstützung bei Aktualisierung  
von Bewerbungsschreiben (mit Anmeldung)

**19.01.10, 14.00 Uhr:**  
Winterspaziergang

**20.01.10, 10.00 Uhr:**  
Sprechtage für Frauen

**20.01.10, 13.00 Uhr:**  
Übungsstunden am PC

**21.01.10, 09.00 Uhr:**  
Hilfe und Unterstützung bei Aktualisierung  
von Bewerbungsschreiben (mit Anmeldung)  
- Änderungen vorbehalten! -

**Jugendtelefon**

Das kostenlose Kinder- und Jugendtelefon ist  
in M-V unter (0800) 1 110 333 zu erreichen

**Sport & Erholung**



**Fußball**

Pasewalker Fußballverein  
(Stadion In den Anlagen)  
Sommerpause

**SV Pommern Pasewalk**

(Walter-Siebert-Stadion oder auf dem  
Kunstrasenplatz am Stadion)



**Hallen-Handball**

Pasewalker Handballverein von 1990 e.V.  
Uecker-Sporthalle  
(siehe Ankündigung Tageszeitung)

**Pferdesport**

Infos: Telefon 213990 oder 441708  
Nutzung der Reithalle lt. Trainingsplan

**Verein für Deutsche Schäferhunde (SV)**

OG Pasewalk: Tannenweg/Hundeplatz  
Infos: Telefon 0177 – 7210214

**Pasewalker Hundefreunde 2007**

Peters Wolfsrudel e.V.  
Franzfelde 11, Infos: 0174-9130208

- Änderungen vorbehalten -



K  
U  
N  
S  
T  
&  
K  
U  
L  
T  
U  
R  
  
P  
A  
S  
E  
W  
A  
L  
K

**19.12.2009, 9.00 Uhr**

Reithalle am Volkspark  
Weihnachtsspringen.  
Veranstalter: Pasewalker Pferdesportverein



**26.12.2009, 19.30 Uhr**

Weihnachtsoratorium von J.S. Bach  
St. Marienkirche Pasewalk  
Kantorei St. Marien Pasewalk und Gäste  
Karten: Buchhaus Lange und Blumenfachgeschäft Marti-  
na Zimmermann (20 €, 16 €, 12 €, 5 €)



**31.12.2009, 20.00 Uhr**

Hotel Villa Knobelsdorff  
Silvesterparty  
Karten: 80,00 € Vorbestellung unter 03973 2090-0

**31.12.2009, 20.00 Uhr**

Hotel Pasewalk  
Silvesterparty mit Kostümfest „Märchenhafte Aussichten“  
Anmeldung Tel. 03973 – 2220

**31.12.2009, 19:30 Uhr**

Kulturforum „Historisches U“  
Silvesterparty mit Uli Blume und der Gruppe „Test“  
Karten: Stadtinformation Pasewalk: Tel. 03973/ 213995  
Bernd Ertel: Tel. 0171-3184252



**01.01.2010, ab 11.00 Uhr**

Hotel „Am Park“  
Neujahrsbrunch

**10.01.2010, 17.00 Uhr**

Kulturforum „Historisches U“  
„Wien grüßt Hollywood“  
8. Neujahrskonzert mit dem Preußischen Kammerorchester  
mit Dirigent: Frank Zacher, Solistin: Carry Sass  
und Tanzpaaren des TC Pasewalk-Strasburg e.V.  
Werke von: Strauss, Stolz, Steiner, A. Lloyd-Webber, L. Bernstein, Man-  
cini u.a.  
Wiener Melange und berühmte Melodien aus West Side Story, Vom Winde  
verweht, Evita, Moon River, Die Dreigroschanoper („Mackie Messer“), Ein  
Käfig voller Narren, Cabaret u.a.



Karten: Stadtinformation Pasewalk Tel. 03973/ 213995  
Buchhaus Lange: Tel. 03973/ 216005  
Bücher Maaß: Tel. 03973/ 441304  
Vvk: 20 €, 17 €, 14 €, Ak: 22 €, 19 €, 16 €

**29.01.2010, 19:30 Uhr**

Aula Oskar-Picht-Gymnasium  
Lieder ohne Worte  
Ali Sak - Violoncello &  
Mirella Petrova - Klavier  
J. S. Bach, J. Brahms,  
F. Mendelssohn-Bartholdy,  
B. Bartók, D. Schostakowitsch



**30.01.2010, 10:00 - 16:00 Uhr**

4. Berufsausbildungsmesse

## EISENBÄHNERLEBNISZENTRUM

### Die Lok dampft weiter

(PN/Nau.). Der Fortbestand des Eisenbahnerlebniszentrums ist für ein Jahr gesichert. Zu Monatsbeginn haben die Stadt, der Verein Lokschuppen Pomerania und die OAS Pasewalk GmbH eine Vereinbarung unterzeichnet, in der sie sich auf Maßnahmen im Jahr 2010 verständigt haben. Im Mittelpunkt stehen zunächst 25.000 €, die die Stadtverwaltung als zweckgebundenen Betriebskostenzuschuss ausreicht. Sie erfüllt damit einen Beschluss der Stadtvertreter.

Vereinbart wird die Aufwertung der touristischen Infrastruktur und kulturtouristischen Vermarktung der Stadt. Untrennbar verbunden ist damit die langfristige Etablierung des Eisenbahnerlebniszentrums (EEZ) in Verbindung mit weiteren städtischen Sehenswürdigkeiten. Unter Nutzung von Förderinstrumenten nach dem Sozialgesetzbuch II und unter Anleitung eines Projektleiters sollen je nach Bedarf und Saison zahlreiche Teilnehmer im Eisenbahnerlebniszentrum und in ausgewählten städtischen Bereichen eingesetzt und beschäftigt werden. Träger der Maßnahme ist die OAS Pasewalk GmbH, heißt es einer gemeinsamen Presseerklärung.

### Über 2010 hinaus

Da die vorgesehene Unterstützung für die dauerhafte Fortführung des EEZ aus Sicht des Vereins nicht ausreicht, halten die drei Parteien außerdem fest, dass sie durch geeignete Maßnahmen und durch Gewinnung weiterer Projekt- und Finanzierungspartner zum Erhalt des Eisenbahnerlebniszentrums über das Jahr 2010 hinaus beitragen wollen. Das EEZ sei für Pasewalk und die Region von besonderer Bedeutung: Es ist ein herausragendes Bau- und Technikdenkmal der Verkehrsgeschichte und birgt ein hohes Potenzial an touristischer Anziehungskraft für Besucher aus nah und fern. Durch Arbeitsfördermaßnahmen, intensive langjährige Projektstätigkeit und ehrenamtliches Engagement der Mitglieder des Vereins Lokschuppen Pomerania konnten wichtige Elemente des Gesamtensembles gepflegt, erneuert und eine eisenbahntechnische Sammlung restauriert und ergänzt werden. Seitdem ist das EEZ eine Heimstatt der Eisenbahnhistorie, beliebtes touristisches Ziel und etablierter Veranstaltungsort für eine Vielzahl von Aktivitäten und Projekten.

### Hauptlast beim Verein

Die Hauptlast der Arbeiten im EEZ liegt



Vertragsunterzeichnung.



Hochzeitsuite.

weiterhin auf den Schultern der Vereinsmitglieder, die nach eigenen Angaben jährlich mehr als 5.000 unentgeltliche Arbeitsstunden leisten. Pro Jahr besuchen etwa 10.000 Gäste die Einrichtung. Die Übernachtungen haben sich bei rund 2.000 eingepegelt. Zuwachsraten verspricht der Radtourismus im Zusammenhang mit dem Ausbau des Wegenetzes. Davon profitiert der städtische und regionale Dienstleistungssektor. Es besteht Nachfrage nach Dienstleistungen und Beköstigung im

nahen Umfeld. So werden die Touristen auf Angebote innerhalb der Stadtgrenzen aufmerksam und stellen somit potenziell zusätzliche Kundschaft und Kaufkraft für Pasewalk und die Uecker-Randow-Region dar. Deshalb sind sich alle darin einig, dass die Aufgabe der langfristigen Sicherung als Thema der Arbeitsgruppen bestehen bleibt. Bürgermeister Rainer Dambach und Vereinsvorsitzender Jörg Görl freuen sich: „Die Lok dampft weiter“.



Im Eisenbahnerlebniszentrum gibts viele Projekte mit Kindern. Fotos(3): Archiv.

**So geriet der Verein ins Hintertreffen**  
 Das EEZ - in der Bevölkerung immer kurz „der Lokschuppen“ geheißten – war bis August 2003 von der Kommunalgemeinschaft Pomerania getragen worden. Das hätte nach Jörg Görls Auffassung so weiter gehen können. Aber zu dem Zeitpunkt entschied der Kreistag, künftig nur noch einen Träger für Maßnahmen auf dem 2. Arbeitsmarkt kreisweit agieren zu lassen und der wurde die Organisation zur Arbeitsförderung und Strukturentwicklung Pasewalk GmbH, kurz OAS. Damit und mit veränderten Fördermöglichkeiten

geriet der Lokschuppen ins Hintertreffen. Die sich jährlich einstellenden Defizite von rd. 50.000 € haben inzwischen die Rücklagen des Vereins aufgebraucht. Gedacht waren sie zum Kauf der Immobilie, um dann als Eigentümer in den Genuss einer hohen investiven Förderung kommen zu können. Eine solche Chance, die u. a. Schloss Bröllin genutzt hat, ist seither verfallen. Görl möchte übrigens gewissenhaft zwischen EEZ und Lokschuppen (e. V.) unterschieden wissen. Nicht der Verein wäre finanziell knapp dran, sondern dessen wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Eisenbahnerlebniszentrum.

**Treffen von Lokführern**

Der Vereinsvorsitzende nennt 2010 deshalb ein Brückenjahr. Der Betriebskostenzuschuss ist Planungsvoraussetzung für die Projektarbeit und für Buchungen, die nicht von einem Tag auf den anderen und schon gar nicht kurzfristig angesetzt werden können. Im kommenden Jahr hofft Görl auf längerfristige Weichenstellungen, die dem EEZ Zukunft garantieren. Viel hänge von einer Arbeitsgruppe ab, die seit einiger Zeit an dem Thema dran ist. Für 2010 kündigt Görl schon mal zwei Höhepunkte an. In dem Jahr begeht Deutschland den Beginn des Eisenbahnbaus vor 175 Jahren. Zu Pfingsten wird das EEZ deshalb zu einer Fahrzeugpräsentation auf der funktionstüchtigen Drehscheibe einladen - bestimmt ein Schmeckerchen für alle Eisenbahnfans.

Im Herbst soll es dann ein Treffen ehrenamtlicher Lokführer in Pasewalk geben. Ein Ehrenlokführer ist nach absolvierter Grundausbildung von 10 Tagen und bestandener Prüfung in der Lage und berechtigt, unter strenger Aufsicht eines Profilokführers eine Dampflok eigenhändig zu führen. Die Zahl der zu erwartenden Gäste würde die Übernachtungskapazitäten in den als Herberge auf Rädern hergerichteten Regierungsreisewagen aus DDR-Zeit übersteigen.

**EBERHARD SCHMIDT WIRD EHRENBÜRGER**

**Talentierte Organisator und Beschaffer**

(PN/Nau.). Die Stadt Pasewalk verleiht ihrem ehemaligen Stadtoberhaupt Eberhard Schmidt die Würde eines Ehrenbürgers. Diesen Beschluss fassten die Stadtvertreter auf der Novembersitzung einhellig. Bis heute verbinden sich mit dem Namen dieses Bürgermeisters bleibende Stätten und Erinnerungen in Pasewalk - Lindenbad, Ueckerpromenade, Leninhain, Tanz der 1.000 Paare ...  
 Eberhard Schmidt ist Legende. Um diese Titulierung zu erfassen, muss man tief in kommunalpolitische Lebensumstände der DDR-Zeit eintauchen. Wenn das Lindenbad meist an erster Stelle mit seiner Person in Zusammenhang gebracht wird, dann auch deshalb, weil es bis heute überdauert hat, hübsch modernisiert, aber in der Grundanlage auf den Schmidtschen Einfluss zurückzuführen. Ein glatter Neubau

auf grünem Hügel zu einer Zeit, als in der DDR noch alles knapp war.

**Inschriften verblassen**

Andere Stätten sind den Bach der Zeit hinunter gegangen. So sein Marktplatz aus den 1960ern. Die Neugestaltung soll ein Grausen bei ihm hervorgerufen haben, wird gesagt. Die Ueckerpromenade ist in der Grundanlage vorhanden, hat aber ihren Charakter als Volkspark verloren. Hunderten von Kindern zwischen den ersten Laufversuchen und der Abwendung vom Märchen waren die Plastiken von Hänsel und Gretel und Co. zum Inbegriff geworden. Am Leninhain verblassen die Inschriften. Ein ganz neuartiges Kunstwerk in Kugelgestalt „pasewalk-police-phoenix“ fasst die Mahnung an unsägliches Kriegsleiden weit über Antifa hinaus.

**Geschickt umgangen**

Andere Schmidtsche Einflüsse existieren nur noch in den Erinnerungen und in Bildern. Tanz der 1.000 Paare wird da genannt, Platz der Aufbauhelfer, der „Oll Klamott“, der den jüngeren Einwohnern erklärungsbedürftige Mach-mit-Wettbewerb. Die von ihm gewitzte beschafften Kabel für die Pasewalker Straßenbeleuchtung blieben den Augen ohnehin verborgen.  
 Rudi Otterstein, heute in Berlin lebend, kann sich ab 1978 an Schmidt erinnern, als er als junger Triebfahrzeugelektriker auf den Bahnhof Pasewalk gekommen war. Er stieg auf und stand bald dem Jugendklubhaus in der Knobelsdorffschen Villa vor. Wenn eine Charakterisierung auf Eberhard zutrifft, dann die eines genialen Organisators und Beschaffers, meint Rudi Otterstein. Den selten schönen Stein im Leninhain habe er selbst aus dem Stein-



*Im Lindenbad zu schönster Jahres- und Badezeit, um 1975.*

bruch herangeschafft. Unter Umgehung aller Genehmigungen und Hierarchien des Verteilers für die Mangelware Baumaterial. Das ist natürlich nicht wortwörtlich zu nehmen, wirft aber ein Licht auf Schmidts Methoden: direkt hingehen, gut und hartnäckig verhandeln, Beziehung aufbauen. Was nebenher geflossen ist, ein Ferien- platz, ein Fläschchen Wodka, ein Schwein zum Schlachten etc., darüber schweigen sich die Geschichtsbücher aus.

#### **Talente passend zur Zeit**

Eberhard Schmidt, geboren 1924, stammt von jenseits der Oder, wurde Soldat, geriet in Kriegsgefangenschaft und stellte sich nach der Entlassung dem Aufbau im fremden mecklenburgischen Land mit ganzer Kraft zur Verfügung. Das Wort Pommern vermied der offizielle Sprachgebrauch in der Sowjetzone. Mit diesem biografischen Ansatz passt Eberhard Schmidt mit seinen Talenten in die Zeit. Losgehen, Voranmarschieren, Organisieren, Beschaffen, Tauschen - und immer zum Wohle anderer. Bis heute wohnt der Hochbetagte in einem bescheidenen Plattenbau am Markt, wo er von seiner Familie gepflegt wird. Otterstein erinnert sich an die Kabel für



*Eberhard Schmidt musste und konnte wohl auch Spaß vertragen, hier bei einer Neptuntaufe im Lindenbad.*

die Straßenbeleuchtung, die Eberhard wiederum direkt beim Hersteller organisierte. Dabei wurden die Obrigkeiten meist nicht gefragt, entweder umgangen oder gar ausgetrickst. Irgendwann passte ein solches Verhalten nicht mehr in die mittlere Phase der DDR-Geschichte. Es kommt die Zeit

Honeckers mit Betonung auf Linientreue, Plandisziplin, starker zentralistischer Ausrichtung und einer neu herangewachsenen Funktionärselite.

**Ab in die zweite Reihe**

1974 ist Schmidt nicht mehr länger Bürgermeister und wird Direktor des volkseigenen Betriebes Gebäudewirtschaft Pasewalk, im Alltagssprachgebrauch die Kommunale genannt. 2. Reihe also. Dort setzt er sein Engagement für das Allgemeinwohl ungehindert fort. Er wird geschmolzt haben und gegrollt angesichts dieser Zurücksetzung. Bleibt aber seiner Gesinnung und seiner Partei treu, selbst über die Wende zum neuen vereinigten Deutschland hinaus.

An Schmidts Zeit als Betriebsdirektor erinnert sich Brigitte Reinke, heute Vizepräsidentin der Stadtvertretung Pasewalk. Sie war als Abteilungsleiterin Wohnungswirtschaft Untergebene. „Ich erinnere mich an den Kulturraum der Gebäudewirtschaft, den er alsbald bauen ließ, mit Küche und so. Da feierten auch die Leute Hochzeit und Familienfeste. Persönlich hat er sich durchgesetzt. Er machte, was er wollte. Man musste auch gut arbeiten bei ihm. Aber er war ein guter Chef. Der Wohnbezirk 3, das war so etwas wie ein Stadtteil, hat viel erreicht unter ihm“. Frau Reinke weiß auch von seinen Beschaffungsmaßnahmen. Die Märchen- und Tierfiguren für die Ueckerpromenade soll er wiederum selbst aus dem Süden der Republik herangeholt haben.

Warum er nicht Bürgermeister bleiben sollte, damals? – „Er konnte mit den Oberen nicht so, kam mit denen öfter mal in Clinch. Das wird der Grund gewesen



*Eberhard Schmidt gegen Anfang der 1970er Jahre. Fotos(4): Archiv Stadt*

sein“, sagt Frau Reinke. Schmidts Hartnäckigkeit und sein Organisationstalent wussten die Oberen weiterhin zu nutzen. Als Chef der Gebäudewirtschaft war er

auch Mitglied des Stadtrats für innerstädtische Bebauung.



PARTY-TIME - DAS JAHRESENDE RÜCKT NÄHER

**DJ Ulli Blume**

# SILVESTER 2009

TICKETVERKAUF läuft auf HOCHTOUREN

**31.12.09**

Silvesterparty im „U“ Pasewalk  
Infos unter Tel.: 03973 - 216 776

# TEST

# CHRISTMAS Party TOTAL

20:00 Uhr  
Stadthalle  
TORGELOW  
(Einlass 18:30 Uhr)

## Die HAMMER TANZ-PARTY

Für nur **10 €** Eintritt

MODERN TALKING RELOADED  
AXEL FRITZ & die Schlagerboys  
DJ ULLI BLUME

Große WEIHNACHTS-VERLOSUNG für alle, die bei der Bescherung überausgegangen sind

# 3 iPods

der neuesten Generation  
ZU GEWINNEN!

(03976)  
**252 153**

# WEIHNACHTS-MUFFEL

**AUFGEPASST!**

Wer an Weihnachten keine Lust auf sentimentale Langeweile hat oder das Fest mit einer zünftigen Tanz-Party ausklingen lassen möchte, der sollte sich die CHRISTMAS-PARTY-TOTAL am 2. Weihnachtstagsfeierabend 2009 in der Torgelower Stadthalle in den Kalender „kratzen“!

Hier werden MODERN TALKING RELOADED (exzellente Modern Talking Double Show), AXEL FRITZ & die Schlagerboys (70er Jahre-Hits - leicht „verrockt“) und DJ ULLI BLUME (Hits des Jahres, Schlager, Pop, Dancefloor, Oldies, Rock u.v.a.) richtig Gas geben, damit alles, was in der Region Beine hat, auf die Tanzfläche spurt!

Ein tolles Programm also zum Tanzen, Feiern, alte Freunde treffen oder mit der großen Clique mal wieder chic ausgehen. Das alles ist auch kein Problem, denn der Eintritt kostet im Vorverkauf bis einschließlich 23.12.09, 16:00 Uhr, **NUR 10,00 €**. ACHTUNG! Firmen & andere Party-Vereinigungen: MENGENRABATT ab 30 Tickets - nur 5,00 €!!! (an der Abendkasse muss man 15 Mäuse berappen)

**AUßERDEM - und jetzt AUFGEPASST!**  
Die ersten 500 Ticketkäufer erhalten je Ticket 1 Weihnachtsmann-Mütze mit eingeklebter Losnummer und nehmen damit automatisch an einer Gewinn-Auslosung teil, bei der es verschiedene aktuelle CD's und

# 3 iPods

der neuesten Generation zu gewinnen gibt.

Da lohnt es sich schon, eine rechtzeitige Entscheidung zu treffen, denn die beliebten Musik- und Videoplayer der Apple-Familie sind ein überaus begehrtes Elektronik-Spielzeug und recht preisintensiv!

Wer so ein schickes Teil schon immer besitzen wollte, aber bis dahin zu geizig war, sollte es einfach einmal mit dem GLÜCK versuchen. Vielleicht klappt es ja ...

Übrigens fällt der 26.12.09 günstigerweise auf einen Samstag, so dass man noch den ganzen Sonntag nonstop ausschalten kann ...

# CHRISTMAS Party TOTAL

20:00 Uhr  
Stadthalle  
TORGELOW





## FEUERWEHR

### Feuerwehr erhält neuen Einsatzleitwagen

(PN/Nau.). Die Pasewalker Feuerwehr bekommt demnächst einen neuen Einsatzleitwagen. Das wurde auf einem Empfang anlässlich des 130jährigen Bestehens der FFW bekannt gegeben. An der Finanzierung beteiligen sich die Stadt, das Land und der Landkreis zu jeweils einem Drittel.

Der Empfang fand vor kurzem im Kulturforum Historisches U statt. Anlässlich der 130jährigen Wiederkehr ihres Gründungstages wollte sich die Wehrleitung auf diese Weise bei allen Sponsoren, Partnern und Freunden bedanken. Dazu kamen Gäste aus nah und fern: von den befreundeten Wehren aus Velden am Wörthersee, aus der Partnerstadt Norden, aus Haltern am See und aus Police in Polen. Landesbrandmeister Heino Kalkschies vertrat die Spitze des Landesfeuerwehrverbandes M-V. Eine Gruppe Kinder aus der Pasewalker Kita „Haus der fröhlichen Jahreszeiten“ bereitete Gästen und Feuerwehrleuten einen musikalischen Empfang.

Wehrführer Michael Helpap bekannte mit Stolz, dass seine Wehr noch nie so modern und schlagkräftig ausgerüstet war wie heute. „Wir verfügen über eine hervorragende materielle und technische Ausstattung, damit wir die uns übertragenen Aufgaben erfüllen können. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei unseren Stadtvertretern und dem Bürgermeister bedanken“, sagte Helpap. Er dankte ganz besonders auch den befreundeten Wehren in Torgelow und Blumenhagen, die einspringen, wenn die Pasewalker mal etwas anderes vorhaben. So zum Beispiel als die Wehr mit vielen Einwohnern und Kindern ihren Geburtstag im Juli auf dem Marktplatz feierte. Auch tags darauf, als die FFW Pasewalk ihr Stiftungsfest beging, hielten ihnen die Nachbarwehren den Rücken frei.

#### Bestes Beispiel

Stadtoberhaupt Rainer Dambach fand zu Herzen gehende Worte, als er die Mitarbeit in der Feuerwehr „ein bestes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement“ nannte. „Man merkt, Sie mögen die Pasewalker und die Pasewalker mögen Sie“, so Dambach. Er informierte die Empfangs-



Die Kinder der Kita „Haus der fröhlichen Jahreszeiten“ brachte zum Feuerwehrempfang ein Ständchen.



Hier gratuliert PARO-Chefin Gerhild Teßmann der Feuerwehr.



teilnehmer, dass die Finanzierung eines neuen Einsatzleitwagens nunmehr abgeschlossen ist und die Ausschreibungen für den Kauf vorbereitet seien. 105.000 € werden für den neuen Einsatzwagen ausgegeben. Die Stadt nimmt ihren Anteil aus geplanten Haushaltsmitteln, der Landkreis aus der Brandschutzsteuer. Weitere 35.000 € steuert das Innenministerium in Schwerin zu. Der jetzt noch im Einsatz befindliche Wagen hat schon einige Jahre auf dem Buckel und gewährleistet die Funkverbindung nicht immer.

Stadtvertreter, Arbeitslosenverband, THW,

Partner der Feuerwehr: Jens Schünemann, Horst Ebel und Christina Mundt.

Polizei, Stadtwerke und Wehren aus der Nachbarschaft gratulierten dann zum 130jährigen, überbrachten Blumen und Geschenke. Auf dem Empfang und dem Stiftungsfest wurden auch diverse Auszeichnungen vorgenommen. Lesen Sie dazu unseren Beitrag im Kasten.



Landesbrandmeister Heino Kalkschies (li) und Weit angereist: Walter Kofler (re) aus der Feuerwehr am Wörthersee. Fotos (5): Nau.

### Stadtwerke, Woba und Hotel am Park sind Partner der Feuerwehr

Die Medaille für hervorragende Zusammenarbeit des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes (Österreich) erhielten Hauptbrandmeister Michael Helpap, Kreisbrandmeister Manfred Janowski und Brandmeister Eckhard Nase.

Für 25jähriges Dienstjubiläum wurden Oberfeuerwehrfrau Petra Helpap, Oberfeuerwehrmann Uwe Paulwitz und Löschmeister André Telschow geehrt.

Die Medaille „Für besondere Leistungen“ der Freiwilligen Feuerwehr Pasewalk erhielten Brandmeister Jürgen Templin, Oberlöschmeister Günter Fielitz, Oberlöschmeister Manfred Scheiwe, Brandinspektor Horst Didrigkeit, Hauptlöschmeister René Haase und Brandmeister Detlef Nase, ferner Wolfgang Hahn und Bärbel Steinmüller.

Die Auszeichnung des Landesfeuerwehrverbandes „Partner der Feuerwehr“ nahmen für die Stadtwerke Pasewalk Geschäftsführer Horst Ebel, für die Woba deren Chef Jens Schünemann und für das Hotel am Park Christina Mundt entgegen.

## WIRTSCHAFT

### Nie um einen Hingucker verlegen

(PN/Nau.). Nie um eine schöne Gestaltungsidee für ihre Schaufenster verlegen ist Christina Schmidt in der Orthopädienschuhmacherei und Schuhhandel ihres Mannes Reinhart. Jetzt zieren Baumkugeln und Sterne in Silber und Rot die Auslage des Geschäfts in der Pasewalker Marktstraße 60.

Schmidts sind in dieser Hinsicht Individualisten. Seit Jahren machen Sie mit ausgefallenen Arrangements in ihren Schaufenstern auf sich und ihre Dienstleistung aufmerksam. Das geht weit über den bloßen Werbeaspekt für bequemes und fußgerechtes Schuhwerk hinaus. Das so ziemlich ausgefallenste waren im Oktober und November dieses Jahres schwarze Tücher mit Gucklöchern und dem Vermerk, drinnen gäbe es noch mehr zu sehen. Jetzt ist es adrett aufgereihter Baumschmuck wie ein Vorhang aus Perlen. Daneben gab es aber auch schon ganz andere Sachen bei



Christina Schmidt richtet die Auslage in ihrem Geschäft in der Marktstraße 60. Foto: Nau.

Schmidts zu sehen. Alte Radios und Fernseher, alte Nähmaschinen (weil Ehemann Reinhart auch Nähmaschinenservice vermittelt), Kinderzeichnungen mit Märchenmotiven, Angelzubehör ... Da fällt Frau Christina gleich eine Episode ein. Als ein

offensichtlich ortsunkundiger Petrijünger ihr Schaufenster entdeckt hatte, vermutete der natürlich gleich Angelzubehör im Geschäft. - Um enttäuscht zu werden, aber trotzdem zu Schmunzeln. Einmal sei das Geschäft bei einem bundesweiten Wettbe-

werb des Schuhhandels mit einem 2. Preis ausgezeichnet worden. Schmidts haben auch den Mut aufgebracht, Ihr Schaufenster für mehrere Wochen einem städtischen Verein zur Verfügung zu stellen, der sich dort präsentieren konnte. Das war der Lokschnitten. Diese Möglichkeit würden Sie auch anderen Vereinen weiterhin einräumen.

Einmal weckten auch alte Kinoprojektoren die Aufmerksamkeit der Vorüberge-

henden. Aus gutem Grund. Denn Reinhart Schmidt ist im Nebenberuf Filmvorführer. Mit einer gleichermaßen schnarrenden wie unverwüstlichen Anlage TK 35 aus DDR-Produktion fährt er heute noch über Land, um Filme zu zeigen. Vor Jahren führte er open air „Ete und Ali“ während eines Museumsfestes vor, und häufig legt er im kleinen Landkino Brüssow die Filme ein. Die Schaufensterideen liefert in der Regel Ehefrau Christina, die aber von sich aus

sagt, für die Umsetzung nicht genug Talent zu haben. Die eigentlichen Arrangements stammen von der Dekorateurin Elfriede Schrodt. Besser bekannt in Pasewalk unter dem Namen Hexe Klex. Und der Mehraufwand? - „Es geht uns natürlich darum, Aufmerksamkeit zu erreichen. Ob ich einen Flyer verteile, Anzeige schalte oder so etwa hier mache, nimmt sich nicht viel. Wir haben ja schöne große Schaufenster zur Verfügung.“

### Stabiler Euro wirkt verlockend

**(PN/Nau.).** Neuer Teilmarktleiter der VR-Bankfiliale Pasewalk ist der 36jährige Nehir Memet. Der Bankkaufmann hat interessante Beobachtungen gemacht, wie sich die Assimilation zwischen Deutschen und Polen im Grenzgebiet auch in Geldangelegenheiten widerspiegelt.

Memet war ab 2007 Filialleiter der Raiffeisenbank in Löcknitz und hat dort Erfahrungen mit polnischen Bankkunden sammeln können. Er spricht von einer länderübergreifenden Klientel, die sich im deutschen Teil des Speckgürtels von Stettin einzurichten beginnt. Verlockend wären die Rechtssicherheit im deutschen Bankwesen, eine niedrige Inflationsrate und die Stabilität des Euros, erzählt der Teilmarktleiter für den Pasewalker Raum. Ein weiterer Vorteil wären einfache Kontenstrukturen, die es den polnischen Nachbarn erlaubten, schnell mit verschiedenen Währungen zu hantieren. Traditionell spielt der US-Dollar eine große Rolle in den Geldangelegenheiten des Nachbarlandes. Das Phänomen, der deutschen Finanzwirtschaft zu vertrauen, spiegelt sich nach Memet auch in so einem Detail wieder, dass bei hohem Zlotykurs schon mal gern auf deutscher Seite getankt wird, weil da die Benzinpreise stabiler sind.

Nehir Memet, der um sein Talent für fremde Sprachen weiß, berichtet von informellen Netzwerken im Stettiner Raum, wo sehr offen und detailliert über den Vergleich der Lebensverhältnisse diesseits und jenseits der Grenze diskutiert wird. „Das geht sogar so weit, dass man im Lokalradio darüber spricht.“ Ein Handycap auf deutscher Seite wären die kommunalpolitischen Auffälligkeiten der rechtsextremen Szene. Aggressive Plakatierungen in Wahlkampfzeiten stiften Unruhe.

Memets Erfahrungen sind auch in den polnisch sprachigen Internetauftritt der VR-Bank Uckermark-Randow eG eingeflossen. So heißt das traditionsreiche Bankhaus, das in diesem Jahr aus dem Zusammenschluss von Volksbank Uckermark eG und Raiffeisenbank Pasewalk-Strasburg eG hervorgegangen ist.

Nehir Memet beschäftigt sich mit den polnischen Nachbarn schon länger. Er ist gebürtiger Schwedter, dort aufgewachsen und sozialisiert. Die Polnischkenntnisse

hat sich der Banker im Arbeitsprozess angeeignet - learning by doing. Bis heute pendelt er zwischen Pasewalk und der Oderstadt, wo er mit zwei Kindern und der Lebensgefährtin zu Hause ist. Das Fremdländische in seinem Namen hat einen Grund: Memets Vater ist gebürtiger Rumäne, der vor Jahrzehnten in die DDR zum Studium kam und hier eine Familie gegründet hat.



Nehir Memet. Foto: Nau.

### RUBAVE-Stollen bekommt Goldmedaille

**(PN/Nau.).** Pasewalker Butterstollen ist ein hochwertiges Gebäck. Dies fanden Prüfer der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Potsdam-Rehbrücke und verliehen dem Advents-Kuchen eine Goldmedaille.

Die Prüfung erfolgte Mitte November mit einem bravourösen Ergebnis. „100 von 100 möglichen Punkten, mehr geht nicht“;

fasst Betriebsleiter Gerd Hundt gegenüber PN das Ergebnis lapidar zusammen. Ihren 750-Gramm-Stollen aus laufender Produktion hat die RUBAVE NATIONAL HANDELS GmbH Pasewalk erstmalig zu einer DLG-Prüfung eingereicht. Dort werden anonyme Proben von sensorisch geschulten Gutachtern beurteilt, auf Geschmack, Konsistenz, Geruch, Aussehen etc. Die Tester wechseln je nach Warengruppe. Hinzu kommt eine lebensmitteltechnische

Stichprobe. Hundt nennt als einen Grund für das Ergebnis die Auswahl hochwertiger Zutaten. Alles andere sei gute solide Handwerksarbeit. Auch die Tatsache, dass RUBAVE eine hochtechnisierte Großbäckerei darstellt, schmälert das Produkt nicht im Vergleich zu einer herkömmlichen Handwerks-Backstube. Selbst wenn Außenstehende sein Unternehmen pauschal

**Bitte lesen Sie weiter auf Seite 46.**





Konditorin Fanny Munsch verpackt einen dlG-prämierten Pasewalker Butterstollen: Foto: Nau.

mit Fließband gleichsetzen, müsse jeder Stollen doch noch mit der Hand geformt werden. Besonders freut es den Betriebsleiter, dass er mit den 100 Punkten selbst solch renommierte Weihnachtsgebäcke wie Dresdner Christstollen oder Aachener Printen ausgestochen hat.

Die DLG prüft und bewertet jährlich mehrere Tausend Nahrungsmittel nach standardisierten Verfahren und legt dabei großen Wert auf Unabhängigkeit. Jeder Hersteller reicht seine Probe unaufgefordert aber nach einem Aufruf ein. Die DLG-Medaillen zieren alsbald die Verpackung eines Produktes, weil sie als Aushängeschild Signalwirkung haben. In der Güte-Siegel-Hierarchie deutscher Lebensmittel stehen die DLG-Qualitätsurteile ganz weit oben, und helfen dem Verbraucher in den Lebensmittelregalen die Spreu vom Weizen zu trennen. Ein Gütesiegel hat solange Gültigkeit, wie das Produkt mit unveränderten Zutaten hergestellt wird.

Mit einer Silbermedaille ist jetzt auch die Dose Schweinegulasch in herzhafter Bratensoße (400 g) der Neuen Pommerschen Fleisch- und Wurstwaren GmbH ausgezeichnet worden.

Weitere Infos unter [www.dlg.com](http://www.dlg.com).

### Messepräsenz in Polen: Stadt Pasewalk stellt sich gemeinsam mit der FEG und anderen Partnern aus. Werbung für die Region und hiesige Standorte.

(PN/MU). Gemeinsam mit der Landwirtschaftsfördergesellschaft, der Invest in M-V, und anderen Wirtschaftsfördergesellschaften warb die Förder- und Entwicklungsgesellschaft Uecker-Region mbH (FEG) für den Landkreis Uecker-Randow auf der POLEKO in Poznan Ende November, wobei sie bei der Vorbereitung und während der Messe speziell durch die Stadt Pasewalk unterstützt wurde. Auf einem Wirtschaftsempfang wurden im Beisein des Bürgermeisters der Stadt Pasewalk, Rainer Dambach, und der Vertreterin der Stadt Ueckermünde, Petra Manthei, polnische Unternehmer über Standortvorteile in Mecklenburg-Vorpommern und der Region um das Stettiner Haff sowie auch Steuervorteile in Deutschland informiert. Für Interesse hat auch der Praxisbericht eines Unternehmers aus Polen gesorgt, der über seine Erfahrungen bei der Ansiedlung eines Unternehmens im Landkreis Uecker-Randow und die damit verbundenen Vorteile berichten hat. Am Messestand interessierten sich zahlreiche



Mit zahlreichen polnischen und deutschen Partnern präsentierte sich die Stadt Pasewalk auf der Messe POLEKO in Posen. Foto: Invest in M-V.

polnische Unternehmen sowie Vertreter des Generalkonsulats der Bundesrepublik in Breslau für die Präsentation. Die FEG wurde neben ihren Gesellschaftern durch das Deutsch-Polnische Sparkassenbüro bei den Vorbereitungen des Messeauftritts besonders unterstützt.

## Unternehmen präsentieren sich als Partner der Region

**Magazin dokumentiert Leistungsfähigkeit der heimischen Wirtschaft (PN/FEG).** Wirtschaftliche Vielfalt und unternehmerische Leistungsfähigkeit der Region charakterisiert eine neue und informative Broschüre, die momentan unter der Federführung der Förder- und Entwicklungsgesellschaft Uecker-Region mbH (FEG) erstellt wird. In diesem Magazin stellen sich die wichtigsten Unternehmen aus Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe als Partner der Region vor. Der Landkreis selbst präsentiert sich als Wirtschaftsregion mit handfesten Vorteilen für Betriebe und Kunden.

Um den heutigen Herausforderungen des Binnenmarktes gerecht zu werden, ist eine aktive Standortpolitik erforderlich, die sich sowohl um die vorhandenen Unternehmen und Unternehmensgründungen als auch um Neuansiedlungen kümmert. Die FEG nutzt mit der Herausgabe dieses Wirtschaftsmagazins die Möglichkeit, die regionalen Standortvorteile zu beschreiben. So richtet sich der Focus auf das Gewerbeflächenangebot, die Infrastruktur und das Potenzial an Fachpersonal. Die Darstellung der „weichen Standortfaktoren“ komplettiert den Überblick über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Des Weiteren werden bedeutende Unternehmen repräsentativ in Wort und Bild vorgestellt.

Herausgegeben wird die Publikation von der FEG in Zusammenarbeit mit der BVB-Verlagsgesellschaft aus Nordhorn. Der Fachverlag ist spezialisiert auf die Erstellung hochwertiger kommunaler Publikationen.

Die ansässigen Betriebe erhalten die Gelegenheit, das Wirtschaftsmagazin als „Fenster zur Öffentlichkeit“ zu nutzen, um einem breiten Publikum ihre Tätigkeitsfelder vorzustellen und in einem attraktiven Umfeld für sich zu werben. Ein Mitarbeiter der BVB-Verlagsgesellschaft wird interessierte Unternehmen in den nächsten Tagen über die vielfältigen Möglichkeiten einer Firmenpräsentation informieren.

## INFOS

### Junge Rekruten legen Gelöbnis ab

**(PN/Nau.)** Pasewalks Partnereinheit bei der Bundeswehr hatte vor kurzem einen großen Tag. Rekruten des Panzergrenadierbataillons 411 legten in Viereck das feierliche Gelöbnis auf das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland ab.

Pasewalks Bürgermeister Rainer Dambach schritt zusammen mit dem Kommandeur Oberstleutnant Bernd Richter die Front der angetretenen Truppenteile ab und wandte sich dann an die jungen Uniformierten. „Mit der Aufstellung der Bundeswehr wurde zum ersten Mal in der deutschen Geschichte der Auftrag der Streitkräfte schon in der Verfassung ausdrücklich auf die Verteidigung begrenzt“, führte er aus. „Als Mittel der Politik dient sie in enger Zusammenarbeit mit den verbündeten Streitkräften dem Schutz der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Das verlangt nicht nur eine moderne Ausstattung, sondern eine hervorragende Ausbildung und eine auf Friedenssicherung ausgerichtete Motivation der Truppe. Nur so hat unser Land die Chance, gemeinsam mit unseren Bündnispartnern dauerhaft für Frieden und Stabilität einzutreten. Nicht erst im Verteidigungsfall, sondern schon im Frieden erfüllt die Bundeswehr wichtige Aufträge. Neben der Erhaltung der äußeren Sicherheit weist das Grundgesetz der Bundeswehr unter bestimmten Voraussetzungen auch Aufgaben im Innern zu. So hat sich die Hilfe der Bundeswehr bei Naturkatastrophen und besonders schweren Unglücksfällen schon mehrfach bewährt.“



*Bürgermeister Dambach schritt mit dem Truppenkommandeur die Formation ab.*



*Hunderte Schnappschüsse dieser Art wurden zur Gelöbnis in Viereck aufgenommen.*

**Bitte lesen Sie weiter auf Seite 49.**





Hundertfaches Motiv fürs Familienalbum: der Sohn als Soldat. Fotos (3): Nau.

Hier erinnerte Pasewalks Stadtoberhaupt an die Hochwasserkatastrophen an Oder und Elbe. Er lud die Soldaten ein, die kulturellen Angebote ihrer Partnerstadt rege zu nutzen.

An der feierlichen Zeremonie nahmen auch Eltern, Geschwister, Freundinnen und Bräute teil. Die Kaserne glich dabei einem bunten und fröhlich lärmenden Schwarm aus Uniformierten und Zivilisten. Einen besonderen Gruß ließ die Leitung des Truppenteils Gabriele Helmer zukommen. Sie war eigens zum Gelöbnis des Sohnes über 1.000 Kilometer weit angereist. „Ich wollte an diesem Tag bei meinem Sohn sein“, sagte die Frau aus dem südbayerischen Schwangau.



Foto: Nau.

## Kränze zum Gedenken an die Toten

(PN/Nau.). Der Opfer von Gewalt und Kriegen gedachten zum Volkstrauertag mehrere Dutzend Menschen auf dem Pasewalker Friedhof. Dabei wurden am Holzkreuz Kränze niedergelegt. Die Stadt Pasewalk ehrte mit einem Gebinde auch das Andenken an getötete Kürassiere am Denkmal in der Prenzlauer Straße. An der Gedenkzeremonie nahm auch eine Abordnung aus der polnischen Partnerstadt Police teil mit ihrem Bürgermeister Wla-

dyslaw Diakun. Pfarrer Jens Warnke fand anrührende Worte, als er die für deutsche Geschichte wichtigen Ereignisse anriss, die sich im November 2009 jäherten: Versailler Vertrag, Weimarer Reichsverfassung, das Grundgesetz der BRD, den Fall der Berliner Mauer und die Gründung einer deutschen Kriegsgräberfürsorge. Er schloss ein Trauergebet an für die Gefallenen der Kriege, für Menschen anderer Rassen und Nationen, für Menschen, die einer Gewaltherrschaft Widerstand entgegengesetzt haben, die treu zu ihrem Glauben standen.



## Geschenktipp

**26. Dezember, 19.30 Uhr**  
St. Marienkirche  
*Weihnachtsoratorium von*  
*J.S. Bach*

Kantorei St. Marien Pasewalk  
und Gäste

Karten: Buchhaus Lange und  
Blumenfachgeschäft  
Martina Zimmermann  
20 €, 16 €, 12 €, 5 €



**29. Januar 2010, 19:30 Uhr**  
Aula Oskar-Picht-Gymnasium  
Pasewalk

*Lieder ohne Worte*

Ali Sak - Violoncelle  
Mirella Petrova - Klavier  
J.S. Bach, j: Brahms,  
F. Mendelssohn-Bartholdy,  
B. Bartók, D. Schostakowitsch  
Veranst. Musikverein Pase-  
walk e.V.

Karten 4 - 12 €



## KINDER-AKADEMIE

### Rückblick der Kinder-Akademie

(PN/AJ). Ein ereignisreiches und schönes Jahr in der Kinder-Akademie liegt hinter uns. In diesem Jahr haben wir uns mit unseren Kitagruppen wieder besonders unseren Ich-Büchern gewidmet, die wir als Erinnerungsstücke mit nach Hause nehmen werden. Endlich konnten wir auch die Kita der Fröhlichen Jahreszeiten einladen – die fast 30 Kinder können dank der Sparkassenspende mit dem Bus hin- und zurückgebracht werden! Die Tuchführung mit der Welt beginnt mit der wichtigen Selbst-Wahrnehmung, die uns freundlicher mit der Welt verbindet – in unserem Falle mit dem Selbstportrait. Uns selbst als einen Baum im Wind vorzustellen – auch das hat Spaß gemacht und sagt viel über unsere Eigenschaften aus. Natürlich haben wir unsere Wurzeln dabei nicht vergessen. Uns auf einen Sockel zu stellen und unser eigenes Denkmal zu malen, auch dazu gehört allerhand an Vorübung in den Rollenspielen, die immer einmal zwischendurch im Rahmen der Primärprävention eingeübt werden. Qui Gong, das chinesische Gymnastikspiel für die bessere Erfahrung unseres Körpers und zum Ruhigwerden – zu schöner chinesischer Musik – das durfte, wie das Flötenspiel zum Schluss – mit der kleinen Wegzehrung – nie fehlen. Vincent, unser Malermaskottchen mit Schreibfeder und Pinsel, war immer dabei, wenn wir über die 4 Elemente, das Wasser, die Luft, das Feuer und die Erde sprachen, uns Dinosaurier in Urzeiten vorstellten und in der Pause sogar damit spielen durften. Auch unsere Familie, unsere Freunde, unsere Lieblingstiere, unser Lieblingsessen – und schließlich auch wunderschöne Landschaftsbilder nach Vincent van Gogh – das waren unsere Themen. Besonders Spaß gemacht hat uns das Malen des Stilllebens, - hinterher durften wir das Obst essen, das auf dem Tuch drapiert war. Unseren Namen können wir nun selbst schon mit den Holzbuchstaben legen. Und die



In der Kinderakademie. Fotos(2): Janz



interessanten Bücher, die wir uns manchmal schon zu Beginn anschauen dürfen, kündigen schon an, was wir einmal in der Schule lernen werden. Auch Feriengäste aus Kinderhorten aus Löcknitz und Pasewalk durften wir begrüßen. Dank der Stadt Pasewalk und der Sparkasse Uecker-Randow wird es im Jahre 2010 weitergehen! Wir danken auch besonders herzlich Herrn Fred Lüpke und allen Mitarbeiterinnen im

historischen U für ihre Unterstützung! Unser Motto bleibt auch weiterhin: Nahsehen statt fernsehen!

Die Kinder-Akademie mit Angelika Janz und allen beteiligten Kindern aus Pasewalk nebst Erzieherinnen wünscht allen Pasewalker Bürgerinnen und Bürgern eine besinnliche Festzeit und einen hoffnungsvollen Rutsch ins runde Jahr 2010!

#### Bratapfel [Kindervers]



Kinder, kommt und ratet,  
was im Ofen bratet!  
Hört, wies knallt und zischt.  
Bald wird er aufgetischt,  
der Zipfel, der Zapfel,  
der Kipfel, der Kapfel,  
der gelbrote Apfel.

Kinder, läuft schneller,  
holt einen Teller,  
holt eine Gabel!  
Sperrt auf den Schnabel  
Für den Zipfel, der Zapfel,  
den Kipfel, den Kapfel,  
den goldbraunen Apfel.

Sie pusten und prusten,  
sie gucken und schlucken,  
sie schmalzen und schmecken,  
sie lecken und schlecken  
den Zipfel, den Zapfel,  
den Kipfel, den Kapfel,  
den knusprigen Apfel.

## KITA „HAUS DER FRÖHLICHEN JAHRESZEITEN“



### Vorweihnachtszeit in der Kita „Haus der fröhlichen Jahreszeiten“

(PN/KITA). Am 30.11.2009 hieß es „Bühne frei“ für die Weihnachtsshow mit Palimo und Paulinchen. Die beiden Clowns testeten die Kindergarten- und Krippenkinder unserer Kita, ob sie ausreichend auf die Weihnachtszeit vorbereitet sind. Bei sportlichen Einlagen, Weihnachtsliedern und -gedichten hatten die Kinder viel Spaß. Palimo und Paulinchen waren erstaunt, welche Kreativität unsere Kinder bei der Entwicklung eigener Weihnachtsgedichte an den Tag legten.

Der Einsatz einer Schneemaschine am Ende der Vorstellung löste sofort Jubel und Begeisterung bei den Kindern aus. Rundherum war es ein tolles Programm.



Fotos(2): Kita

Tannenduft, Kerzenschein und weihnachtliche Trompetenklänge erfüllten am 01.12.2009 das KUNSTSTÜCK. Frau Bressemer eröffnete gemeinsam mit einigen Kindern und Erziehern unserer Kita den „Lebendigen Adventskalender“. Die Kinder staunten nicht schlecht über zahlreiche Besucher, die den kleinen Raum des KUNSTSTÜCKs im Nu füllten. Eine wohlige, von weihnachtlichen Liedern umwobene Atmosphäre durchzog den Raum. Es beginnt eine der schönsten Zeiten des Jahres – die Weihnachtszeit.

Auch wir Erzieher möchten gemeinsam mit unseren Kindern und Eltern ein Stück-

chen Weihnachtszeit genießen.

In diesem Sinne wünschen die Erzieher der Kita „Haus der fröhlichen Jahreszeiten“, allen Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2010.

*Die Kinder und Erzieher der Kita  
„Haus der fröhlichen Jahreszeiten“*



## AUSSCHÜSSE

### Betreiberwechsel im Lindenbad angedacht

(PN/Nau.). Die Stadtverwaltung ist beauftragt, bis März kommenden Jahres ein neues Betreibermodell für das Lindenbad zu entwerfen. So lautet ein Beschluss der Stadtvertreter aus der Sitzung Ende November. Hintergrund ist, die Defizite des Schwimmbades so aufzufangen, dass sie den kommunalen Haushalt nicht mehr belasten.

In der Beschlussvorlage heißt es konkret: Die Stadtverwaltung prüft die Übernahme des Schwimmbades durch die Stadtwerke oder Dritte und schafft die rechtlichen Voraussetzungen dafür. Bedingung ist, dass die Eintrittspreise davon nicht berührt werden, ergänzte die CDU-Fraktion der Stadtvertretung die Vorlage.

#### Kein Verkauf des Bades!

Betrieb und Unterhaltung des Schwimm-

bades verursachen ein jährliches Defizit über 100.000 €, eingerechnet Betriebskosten und Abschreibungen. Angesichts dieser Tatsache hatte die SPD in der Pasewalker Stadtvertretung seit Jahren die Forderung aufgemacht, das Lindenbad in die Regie der Stadtwerke zu übergeben. Dies ist nun auf den Weg gebracht. Stadtvertreter Michael Ammon (SPD) informierte auf Anfrage, dass es tatsächlich auch einen weiteren Partner neben den Stadtwerken gäbe, der sich des Bades zu den verlangten Konditionen annehmen würde. „Das ist aber nicht die Edis“, mehr lässt Ammon derzeit nicht verlauten. Er tritt entschieden Buschfunkinformationen entgegen, wonach die Stadt den Verkauf des Lindenbades anstrebe. „Das sind reine Gerüchte“, so der Anwalt.

Stadtwerke als Betreiber städtischer Einrichtungen, die sich nicht selbst tragen können, sind ein in Deutschland bewährtes Modell.

Im Lindenbad tummeln sich jährlich zwischen Anfang Mai und Mitte bis Ende September an die 30.000 Besucher. Nach Auskunft von Schwimmmeister Steffen Röhrdanz hat sich diese Zahl im Schnitt der letzten zehn Jahre herausgebildet, je nach Witterungsverlauf nach oben oder unten schwankend. Das Bad, das auf die Initiative von Altbürgermeister Eberhard Schmidt zurückgeht, gewährleistet auch den Schwimmunterricht in der Umgebung. Grundschulen von Klasse 2 bis 4 halten hier Schwimmlager ab; ab Klassenstufe 5 gibt es Schwimmen als reguläre Sportart mit Zeitvorgaben und Noten. Schulschwimmen macht etwa ein Zehntel der Besucherzahl aus.

In der Saison beschäftigt das Lindenbad 5 - 6 temporäre Mitarbeiter und den fest angestellten Bademeister.

## KULTUR

### Große und kleine Kunst im Historischen U

(PN/Nau.). Der Kunstverein Uecker-Randow verbucht mit seinem ersten Kunstmarkt Ende November einen Erfolg. Gleich mit der Eröffnung um 14 Uhr setzte so ein Besucherzustrom ein, dass es zeitweilig eng wurde in der Galerie des Historischen U. Der Verein will im kommenden Jahr wieder zu einem Mix aus gutem Kunsthandwerk und erschwinglichen Kunstwerken einladen.

Der Kunst-Markt ist das zweite Vorhaben des Vereins in der Öffentlichkeit, der sich konsequent Projektarbeit verschrieben hat. Die klassischen Arbeitsfelder deutscher Kunstvereine wie Kuratieren, Ausstellen, Auktionieren, Ankaufen und Vermitteln von Kunst funktionieren in einer Kleinstadt und in einer abgeschiedenen Region nicht. Vor diesem Hintergrund hat sich der Verein vor allem projektbezogen profiliert. Neben dem diesjährigen Kunstmarkt spielt sein allsommerlicher Workshop „paul holz and friends“ mit deutschen und polnischen Teilnehmern eine wichtige Rolle. Daneben lädt der Verein gelegentlich zu Exkursionen ein und mischt sich in die Kulturpolitik von Stadt und Region ein.

Rund 30 Aussteller hatten am Nachmittag des 22. November ihre Stände im Historischen U aufgebaut. Die Palette



Am Stand von Wiltrud Betzler-Schellin aus Koblenz wurde der Besucher zum Gestalten von Pasewalk-Bildern animiert.

reichte vom eher dem Hobby-Bereich zuzuordnenden Arbeiten über hochwertiges Kunsthandwerk bis hin zu gediegener professioneller Kunst. Ein solcher Mix machte neugierig. Mit dem Verkaufsumsatz waren der größere Teil der Händler und der Vereinsvorstand zufrieden. Der Termin kurz vor dem allgemein einsetzenden Adventsmarkt-Überangebot sei gut gewählt,

lauteten einige Rückmeldungen. Eine kleine Gruppe Kunsthandwerkerinnen aus dem befreundeten Police (Republik Polen) hatte sich zugesellt, begleitet dabei von ihrem Bürgermeister (!).

Die meisten Kontakte hatten sich aus der Pfingst-Aktion KUNST:offen des Fremdenverkehrsverbandes Vorpommern ergeben. Allerdings gibt die Szene im Viereck



von Uckermark, Usedom, Greifswald und Stettin weit mehr her. Deshalb soll in den folgenden Jahren das Angebot sowohl qualifiziert wie variiert werden. Die ersten Märkte dieser Art hatte der Museumsförderverein Pasewalk vor einigen Jahren im Zusammenhang mit wenig erfolgreichen Kunst-Auktionen gestartet, der dies aber nicht mehr weiter führen wollte.

Die Regie lag in diesem Jahr bei den Kunstvereinsfreundinnen Manuela Pfensig-Ammon und Birgit Kohlase, die mit finanzieller Unterstützung der Sparkassenstiftung UER und der Stadt Pasewalk agieren konnten. Die optische Werbung in Gestalt von Flyern und Postern hatte ein Computerkurs des Oskar-Picht-Gymnasiums übernommen. Zum leiblichen Wohl trug die Bäckerei Reichau aus Grambin bei. Eine besondere Note setzte der Bröliner Theatermann, Bildhauer und Bühnenbildner Joachim Manger, der die Räume einfach aber effektiv ausleuchtete. Das übermächtige Weiß des Innenraums wurde von ihm in einem hellblauen Ton gebrochen.

Der Vorstand des Kunstvereins bedankt sich bei den Akteuren, den Helfern vom Historischen U und natürlich beim Publikum.

*Kunst-Markt in Pasewalk: Schauen und auch ein bisschen kaufen. Fotos(2): Nau.*

### „Als sich Trauer, Wut und Staub gelegt hatten“

(PN/Nau.). Am 3. Dezember jährte sich für Pasewalk ein städtebauliches Trauma ohnegleichen. Unvermittelt stürzte vor einem Vierteljahrhundert die Nordwestecke des Turmes von St. Marien ein. Wie durch ein Wunder kam niemand zu Schaden. Dem Einsturz folgte Tage darauf eine Notsprengung des verbliebenen Turmschaftes, die auch noch die komplette Westfront des Gotteshauses wegbrechen ließ. An das dramatische Ereignis erinnerte der Gemeindegemeinderat mit einem Gottesdienst.

Etwa 70 Menschen erlebten an dem Abend einen brilliant-weisen Alt-Pastor Paul Gerhard Hirsch. Bedächtig schreitend wie sprechend, predigte der 81jährige mit einer Souveränität, die auch dem Laien Achtung einflößen konnte. Hirsch, der schon 2000 die Predigt zur Wiedereröffnung von Marien halten durfte, fand bewegende Worte

und Bilder: Ist es unvorstellbar, wenn ein nahestehender Mensch für immer geht, so war es ebenso unvorstellbar, was damals mit der Kirche geschehen war. „Als sich Trauer, Wut und Staub gelegt hatten, der Schock überwunden, gab es sehr schnell einen Beschluss des Gemeindegemeinderates zum Wiederaufbau“. Diesem Mut folgte eine längere Phase der Ungewissheit, wie das denn vor sich gehen sollte. Hirsch verglich diese Zeit der Ratlosigkeit mit einer Wanderung durch die Wüste. „Wohin sollte es gehen? Es war nicht gerade eine kirchenfreundliche Zeit“, als der Wiederaufbau praktisch beginnen sollte. An anderer Stelle fand er: „nicht zu fassen, dass bereits nach 4 Jahren in der DDR die

*Am nebelverhangenen Morgen des 4. Dezember vor 25 Jahren: Der „hohle Vogel“, wie Architekten einen innerlich nicht versteiften Baukörper nennen, war an der Nordwestecke zusammengerutscht. Foto: Archiv PEK*



Gründung des neuen Turmfundamentes erfolgen sollte.“

### Ursachenbündel

Über die Ursache des Einsturzes ist damals wie in den Folgejahren viel analysiert und spekuliert worden. Letztlich kann bis heute keine einzelne Ursache allein angeführt werden. Der Turm glich einem „hohlen Vogel“, war also im Barock nicht verstrebt worden im Inneren. Es gab zwar hölzerne Zwischendecken, die hatten allerdings keine Verbindung mit dem Schaft. Der Turm war seit dem Aufbau des vormaligen Oktogons erwiesenermaßen stark kopflastig. Hinzu kamen schwer fassbare gegenwärtige Auswirkungen von Schwerlastverkehr in der Straße vor St. Marien, Grundwassersenkungen u.a.m.

Dieses Ursachen-Bündel erleichterte der Pommerschen Evangelische Kirche (PEK) die Diskussion um die Verantwortung für den Wiederaufbau. An die entscheidende Phase erinnert sich Hans-Martin Harder, seinerzeit Oberkonsistorialrat der PEK in Greifswald. Er fand zunächst eine einhellige Auffassung bei allen Entscheidungsträgern in Pasewalk vor, ungeachtet ob

Christ oder SED-Funktionär, Kirchenmann oder Bürgermeister, alle waren für den Wiederaufbau, sagte er gegenüber PN. Ein entsprechender Beschluss war schon am Tag des Einsturzes im Gemeindegemeinderat gefasst worden. Natürlich waren auch Bauverantwortliche des Bezirkes Neubrandenburg (eine Verwaltungseinheit der DDR) und des Bauministeriums der Regierung anwesend. An diesem Tag sollte von einem Hubschrauber aus der Schaden fotografiert werden, um ihn dann besser beurteilen zu können. „Diesen Helikopter bei der DDR-Fluggesellschaft Interflug zu bestellen und zu bezahlen, war zuerst uns, also der Landeskirche angetragen worden als Eigentümerin des Gebäudes“, erinnert sich Verhandlungsführer Harder. „An der Stelle merkte ich, wohin die ganze Sache geht. Und weigerte mich einfach.“ Schließlich waren alle baulichen Maßnahmen an St. Marien, z. B. auch die gerade erst erfolgte Neueindeckung des Turmhelms, mit staatlichen Stellen und Denkmalpflegern abgesprochen worden. Den Hubschrauber bestellte das Bauministerium. Das kam de facto einer Verantwortungsübernahme des Staates für den

Wiederaufbau gleich, so Harder.

### „genehmigt“ E. H.

In jenen Jahren wurde gern und oft eine Buschfunk-Information kolportiert, dass die Entscheidung zum Neubau des Pasewalker Kirchturmes ganz oben getroffen worden war. Tatsächlich gibt es eine verblasste Protokollseite aus dem Politbüro der SED-Führung, also dem obersten der oberen Entscheidungsgremien in der DDR. Neben dem Tagesordnungspunkt „Pasewalk, Kirche“ finden sich ein „genehmigt“ und die Initialen E. H. für Erich Honecker. Hans-Axel Pietsch, maßgebender Architekt des Wiederaufbaus von Turm und Westwand St. Mariens, behandelt das Papier wie eine seltene Urkunde. Aber deswegen Kirchenfreundlichkeit anzunehmen wäre falsch. Altpastor Hirsch hatte schon Recht, wenn er in seiner Predigt Kälte und Spannungen zwischen Staat und Kirche anführte. Die DDR-Führung konnte es sich einfach nicht leisten, ein großes Gotteshaus zur Ruine verkommen zu lassen.

## Jeden Tag öffnet sich eine Tür

(PN/Nau.) In Pasewalk öffnet sich wieder ein Adventskalender der besonderen Art. Noch bis 23. Dezember gibt es abends besinnliche Momente vor den Türen verschiedener Menschen und Orte.

Die Aktion heißt lebendiger Adventskalender und wurde vor drei Jahren auch in Pasewalk aufgegriffen. Initiator war die Pastorenfamilie Annette und Manfred Hójczyk, die jetzt in Strasburg tätig ist. Nach Frau Hólczyk's Worten habe eine solche Tradition schon im Mittelalter bestanden, bis sie in den '90er Jahren in der Schweiz für die Neuzeit wiederentdeckt wurde und schließlich auch nach Deutschland kam. Beide haben nun auch in Strasburg den lebendigen Kalender initiiert.

Seither öffnen ganz verschiedene Menschen am Abend eine Tür oder ein Fenster, in dem sie anderen zeigen, was Ihnen am Advent wichtig ist. Es sind stille und besinnliche 15 bis 20 Minuten, die sich da stets an sehr persönlichen Orten abspielen. Wo es Geschäfte sind, stehen auch da die Inhaber mit ihren Adventsgedanken und -symbolen im Zentrum. Pastorin Helga Warnke sieht in der wachsenden Teilnahme ein Gegenstück zu schrillum Kommerz. „Was ist mir wichtig, was will



Die 1 für das erste Türchen am lebendigen Pasewalker Adventskalender prangte in diesem Jahr am Haus „Kunststück am Pulverturm“, wo Jutta Bressems Basteleien aus der Kita Oststadt präsentierte. Rund 50 Leute ganz verschiedenen Alters hatten sich bei ihr eingefunden, die auch gemeinsam sangen. Foto: Nau.

ich anderen in der Vorweihnachtszeit mitgeben, was teile ich über mich selbst mit“, erläuterte sie gegenüber PN die Motive der Aktion. Lebendiger Adventskalender ist an keine Kirchenzugehörigkeit und keine Konfession gebunden, was sich auch in der Teilnahme an der diesjährigen Aktion ausdrückt. Die Idee hat vorwiegend über Mund-zu-Mund-Propaganda inzwischen so einen Ruf erlangt, dass in diesem Jahr in Pasewalk mehr Menschen mitmachen wollten, als der Advent Tage hat.

Bis das mächtige Geläut von St. Marien auf den Heiligen Abend einstimmt, öffnen in der Stadt noch folgende Menschen ihr ganz eigenes Adventstürchen für andere: heute Familie Wendt in der Wilhelmstraße 21, am 20. Familie Wolf in der Baustraße 32, am 21. Lesestube und Christenlehre in der Marienkirche, am 22. Familie Willemssen mit ihrem Geschäft Fit-4-IT in der Markstraße 13 und am Tag vor Weihnachten Familie Ellmann in der Eichenapotheke, Stettiner Straße 26.

**Interessante Vorträge im Museum (PN/Nau).** Mit vier Vorträgen zu historischen Themen ist am Museum der Versuch gemacht worden, auf anderen Wegen Publikum ins Prenzlauer Tor zu bekommen. Die Reihe stieß auf Interesse und kann bei gegebener Finanzierung fortgeführt werden.

Den Anfang machte Mitte vorigen Monats Stefan Rahde, der die gegenwärtige Sonderausstellung im Museum besprach. Rund 10 Zuhörer waren der Einladung ins Dachstübchen des Museums gefolgt, wo der Historiker (M.A.) Pasewalk als Grenzstadt und innerhalb ihrer Stadtgrenzen vorstellte. Seine Zuhörer erfuhren so manch interessantes Detail, das die Erklärungen auf den Begleittafeln der Sonderausstellungen nicht hergaben.

Ganz andere Themen und Bezüge zur Stadtgeschichte stellten Dr. Egon Krüger her („Ferdinand v. Schill - ein preußischer Freiheitskämpfer“) und Dr. Michael Schirren, Stralsund, der den Spuren traditioneller Steinverarbeitung in Mecklenburg und Vorpommern gefolgt war. Den Endpunkt der Reihe markierte Rahde mit der Neugierde weckenden Fragestellung „Ein Schlossberg ohne Schloss?“ In seinem Vortrag begab er sich auf Spurensuche nach einem Pasewalker Fürstensitz.

Die Anregung, im Prenzlauer Tor auch interessante Vorträge anzubieten, ist in der



Stefan Rahde bei seinen Erläuterungen zum Thema „Pasewalk- Grenzstadt – Stadtgrenzen“. Foto: Nau.

Vergangenheit immer mal wieder geäußert worden, zuletzt im Museumsförderverein, sagte Rahde gegenüber PN. Das habe er aufgegriffen. Der klassische Vortrag gehöre zum Repertoire musealer Kulturarbeit. Eintritt frei war dabei vorbedacht. Zunächst sei es ihm und der Stadt darum gegangen, das Angebot zu testen und eine Gewohnheit zu entwickeln. Selbstverständlich müsste man bei hochwertigen Referenten auch an eine Kostenbeteiligung des Publikums denken.

Der bei Greifswald ansässige Historiker hat die nächsten Vortrags-Ideen im Kopf, die er gern wiederum mit Sonderausstel-

lungen kombinieren möchte. Welche das sein werden? Hugo Lemcke zum Beispiel oder auch die bis 1990 an der Stadtplanung für Pasewalk beteiligten Architekten. Dies sei abhängig von der Bereitstellung finanzieller Mittel aus dem Haushalt 2010. Als nächste Sonderausstellung darf der Besucher herausragende Grabungsergebnisse entlang der Erdgastrasse O.P.A.L. erwarten, etwa ab März kommenden Jahres.

Stefan arbeitet gegen Honorar für das städtische Museum und hält sich meist montags und dienstags in Pasewalk auf.

## „Wilde Weihnacht“ in der Bibliothek



**(PN/PM).** „Wilde Weihnacht“ lautete der Titel der Veranstaltung am 3. Dezember 2009 in der Pasewalker Bibliothek. Cathrin Alisch präsentierte Lieder, Laster und Legenden im Advent, verband auf wunderbare Weise alte Texte mit moderner Musik.

Cathrin Alisch ist bekannt für ihre unerhörte Vielseitigkeit, ihr fundiertes Hintergrundwissen und ihre Bühnenpräsenz. Sie besticht durch ihre warme Stimme als Sängerin und Sprecherin ebenso wie durch die oft ungewöhnliche Instrumentierung und die überraschenden Wechsel zwischen

sanfter Melancholie und unbeschwerter Heiterkeit.

Mit ihrem abwechslungsreichen Programm zog sie auch die Pasewalker in ihren Bann.



**Terminplanung Pasewalker Nachrichten 2010**  
**Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Pasewalk und des Amt Uecker-Randow-Tales**

<b>Redaktionsschluss</b>	<b>Anzeigenschluss unfertige Anzeigen</b>	<b>Anzeigenschluss fertige Anzeigen</b>	<b>Erscheinungstermin</b>
Do - 07.01.2010	Mo - 11.01.2010	Mi - 13.01.2010	Sa - 23.01.2010
Do - 04.02.2010	Mo - 08.02.2010	Mi - 10.02.2010	Sa - 20.02.2010
Do - 11.03.2010	Mo - 15.03.2010	Mi - 27.03.2010	Sa - 27.03.2010
Do - 08.04.2010	Mo - 12.04.2010	Mi - 14.04.2010	Sa - 24.04.2010
Mi - 05.05.2010	Mo - 10.05.2010	Di - 11.05.2010	Sa - 22.05.2010
Do - 03.06.2010	Mo - 07.06.2010	Mi - 09.06.2010	Sa - 19.06.2010
Do - 08.07.2010	Mo - 12.07.2010	Mi - 14.07.2010	Sa - 24.07.2010
Do - 12.08.2010	Mo - 16.08.2010	Mi - 18.08.2010	Sa - 28.08.2010
Do - 02.09.2010	Mo - 06.09.2010	Mi - 08.09.2010	Sa - 18.09.2010
Do - 30.09.2010	Mo - 04.10.2010	Mi - 06.10.2010	Sa - 16.10.2010
Do - 04.11.2010	Mo - 08.11.2010	Mi - 11.11.2010	Sa - 20.11.2010
Do - 02.12.2010	Mo - 06.12.2010	Mi - 08.12.2010	Sa - 18.12.2010



# FRÜHLINGSGALA

**12.03.2010**  
**PASEWALK**

**HISTORISCHES U  
 BEGINN: 19:30 UHR  
 VORVERKAUFSSTELLE:  
 STADTINFORMATION PASEWALK  
 03873 / 213995**



**Angela Wiedl    Olaf Berger    Andrea Jürgens    Günti**

präsentiert von:  
**LOTTO**  
 Mecklenburg-  
 Vorpommern

Kartenpreise: 34,50 € / 32,50 € / 29,50 €  
 Programmänderungen vorbehalten!

## WIR GRATULIEREN

**Wir gratulieren den Jubilaren des Monats Januar 2010 zum Geburtstag und wünschen Ihnen für das neue Lebensjahr Gesundheit und viel Freude**

### Gemeinde Brietzig

**Zum 75. Geburtstag**  
Frau Waltraut Neumann  
**Zum 74. Geburtstag**  
Frau Inge Salomonski  
**Zum 71. Geburtstag**  
Frau Helga Rossow  
**Zum 70. Geburtstag**  
Herrn Martin Pooch



### Gemeinde Damerow

**Zum 74. Geburtstag**  
Herrn Wilhelm Hinrich  
**Zum 70. Geburtstag**  
Frau Hedwig Stöhr

### Gemeinde Fahrenwalde

**Zum 75. Geburtstag**  
Frau Hannelore Kühl  
**Zum 74. Geburtstag**  
Frau Edeltraud Prybylski  
**Zum 73. Geburtstag**  
Frau Waltraud Jahnke  
**Zum 72. Geburtstag**  
Frau Helga Helwig

### Gemeinde Jatznick

**Zum 100. Geburtstag**  
Frau Agnes Seeger  
**Zum 85. Geburtstag**  
Frau Ella Ewald  
**Zum 84. Geburtstag**  
Herr Fritz Hügelow  
**Zum 82. Geburtstag**  
Herrn Hans Strache  
Frau Paula Reuter  
**Zum 80. Geburtstag**  
Frau Eva Siewert  
**Zum 79. Geburtstag**  
Frau Irmgard StremLOW  
**Zum 78. Geburtstag**  
Frau Maria Koch  
**Zum 77. Geburtstag**  
Herrn Harald Schwandt  
Herrn Horst Thiele  
Frau Herta Dewald  
**Zum 76. Geburtstag**  
Frau Irene Weinert  
Frau Irmgard Foth  
**Zum 74. Geburtstag**  
Frau Helga Ehlert  
Herrn Günter Bade  
Frau Emma Banasiak



### Zum 73. Geburtstag

Frau Hilde Szameitat  
Frau Waltraud Goltz  
**Zum 72. Geburtstag**  
Frau Ingeborg Kliewe  
Herrn Hans-Georg Gronwald  
Herrn Günter Engel  
Frau Anita Kittner  
Frau Brigitte Flessing  
Frau Rita Peter  
**Zum 71. Geburtstag**  
Herrn Hans Petzel  
Herrn Günter Fenner  
**Zum 70. Geburtstag**  
Frau Hannelore Mohns  
Frau Gisela Zehm  
Frau Erika Lubitz



### Gemeinde Koblenz

**Zum 78. Geburtstag**  
Frau Gertrud Kern  
**Zum 74. Geburtstag**  
Frau Brigitte Knoblich  
**Zum 73. Geburtstag**  
Frau Ingrid Grygula  
**Zum 71. Geburtstag**  
Frau Elfriede Wolf

### Gemeinde Krugsdorf

**Zum 79. Geburtstag**  
Frau Ursula Völz  
**Zum 76. Geburtstag**  
Frau Anneliese Rathke  
**Zum 71. Geburtstag**  
Herrn Manfred Seidel  
Frau Gerda Müller

### Gemeinde Nieden

**Zum 78. Geburtstag**  
Frau Gisela Biedermann  
**Zum 71. Geburtstag**  
Herrn Heinz Grindel

### Gemeinde Blumenhagen

**Zum 72. Geburtstag**  
Herrn Ulrich Dummann

### Gemeinde Papendorf

**Zum 78. Geburtstag**  
Frau Waltraud Schneider  
**Zum 70. Geburtstag**  
Frau Marie-Luise Landrock  
Herrn Kurt Mundt

### Gemeinde Klein Luckow

**Zum 81. Geburtstag**  
Herrn Adelbert Rodenwald  
**Zum 77. Geburtstag**  
Herrn Kurt Westphal  
**Zum 72. Geburtstag**  
Herrn Günter Flöhr



### Gemeinde Polzow

**Zum 79. Geburtstag**  
Frau Ilse Giese  
**Zum 78. Geburtstag**  
Frau Rita Loose  
**Zum 77. Geburtstag**  
Herrn Günter Lindemann

### Gemeinde Groß Luckow

**Zum 87. Geburtstag**  
Frau Hildegard Blödorn  
**Zum 81. Geburtstag**  
Herrn Manfred Buchholz  
**Zum 77. Geburtstag**  
Frau Waltraud Nordhaus  
**Zum 76. Geburtstag**  
Herrn Bernhard Ballin  
**Zum 74. Geburtstag**  
Frau Christine Pellner

### Gemeinde Rollwitz

**Zum 80. Geburtstag**  
Herrn Manfred Skrzypczak  
**Zum 79. Geburtstag**  
Herrn Ulrich Schulz  
**Zum 76. Geburtstag**  
Frau Waltraud Riek  
**Zum 75. Geburtstag**  
Frau Maria Schulz  
**Zum 71. Geburtstag**  
Frau Luise Knop



### Gemeinde Schönwalde

**Zum 82. Geburtstag**  
Frau Helga Kiliass  
**Zum 80. Geburtstag**  
Herrn Heinz Mietzner  
**Zum 75. Geburtstag**  
Frau Ilse Zühlke  
**Zum 72. Geburtstag**  
Herrn Horst Bleek

### Gemeinde Viereck

**Zum 90. Geburtstag**  
Frau Elionore Teschner

### Zum 89. Geburtstag

Frau Ilse Lorenz  
**Zum 87. Geburtstag**  
Herrn Erich Melchert  
**Zum 86. Geburtstag**  
Frau Martha Thomas  
**Zum 85. Geburtstag**  
Frau Brunhilde Hartmann  
**Zum 76. Geburtstag**  
Frau Helga Rönnicke  
**Zum 75. Geburtstag**  
Frau Henriette Berkholz  
Frau Margarete Sauerberg  
**Zum 74. Geburtstag**  
Frau Dora Zander  
**Zum 73. Geburtstag**  
Frau Helga Jänisch  
**Zum 72. Geburtstag**  
Frau Anneliese Stobelt  
Herrn Herbert Neckel  
**Zum 71. Geburtstag**  
Herrn Anton Walter  
Herrn Hans Seidler  
**Zum 70. Geburtstag**  
Frau Anny Berkholz  
Frau Anita Mohrholz



### Gemeinde Zerrenthin

**Zum 90. Geburtstag**  
Frau Erna Jagow  
**Zum 78. Geburtstag**  
Herrn Heinz Brock  
Frau Hannelore Nedwed  
**Zum 77. Geburtstag**  
Frau Margot Wendlandt  
Frau Erika Witt  
Herrn Rudi Dittmann  
**Zum 76. Geburtstag**  
Herrn Erich Belz  
**Zum 74. Geburtstag**  
Frau Brigitte Beiser  
**Zum 70. Geburtstag**  
Herrn Hartmut Brunk  
Frau Edith Baumann

### Gemeinde Züsedom

**Zum 76. Geburtstag**  
Herrn Hans-Georg Timer  
Frau Elli Häckl  
Herrn Karl Burghardt  
**Zum 75. Geburtstag**  
Frau Ruth Navrodt

## ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

### - Öffentliche Bekanntmachungen Anfang -

#### Achtung neue Kontonummer des Amtes Uecker-Randow-Tal!

Durch Verschmelzung der Raiffeisenbank Pasewalk-Strasburg eG mit der Volksbank Uckermark eG hat sich folgende Änderung ergeben:

Neue Bezeichnung: VR-Bank Uckermark-Randow eG  
 Neue BLZ: 15091704  
 Neue Konto-Nr.: 102220218  
 Neue IBAN: DE20 1509 1704 0102 220218  
 Neue BIC: GENODEF1PZ1

Gleichzeitig bitten wir die Kontoinhaber bei denen sich durch die Verschmelzung der Banken eine Änderung ergeben hat um Mitteilung der geänderten Bankverbindung.

#### Achtung Steuerzahler!

Das Amt Uecker-Randow-Tal gibt bekannt, dass für das Jahr 2010 keine neuen Abgaben-Veranlagungsbescheide erstellt bzw. versandt werden. Diese Bescheide werden **nur neu** erstellt, wenn in der jeweiligen Gemeinde eine Satzungsänderung erfolgt.

Hinweis: Abgaben-Veranlagungsbescheiden werden u.a. erstellt für:

- Grundsteuer A
- Grundsteuer B
- Hundesteuer
- Wasser- und Bodenverband
- Kleineinleiter
- Straßenreinigung einschließlich Winterdienst
- Gewerbesteuern

Wir bitten um Beachtung.

#### Amtliche Bekanntmachung für die Ablegung der Fischereischeinprüfung im Jahr 2010

Entsprechend der Verordnung über die Fischereiprüfung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Fischereiprüfungsverordnung – FschPf-VO M-V) vom 11. August 2005 finden an folgenden Tagen

**Dienstag, den 16. Februar 2010 um 16.00 Uhr,  
 Dienstag, den 20. Juli 2010 um 16.00 Uhr und  
 Dienstag, den 26. Oktober 2010 um 16.00 Uhr  
 im Beratungsraum des Amtes Uecker-Randow-Tal,  
 17309 Pasewalk, Lindenstraße 32**

die nächsten Fischereischeinprüfungen, für die Bereiche Stadt Pasewalk und Amt Uecker-Randow-Tal statt.

Bewerbungen werden bis spätestens eine Woche vor dem Prüfungstermin bei der Prüfungsbehörde des Amtes Uecker-Randow-Tal, Haupt- und Ordnungsamt, Zimmer 206, in Pasewalk entgegengenommen.

In der Bewerbung müssen folgende Angaben enthalten sein:

- Name, Vorname,
- Geburtsdatum und Geburtsort,
- Anschrift des Hauptwohnsitzes,
- Unterschrift des Antragstellers sowie

- bei einem minderjährigen Antragsteller eine schriftliche Einverständniserklärung des gesetzlichen Vertreters.

Mit der Bewerbung ist eine Gebühr zu entrichten. Diese Gebühr beträgt bei Personen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres 15,00 Euro und nach dem 18. Lebensjahr 25,00 Euro.

Die Prüfung dauert 90 Minuten. Sie erfolgt zu folgenden Sachgebieten:

1. Allgemeine Fischkunde (Bau des Fischkörpers, Bau und Funktion der Organe, Altersbestimmung, Unterscheidung der Geschlechter, Fischkrankheiten),
2. Besondere Fischkunde (Unterscheidung und Lebensweise der heimischen Fischarten),
3. Gerätekunde /erlaubte und verbotene Fanggeräte und –methoden, praktische Handhabung der Fanggeräte),
4. Gewässerkunde (Gewässertyp, Fischregion, Gewässerpflege, Gewässerunreinigungen, Sauerstoff- und Temperaturverhältnisse, Fischhege, Besatzmaßnahmen) sowie
5. Rechtskunde (Grundzüge des Landesfischerei-, Naturschutz-, Tierschutz und Umweltrecht sowie des fischereispezifischen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts, Behandlung gefangener Fische).

Der Antragsteller hat seine Identität am Tag der Fischereischeinprüfung der Prüfungsbehörde nachzuweisen.

In Vorbereitung auf die Fischereischeinprüfung wird ein Ausbildungskurs angeboten. Interessenten melden sich bitte bei Herrn Feldmann, 17309 Pasewalk, Telefon: 0171/3205244 an.

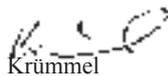
Lanin  
 Ltr. Haupt- und Ordnungsamt

#### Jahresrechnung der Gemeinde Fahrenwalde für das Haushaltsjahr 2008

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Fahrenwalde hat in ihrer Sitzung am 12.11.2009 die Jahresrechnung 2008 festgestellt und dem Bürgermeister vorbehaltlos Entlastung erteilt.

Die Jahresrechnung und die Erläuterungen liegen während der Dienststunden im Amt Uecker-Randow-Tal, Lindenstraße 32, 17309 Pasewalk, Zimmer 111, für jeden zur Einsichtnahme aus.

Pasewalk, den 19.12.2009

  
 Krümmel

Bürgermeister



Anlage zum Schreiben der Vermessungsstelle:  
Landkreis Uecker-Randow, FD Vermessung u. Kataster  
An der Kürassierkaserne 9, 17309 Pasewalk

Pasewalk, d. 18.11.2009

#### Vermessungsobjekt:

Kreis/Kreisfreie Stadt: Landkreis Uecker-Randow	Gemarkung: Jatznick
Gemeinde: Jatznick	Flur/Flurkarte: 1
Lage: Rothemühler Chaussee 3, 6	Flurstück(e): 29/9, 53/27

#### Öffentliche Bekanntmachung der Offenlegung der Niederschrift über den Grenztermin

Für das o. a. Vermessungsobjekt wird ein Grenzfeststellung-/Abmarkungsverfahren nach Abschnitt IV des Gesetzes über die Landesvermessung und das Liegenschaftskataster des Landes Mecklenburg-Vorpommern –VermKatG – in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Juli 2002 (GVOBl. M-V S. 524) durchgeführt.

Gemäß § 18 Abs. 3 des VermKatG wird den Eigentümern des Flurstücks 29/3 der Flur 1, Gemarkung Jatznick, die an dem Grenztermin nicht teilgenommen haben, die

Feststellung, Zerlegung und Abmarkung der Flurstücksgrenzen

durch Offenlegung der Niederschrift über den Grenztermin bekanntgegeben.

Die Offenlegung erfolgt in den Geschäftsräumen der Vermessungsstelle  
Landkreis Uecker-Randow, Fachdienst Vermessung u. Kataster, An der Kürassierkaserne 9, 17309 Pasewalk

Name und Anschrift der Vermessungsstelle

Dienstag: 08.00 – 12.00 Uhr u. 13.30 – 18.00 Uhr,

Donnerstag: 08.00 – 12.00 Uhr u. 13.30 – 16.00 Uhr, Freitag: 08.00 – 12.00 Uhr

Geschäftszeiten

in der Zeit vom ..18.11.2009..... bis zum ..01.02.2010.....\*).....

#### Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die Feststellung/Abmarkung der Flurstücksgrenzen ist der Widerspruch zulässig. Der Widerspruch kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift bei der oben genannten Vermessungsstelle eingelegt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass:

1. bei schriftlicher Einlegung des Widerspruchs die Widerspruchsfrist nur dann gewahrt ist, wenn der Widerspruch innerhalb der Widerspruchsfrist bei der o. g. Vermessungsstelle eingegangen ist,
2. die Entscheidung über den Widerspruch kostenpflichtig ist, wenn sich die Feststellung/Abmarkung der Flurstücksgrenzen als richtig bestätigt.

#### Vermerk über die Öffentliche Bekanntmachung im Amtsblatt Amt Uecker-Randow-Tal

Erscheinungstermin: ..18.12.2009.....

Im Auftrag  
  
Claus-Christian Matthiesen



Bei Antwortschreiben und Rückfragen bitte angeben:

Geschäftsbuch-Nr.: 09200148

Datum: 18.11.2009

Bearbeiter Herr Matthiesen

Durchwahl: 03973 - 255-549

## **Bekanntmachung der Plangenehmigung für die Errichtung und den Betrieb einer Hochspannungsfreileitung mit einer Nennspannung von 110 kV von Pasewalk nach Prenzlau in der Stadt Pasewalk und dem Amt „Uecker-Randow-Tal“**

### **(Gemeinden Damerow, Rollwitz)**

Bekanntmachung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

- Planfeststellungsbehörde -

Vom 01.12.2009 – V500-667-06-1-05

Mit der Plangenehmigung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern vom 01.12.2009 – Az.: V 500-667-06-1-05 ist gemäß § 43b Nr. 2 , 72 ff. Landesverwaltungsverfahrensgesetz in Verbindung mit den Bestimmungen des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung der Plan für die Errichtung und den Betrieb der 110-kV-Freileitung- Pasewalk-Prenzlau 3/4 – mit den Nebenbestimmungen dieser Genehmigung sowie den Planunterlagen genehmigt worden.

In der Plangenehmigung ist über alle rechtzeitig vorgetragenen Einwendungen, Forderungen und Anregungen entschieden worden.

#### **Rechtsbehelfsbelehrung**

Gegen diese Plangenehmigung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage beim Obergerverwaltungsgericht Mecklenburg-Vorpommern in 17489 Greifswald, Domstraße 7, schriftlich erhoben werden.

Vor dem Obergerverwaltungsgericht muss sich jeder Beteiligte, soweit er einen Antrag stellt, durch einen Rechtsanwalt oder einen Rechtslehrer an einer deutschen Hochschule im Sinne des Hochschulrahmengesetzes mit Befähigung zum Richteramt als Bevollmächtigten vertreten lassen. Juristische Personen des öffentlichen Rechts und Behörden können auch durch Beamte oder Angestellte mit Befähigung zum Richteramt sowie Diplom-Juristen im höheren Dienst, Gebietskörperschaften auch durch Beamte oder Angestellte mit Befähigung zum Richteramt der zuständigen Aufsichtsbehörde oder des jeweiligen kommunalen Spitzenverbandes des Landes, dem sie als Mitglied zugehören, vertreten lassen.

#### **Hinweis zur sofortigen Vollziehbarkeit**

Die Anfechtungsklage gegen die Plangenehmigung hat keine aufschiebende Wirkung. Ein Antrag auf Anordnung der aufschiebenden Wirkung der Anfechtungsklage gegen die vorstehende Plangenehmigung nach § 80 Abs. 5 VwGO kann nur innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe der Plangenehmigung bei dem oben genannten Gericht gestellt und begründet werden. Hierbei ist wiederum der oben erläuterte Vertretungszwang zu beachten.

#### **Hinweise zur Auslegung:**

Die Plangenehmigung liegt mit einer Ausfertigung des genehmigten Planes vom **04. 01. bis zum 18. 01. 2010** im Amt Uecker-Randow-Tal zu jedermanns Einsicht aus.

Die Einsichtnahme ist während der nachfolgend aufgeführten Dienststunden

Amt Uecker-Randow-Tal, Lindenstraße 32, 17309 Pasewalk, Zimmer 104, Frau Strohschein,  
(Sachgebiet Bauverwaltung), Tel.: 03973/2067-13

Montag	09.00 bis 11.30 Uhr
Dienstag	09.00 bis 12.00 Uhr u. 14.00 -18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 bis 12.00 u. 13.00 – 15.30 Uhr
Freitag	08.00 bis 11.30 Uhr

sowie nach vorheriger Vereinbarung zu anderen Zeiten möglich.

Die Plangenehmigung wird dem Träger des Vorhabens und den Vereinigungen, über deren Einwendungen und Stellungnahmen entschieden worden ist, zugestellt.

Mit dem Ende der Auslegungsfrist gilt der Beschluss gegenüber den übrigen Betroffenen als zugestellt.

Gegenüber denjenigen, denen individuell zugestellt wurde, gilt der Beschluss mit der unmittelbaren Zustellung als zugestellt.

## **Öffentliche Bekanntmachungen Ende -**



## AUS DEN GEMEINDEN

### Fahrenwalder Gemeindevertretung handlungsfähig

(URT/Schrom). Während der Gemeindevertretersitzung der Gemeinde Fahrenwalde wurde Walter Krümmel (parteilos) am 12. November 2009 zum Bürgermeister ernannt und durch Gerd Howe vereidigt. Ihren Amtseid legten sein erster und zweiter Stellvertreter, Jörg Hamilton und Jörg Krägenbring, ab. Damit ist die Gemeindevertretung komplett und handlungsfähig. Während der Sitzung besetzte die Gemeindevertretung die laut Hauptsatzung vorgesehenen Ausschüsse. Dem Hauptausschuss gehören an: Dag Senßfelder, Jörg Hamilton und Jörg Krägenbring. Der Bürgermeister ist „geborenes Mitglied“ im Hauptausschuss. Im Bau- und Umweltausschuss arbeiten künftig Jörg Krägenbring, Walter Krümmel und Dag Senßfelder. Hartmut Hansmann ist als berufener Bürger tätig. Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales sind Henry Steinke und Jörg Hamilton und Uwe Weimann ist in diesem Ausschuss als berufener Bürger tätig. Als Vertreter in der Verbandsversammlung des Trink- und Abwasserzweckverbandes und im Wasser- und Bodenverband wurden Walter Krümmel und Dag Senßfelder delegiert. Als Rechnungsprüfer wurden Dag Senßfelder und Jörg Krägenbring gewählt. Der Jahreshaushalt 2008 wurde eingehalten und Bürgermeister Krümmel durch die Versammlung entlastet. Die Gemeindevertretung, die die Interessen der 386 Bürger in den Ortsteilen Bröllin, Fahrenwalde, Friedrichshof, Karlsruhe und Heidemühle vertritt, beschloss, sich sofort den noch offenen Schwerpunkten, wie der über Satellit erfolgten Grundstücksvermessungen, die teilweise fehlerhaft waren, zu widmen. „Wir wollen unsere Kulturscheune in Fahrenwalde erhalten und für die Bereiche Soziales, Kultur und Vereine zwischen 10 und 11 Tausend Euro für das Jahr 2010 einsetzen. Die Reste des Wegbaus wie auch das Pflanzen neuer Bäume auf dem Weg zum Friedhof stehen 2010 mit auf dem Programm“, konstatierte Walter Krümmel.



Gerd Howe (links) vereidigt Walter Krümmel für das Amt des Bürgermeisters. Foto: Günter Schrom

### Jatznicker gedachten der Opfer von Krieg und Gewalt

(URT/Schrom). Bürgermeister Peter Fischer (Bürgerbündnis) begrüßte Gemeindevertreter, Vertreter von Vereinen, Kameraden der FFW Jatznick und Belling, der Kita „Gänseblümchen“, des Ortsverbandes des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, den Gemeindepfarrer Matthias Bohl und Soldaten der Patenkompanie aus der 2. Kompanie des Panzergrenadierbataillon 411 in Viereck, am 15. November 2009 auf dem Jatznicker Friedhof, zur Gedenkfeier zum Volkstrauertag. Nach dem

Pommernlied erinnerte Pfarrer Matthias Bohl daran, dass Krieg immer Leid, Hunger, Tod und Elend, Flucht und Vertreibung, Vergewaltigungen von Frauen und Mädchen, neuen Hass und Bosheit erzeugt. „Das Schicksal der Toten der Weltkriege, die Opfer von Krieg und Gewalt sowie der in Auslandseinsätzen gefallenen Soldaten der Bundeswehr dürfen nicht im Dunkeln der Geschichte versinken. Bis heute werden für jedes Opfer viele Tränen von Frauen und Müttern vergossen. Die Welt ist noch nicht so friedlich, wie wir sie gerne hätten. O, Herr, mach mich zu einem Werkzeug des Friedens“, bat er in seinem Friedensappell. Pfarrer Bohl erinnerte daran, dass die Welt noch vor wenigen Jahren anders aussah, eine Grenze Europa durchschnitt. Väter und Großväter eroberten vor 70 Jahren Feindesland.



Oberleutnant Anika Kalkofen spricht Worte des Gedenkens. Foto: Günter Schrom



Sportschützen der Jatznicker Schützengilde, Soldaten der Patenkompanie, Bürgermeister Peter Fischer und Eckhard Gombert legen Kränze am Ehrenmal der Opfer der beiden Weltkriege nieder. Foto: Günter Schrom

Die Deutsche Wehrmacht eroberte Polen und wollte den Rest der Welt noch dazu, brachte Tod und Leid über die Nachbarvölker. Inzwischen habe sich das Verhältnis zu Polen zum Positiven gewandelt, gebe es vielfältige Verbindungen und Beziehungen zwischen den Menschen beider Staaten. Anhand eines Beispiels zeigte er auf, dass deutsche Schüler, die die Internationale Schule in Stettin besuchen, zum Konfirmandenunterricht nach Posen kommen und darüber den Schülern aus vielen Ländern in Polen berichten. Die Kompaniechefin der Patenkompanie, Oberleutnant Anika Kalkofen, sprach Worte zur Totenehrung, in der sie die Opfer der Bundeswehr und anderer Einsatzkräfte, die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren, mit einbezog. „Wir trauern mit den Müttern und mit allen, die Leid tragen um die Toten. Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöh-

nung unter den Menschen und Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der Welt“, sagte Anika Kalkofen. Beim Abspielen des Liedes „Ich hatte einen Kameraden“ legten Vertreter der Schützengilde, der Bundeswehr, Bürgermeister Peter Fischer und der Vorsitzende des Ortsverbandes des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Eckhard Gombert, Kränze am Mahnmal für die Opfer beider Weltkriege nieder. Anschließend begaben sich die Anwesenden zu einer Schweigeminute zu den Gräber der zehn russischen und sechs unbekanntem deutschen Soldaten des 2. Weltkrieges und legten Kränze nieder. Für die musikalische Umrahmung bedanken sich die Jatznicker bei Jens Voss.

### „Jacobs Spatzennest“ eingeweiht

(URT/Schrom). Im Beisein des Ministers für Verkehr, Bau und Landesentwicklung, Volker Schlotmann (SPD) und des SPD-Landtagsabgeordneten Heinz Müller, Eltern und Kinder wurde am 23. November 2009 die neu erbaute Kindertagesstätte „Jacobs Spatzennest“ in der Schulstraße feierlich übergeben. Der Minister zeigte sich angetan vom Engagement in der Gemeinde. „Ziel ist es, allen Kindern gleiche und gerechte Bildungs- und Lebenschancen einzuräumen. Hier ist es wunderbar gelungen. Investitionen in Beton können sehr wohl auch Investitionen in Köpfe sein, die unsere Zukunft sind“, machte Schlotmann deutlich. Für eine Überraschung sorgte Landrat Dr. Volker Böhning. Er spendierte zur Einweihung 500 Euro für neues Spielzeug. Für den Neubau gab das Innenministerium 50 Prozent Fördermittel dazu. Die übrigen 50 Prozent an Eigenmitteln wurden durch den Verkauf der alten Einrichtung und durch das Schloss Krugsdorf Hotel & Golf Resort erbracht. „Ihr seid unsere Zukunft“, sagte Bürgermeister Ralf Schilling bei der symbolischen Übergabe des Schlüssels zu den kleinen Knirpsen, die neugierig auf die Öffnung der Tür der Kita warteten. Zuvor enthüllten Bart Fernhout und die Kinder Livia Schmidt und Leon Tews gemeinsam die Tafel am Gebäude. Gerührt zeigte sich Bart Fernhout, Geschäftsführer vom Schloss Krugsdorf Hotel & Golf Resort über die Ehrung für seinen verstorbenen Vater Jacob Fernhout, der seinen Sohn in der Anfangsphase des Baus des Golf Resort ein ständiger Berater war. Er wünschte den Kindern eine frohe Zukunft. Nannte sich die Kita in Krugsdorf einst nur „Spatzennest“, so trägt sie jetzt den Zusatz „Jacobs Spatzennest“. „Unsere neue Kita für dreißig Jungen und Mädchen ist super, sehr freundlich, offen und mit Licht erfüllt“, freute sich Katrin Ronneburg aus Zerrenthin, die ihren sechzehn Monate alten Rudi künftig hier jeden Morgen in wohlbehütete Hände gibt.



Bürgermeister Ralf Schilling übergibt symbolisch den Schlüssel für „Jacobs Spatzennest“ an die Kinder. Hinten im Bild der Vorsitzende des Trägervereins, Karsten Richter, und die Leiterin der Kita, Diana Richter. Foto: Günter Schrom

### Minister will schnelle Lösung für die Gemeinde Krugsdorf

(URT/Schrom). Im Mittelpunkt der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung Krugsdorf am 23. November 2009 stand die Finanzierung von Straßensanierungsmaßnahmen. Als Gast begrüßten die Gemeindevertreter und zahlreiche Bürger der Gemeinde den Minister für Verkehr, Bau und Landesentwicklung, Volker Schlotmann (SPD), das Mitglied des Landtages Heinz Müller (SPD) und den Referenten für Straßenbau- und Betrieb aus dem Verkehrsministerium, Wolfgang Jenßen, sowie die Persönliche Referentin des Ministers, Janine Seemann. Zuvor glättete Bürgermeister Ralf Schilling die Wogen in der Einwohnerfragestunde, als es den Bewohnern „Am Seeweg“ und „Am Kiessee“ nach der Umnutzung der Wochenendsiedlungen in reine Wohngebiete darum ging, ob sie dort weiter wohnen dürfen, da es an Wasserentnahmestellen fehle. Bürgern werde unter Androhung von 500.000 Euro Busgeld gedroht, „wenn sie dort weiter wohnen“. Bürgermeister Schilling sagte zu, dass alle Umnutzungsanträge der dort wohnenden Bürger positiv beschieden werden, sie dort weiter wohnen dürfen und in den nächsten Jahren auch in den Siedlungen Wasserentnahmestellen, so es die Gemeindekasse hergebe, installiert werden. „Ich bin hierher gekommen, um mich vor Ort mit den Problemen der Gemeinde vertraut zu machen. Grottenschlechte Straßen gibt es in vielen Gemeinden unseres Landes. Die Frage steht, wer diesen Zustand richten soll, damit die Bewohner auf einer gut ausgebauten Straße von Krugsdorf nach Rothenburg oder umgekehrt fahren können. Ich will jetzt schnell eine Lösung für die Gemeinde“, konstatierte der Minister. „Ich habe mir den Weideweg angesehen. In diesem Zustand gibt es viele im Land. Der Ausbau der derzeit mit Kopfsteinpflaster gebauten Straße wird aber nicht ohne finanzielle Belastung der Gemeinde gehen. Es gilt, Fördermittel und die richtige Baustoffwahl für den Ausbau zu finden, aber auch die Frage nach der künftigen Unterhaltung zu stellen“, sagte Wolfgang Jenßen. Bürgermeister Ralf Schilling machte darauf aufmerksam, dass dazu die Straßenausbausatzung der Gemeinde geltendes Recht sei. Im Januar sollen sich auf Vorschlag von Minister Schlotmann, Vertreter aus dem Wirtschaftsministerium, des Verkehrsministeriums, des Landesförderinstituts, des Landkreises und Gemeindevertreter gemeinsam zusammensetzen, um zu beraten, aus welchen Fördertöpfen die Anbindung nach Rothenburg an die Kreisstraße, die Anbindung zum Campingplatz und zum Badeseesee finanziert werden kann. „Wir schließen die Vertreter solange ein, bis sie gemeinsam zu einer Lösung gekommen sind“, scherzte der Minister, der zuvor an der Einweihung der Kita „Jacobs Spatzennest“ in der Gemeinde teilgenommen hatte. Einstimmig beschlossen die Gemeindevertreter die 1. Satzung zur Änderung der Satzung der Gemeinde über das Friedhof- und Bestattungswesen, die nach den europäischen Richtlinien angepasst wurde.



Minister Schlotmann (4. v. r. am Tisch) diskutierte mit den Gemeindevertretern und Bürgern der Gemeinde Krugsdorf über mögliche Straßensanierungen. Foto: Günter Schrom

## INFORMATIONEN

### Jatznicker Bibliothek lädt ein

Die Jatznicker Bibliothek lädt in die Räume der ehemaligen Haupt- und Realschule ein.

Öffnungszeiten:

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag: 15.00 – 16.30 Uhr

### Oberleutnant Woyth-Sanchez führt 4. Kompanie

(URT/Schrom). Mit des „Kurfürsten Reitermarsch“ wurde der feierliche Appell anlässlich der Übergabe der 4. Kompanie des Panzergrenadierbataillons 411 am 6. November 2009 durch den Kommandeur des Bataillons, Oberstleutnant Bernd Richter, von Hauptmann Frank Belter an Oberleutnant Ricardo Thomas Wilfried Woyth-Sanchez eingeleitet. Oberstleutnant Richter würdigte die Leistungen und Verdienste von Hauptmann Belter, der nach dem Studium der Luft- und Raumfahrttechnik an der Bundeswehruniversität in München Ende 2006 seine militärische Heimat im Panzergrenadierbataillon 411 gefunden hat, wo er als Zugführer und Kompanieeinsatzoffizier bis zur Führung der 4. Kompanie die Ausbildung von rund 150 Soldaten prägte. „Darüber hinaus hat sich Hauptmann Belter 2008 der Herausforderung Afghanistan gestellt, wo er als Mentor eines afghanischen Kompaniechefs eingesetzt war und als Chef der 4. Kompanie gut vorbereitete und ausgebildete Soldaten für den Einsatz des Bataillons 2009 im Kosovo mit dazu beigetragen hat, dass das Bataillon seinen Auftrag erfüllen konnte“, sagte Oberstleutnant Richter. Hauptmann Belter, der mit dem „Yorkschen Marsch“ verabschiedet wurde, wird künftig als Controller in der Panzergrenadierbrigade 41 „Vorpommern“ im Standort Torgelow eingesetzt.



Der Kommandeur des Panzergrenadierbataillons 411, Oberstleutnant Bernd Richter (links), übergibt an Oberleutnant Woyth-Sanchez den Kompaniewimpel als Zeichen zum Führungsauftrag der 4. Kompanie.

Foto: Günter Schrom

Der in Birkenfeld geborene Oberleutnant Woyth-Sanchez mit spanischem Blut trat 2002 in Regen in die Bundeswehr ein, durchlief verschiedene militärische Verwendungen und war zuletzt als Zugführer im Panzergrenadierbataillon 212 in Augustdorf eingesetzt. Während seiner militärischen Laufbahn absolvierte Oberleutnant Woyth-Sanchez ein Studium der Wirtschaft und Organisationswissenschaften an der Universität der Bundeswehr in München. Erfahrungen bringt der 27jährige aus dem Afghanistaneseinsatz aus dem Jahre 2008 mit, „der ein bestimmender Faktor der Bundeswehr und im Besonderen dieses Bataillons

ist“, konstatierte Oberstleutnant Richter, der ihm viel „Fortune und Soldatenglück“ in seiner neuen Verwendung wünschte. Mit einem kräftigen „Dran-drauf-drüber“, dem Schlachtruf der Grenadiere, wurde der Neue begrüßt. „Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Kompaniechef, der mit seiner Familie in Ueckermünde seinen neuen Lebensmittelpunkt gefunden hat“, sagte Detlef Schultz, Bürgermeister der Patengemeinde Mönkebude.

### Soldaten sammeln für Soldaten

(URT/Schrom). „Ich habe überwiegend freundliche Bürger angetroffen und von Haustür zu Haustür legte sich mein Gefühl, als Bettler vor der Tür zu stehen. Eine 94jährige Jatznickerin erzählte uns, das ihre Verwandten alle aus dem Krieg wieder zurückgekommen sind und spendete für den Volksbund“, berichtete der Obergefreite David Wresch aus der 2. Kompanie, der Jatznicker Patenkompanie aus dem Panzergrenadierbataillon 411 in Viereck beim gemeinsamen Kaffeetrinken im Feuerwehrdepot in Jatznick. Dazu hatten Mira Zülke und Frank Neumann von der Feuerwehr eingeladen. Helga Gombert spendierte für die Soldaten einen Weihnachtsstollen und Mira Zülke und Manuela Lichtnow hatten für die Soldaten leckeren Kuchen gebacken. Kompaniechefin Oberleutnant Anika Kalkofen, zwei Hauptfeldwebel und acht Soldaten waren am 10. November 2009 für den Ortsverband Jatznick der Deutschen Kriegsgräberfürsorge mit den Sammelbüchsen in Jatznick und den Ortsteilen Waldeshöhe, Belling und Sandförde unterwegs. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Am Nachmittag leerte Ortsverbandsvorsitzender Eckhard Gombert die Sammelbüchsen und gemeinsam zählten sie 203,62 Euro.

„Ich bedanke mich bei der Freiwilligen Feuerwehr für die gute Bewirtung aber insbesondere bei den Soldaten für die Hilfe bei der Sammlung. Leider konnten wir die Bürger nicht erreichen, die am Tage zur Arbeit waren. Diese haben noch die Gelegenheit, sich bis zum 22. November bei mir in die Spendenliste einzutragen“, sagte Eckhard Gombert. „Das Geld der diesjährigen Sammlung wird für den Soldatenfriedhof Rossoschka bei Wolgograd gesammelt, wo bereits 45000 deutsche gefallene Soldaten liegen“, sagte Eckhard Gombert, der noch einmal 84 Euro für den Volksbund gesammelt hat.



Kerstin Duske gehört zu den Jatznicker Bürgern, die für die Umbettung deutscher Soldaten auf dem Soldatenfriedhof Rossoschka bei Wolgograd spendeten, als der Obergefreite Marten Kunert (links) und der Gefreite Colin Palmer vor ihrer Tür standen. Foto: G. Schrom

## Unser Landkreis auf der Grünen Woche

(URT/Schrom). Das Land Mecklenburg-Vorpommern entschied im Jahr 2000, sich mit einer eigenen Länderhalle auf der Internationalen Grünen Woche zu präsentieren. Das wurde ein voller Erfolg. Auf Anhieb belegte die Länderhalle MV Platz 2 in der Beliebtheitskala bei den Messebesuchern. Von Anfang an ist der Landkreis Uecker-Randow mit dabei. Die Förder- und Entwicklungsgesellschaft Uecker-Region mbH als Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises übernimmt dabei bis heute die organisatorische Vorbereitung und Betreuung des Gemeinschaftsstandes der Unternehmen und touristischen Einrichtungen. Damals präsentierten sich drei Firmen und die touristischen Anbieter auf 15 m<sup>2</sup> Fläche. Inzwischen ist die Fläche auf 55 m<sup>2</sup> angewachsen. Die Firmen Neue Pommersche Fleisch- und Wurstwaren GmbH, „Henry's Holzofenbrot“, Bauernhofeischendel, Kröhan & Bress, das Hafenrestaurant Backbord, der Verein Pommersches Landleben e.V. (Netzwerk regionaler Produzenten aus UER und OVP) und die touristischen Anbieter gehören 2010 zur Aussteller-Crew. Aber nicht nur in der Flächengröße ist der Landkreis Uecker-Randow gewachsen. Gemeinsam wurde daran gearbeitet, ein Standlayout zu entwickeln, Aktionen am Stand zu organisieren, den Landkreis und seine Aussteller im Rahmen eines Bühnenprogramms vorzustellen. Es gibt Aussteller wie die Neue Pommersche Fleisch- und Wurstwaren GmbH aus Pasewalk, die von Anfang an mit dabei sind und jedes Jahr mit neuen Produkten aufwarten. Andere wiederum nutzen einen Auftritt auf der IGW, um sich als Unternehmen vorzustellen und/bzw. neu entwickelte Produkte zu testen. Diese Gemeinschaft der Aussteller pflegt die Kontakte untereinander auch nach der Grünen Woche. So haben sich im Laufe der Zeit einige Kooperationen und Gemeinschaftsaktivitäten daraus entwickelt, die wir als Wirtschaftsförderungsgesellschaft begrüßen und unterstützen. Merken Sie sich schon heute den Besuch der Internationalen Grünen Woche vor und insbesondere den Besuch der Mecklenburg-Vorpommernhalle 5.2.b.

## Achtung! Wildwechsel bei Gesellschaftsjagden

(URT/Schrom). Herbstzeit ist Jagdzeit. In den Monaten November bis Januar finden landesweit Gesellschaftsjagden statt, während deren Dauer auch am Tage mit Wildwechsel auf den Straßen in der Nähe der bejagten Reviere zu rechnen ist. Am vergangenen Freitag kam es im Landkreis Parchim während einer Jagd zu einem Wildunfall mit einem Rothirsch, bei dem erheblicher Sachschaden entstand, informierte der Pressesprecher des Landesjagdverbandes, Achim Froitzheim. Aus diesem Anlass fordert der Landesjagdverband Mecklenburg-Vorpommern alle Kraftfahrzeugführer zu besonderer Vorsicht und erhöhter Aufmerksamkeit auf. Während der Jagd werden die Straßen, die durch das Jagdgebiet führen, besonders ausgeschildert. Die Verkehrszeichen „Wildwechsel“, „Heute Jagd“ und die „Längenangabe“ als Verweis auf die Ausdehnung des gefährdeten Straßenabschnitts weisen darauf hin, dass in diesem Bereich Wild über die Straße wechseln kann. „Wenn die Autofahrer den Straßenrand in den gekennzeichneten Bereichen genau beobachten, vorausschauend fahren und die Geschwindigkeit deutlich reduzieren, können sie Wildunfälle vermeiden“, so der Pressesprecher.

## Spurensuche in Pasewalk

(URT/Schrom). Auch für die Bewohner des Pasewalker Um-

landes, des „Speckgürtels“ der Kreisstadt, in dem sich immer mehr Städter flüchten, sei das Buch „Kürassierstadt Pasewalk. Spurensuche und Erinnerungen“ von Wolfgang Brose zu empfehlen. Wolfgang Brose, 1952 in Neustrelitz geboren, lebt seit fünf Jahrzehnten in Pasewalk. Er gilt als ein exzellenter Kenner der Geschichte der Kreisstadt. Diese „Spurensuche“ ist eine gelungene Ergänzung seines im Vorjahr im Verlag Helmut Maaß erschienen Buches „Die Garnison Pasewalk“. Meterhohe Eskaladierwände in der Pasewalker Kirchenforst, ein königlicher Pferdestall in der Pasewalker Innenstadt, eine Reitbahn der Kürassiere in der städtischen Turnhalle – das Buch atmet Pasewalker Garnisonsgeschichte. Wie bei einem der von ihm geführten Stadtrundgänge bietet der Autor Geschichte und Geschichten zu Bauwerken, Denkmälern und anderen Stätten der militärischen Vergangenheit der vorpommerschen Kleinstadt. Brose lässt Anekdoten und Schnurren aus dem Militäralltag aufleben, die immer auch ein Spiegel der Sitten ihrer Zeit sind, und liefert eine Auswahl literarischer Reflexionen über die alten Garnisonszeiten. Wolfgang Brose, Kürassierstadt Pasewalk. Spurensuche und Erinnerungen (112 Seiten, Paperback, zahlr. s/w und Farbabbildungen, ISBN 978-3-938525-19-7, 12,90 €). Eine unterhaltsame Lektüre nicht nur zur Weihnachtszeit aus der Buchhandlung Maaß.



Buchhändlerin Evelin Maaß, Buchautor Wolfgang Brose und Verleger Dr. Helmut Maaß während der Buchpräsentation.

Foto: Günter Schrom

## KULTUR

### Vom Dorf – fürs Dorf

(URT/Schrom). „Nur dort, wo sich Gemeinschaft einbringt, kann Gemeinschaft erwartet werden“, sagte Bürgermeister Ralf Schilling zur Eröffnung des 5. Adventsmarktes in Krugsdorf. Er dankte den zahlreichen Helfern, die zum Gelingen des Adventsmarktes beigetragen haben. Insbesondere dankte Schilling der Jugend des Dorfes, die aus einem Bauwagen eine fahrbare Bühne gebaut haben, auf der das Vorpommersche Blasorchester „Lasst uns froh und munter sein ...“, das Anliegen des Marktes, spielte, und der Seniorenchor Weihnachtslieder, in Erwartung des Weihnachtsmannes, sang. Daneben die schmucke 3,40 Meter hohe Weihnachtspyramide, die Willi Nierentz mithilfe der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr gebaut hat. „Von Jahr zu Jahr wird unser Adventsmarkt größer und bunter“, sagte Petra Dreblow, die wie Simone Schilling, Sigrid Tornow, Jürgen Bauermeister, Ingrid Opitz, René Dreblow und Katja Nehls zu den Organisatoren des nunmehr fünften Adventsmarktes in Krugsdorf gehört. Aufgrund der derzeit noch notwendigen Bauarbeiten am Schloss wurde der Adventsmarkt in die Schulstraße verlegt, wo zahlreiche Anbieter, wie Marita und Bernd Kurth aus Riesenbrück mit Fensterbildern aus Holz, Hans-Jürgen Döl-

ze an Holzfiguren schnitzte, Anja Grünberg und Verena Grath Adventsschmuck feilboten, das Schloss Krugsdorf mit einem Getränkewagen präsent war und Süßigkeiten spendete. In der alten Schule boten Landfrauen, in diesem Jahr aus der Zerrenthiner- und Schulstraße über dreißig leckere Blechkuchen und Kaffee an. Flunder, Barsch und Forelle gab es am Räucherstand der Mitglieder des Angelverbandes, Sven Zeidler und Karsten Koch. Daneben brutzelten die Bratwürste, die Jürgen Bauernmeister und René Dreblow ab und an über der Glut drehten.



Für leckeren Kuchen sorgten die Landfrauen aus der Zerrenthiner- und Schulstraße. Foto: Günter Schrom



Bürgermeister Ralf Schilling betätigt sich als Reporter des Weihnachtsmannes und lässt Kinder Lieder singen und Gedichte aufsagen. Foto: Günter Schrom

Zwischen den Duft von Geräucherten und Glühwein lief der Junge Klaus Grath mit seinen Bauchladen, der immer wieder nachgefüllt werden musste, die Straße auf und ab und bot gebrannte Mandeln und Walnüsse an. „Hier ist eine tolle Atmosphäre, wenn man sieht, wie viele Leute sich am Adventsmarkt beteiligen“, sagte Jenny Roloff aus Pasewalk, ihren dreijährigen Oliver auf dem Arm. Wer von den Kleinen den Mut hatte, der konnte sich am Fotostand bei Dana Goroncy mit dem Weihnachtsmann fotografieren lassen. In der Kita „Jacobs Spatzenest“ erfreute die Pasewalker Puppenbühne Groß und Klein. Mit „Pyro Light“ einer Feuershow aus Neubrandenburg wurde das bunte Programm des 5. Adventsmarktes beendet.

## 1. Vierecker Weihnachtsmarkt lockte viele Besucher an

(URT/Schrom). In Moos aus dem Wald gebettet waren rund dreißig kunstvoll gestaltete Krippen mit der Darstellung der Geburt Jesus, die im Dorfclub Viereck anlässlich des 1. Weihnachtsmarktes der Gemeinde von hunderten Besuchern begut-

achtet wurden und staunende Gesichter hervorriefen. Für die Dekoration zeichnete Martina Pomaska vom Dorfclub verantwortlich, die das Moos aus dem Wald mühevoll heranschaffte.



Hannes Marsal (2) wagte sich als Erster, um gemeinsam mit Bürgermeister Fritz Mohrholz (Mitte) den Weihnachtsmann zu begrüßen. Foto: Günter Schrom

„Jede Krippe sieht anders aus. Da steckt viel Mühe und Arbeit drin und kündigt vom nahenden Weihnachtsfest“, sagte Gerlinde Kühl aus Neubrandenburg, die in der Zeitung vom Weihnachtsmarkt am 29. November gelesen hatte. Neben den Krippen, die zur Weihnachtszeit in den Wohnstuben der Bürger der Gemeinde stehen, waren Nussknacker, Pyramiden und Räuchermännchen aufgestellt. In einem Nebenraum war für Kinder ein Spielraum mit einer großen Puppenstube eingerichtet, der sehr gut besucht wurde.



Kinder der Kita „Murkelei“ spielen Theater auf der Bühne in der Kirchstraße. Foto: Günter Schrom

Der Dorfclub Viereck sorgte mit Getränken gegen den Durst und bot einen Kalender mit Dorfansichten für 2010 an. Entlang der Kirchstraße, von der Kirche bis zum Dorfclub waren Stände aufgebaut, in denen u.a. der Jugendclub ETS Zuckerwatte, gebrannte Mandel, kandierte Äpfel und Lebkuchen, der Dorfclub Uhlenkrug Glühwein, Tee, Schmalzstullen, die Pommersche Fleisch- und Wurstwaren GmbH Fleisch- und Wurstwaren und einen herzhaften Gulasch, die Volkssolidarität der OG Viereck/ETS Kuchen, der Kolpingverein Süßes aus der Waffelbäckerei, der Angelverein Viereck mit einer deftigen Soljanka, die Gut Borken GmbH Wildfleisch, die OAS Pasewalk Keramik und Handarbeiten, die Familie Kurth aus Riesenbrück Fensterbilder aus Holz, die Gärtnerei Koblenz der GWW Pasewalk Weih-

nachtsgestecke, die Familie Kühnau Schmuckreisig und die Kameraden der Feuerwehr Viereck und Borken Gegrilltes, anboten. In der gemütlichen Gaststätte & Pension „Annenhof“ wurde Kaffee angeboten. Für die musikalische Umrahmung des Weihnachtsmarktes sorgt die „Soundtheke“ aus Viereck. Nach der Eröffnung durch Bürgermeister Fritz Mohrholz führten Kinder der Kita „Murkelei“ unter dem Motto: „Lasst uns froh und munter sein“ ein kleines Programm auf der Bühne auf, die besonders den Beifall ihrer Eltern und Großeltern erhielten. In der voll besetzten Katholischen Kirche begeisterte das Akkordeon-Orchester „Melodie“ aus Eggessin die Zuhörer. Für die Versorgung der Stände mit Elektroenergie zeichnete der Ortsverband Pasewalk des Technischen Hilfswerk (THW), unter Leitung von Wolfgang Hahn verantwortlich. Eingeladen zum 1. Weihnachtsmarkt hatte der Dorclub Viereck, der Dorclub Uhlenkrug, die Volkssolidarität Viereck, Mitglieder der Feuerwehren aus Borken und Viereck, der Jugendclub Viereck/ETS und die Kolpingfamilie der Katholischen Kirche unter Leitung von Dorclubleiter Wilbert Geschwentner. „Ich kann mich bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen auf den Dorclub und auf die Vereine der Gemeinde verlassen“, konstatierte Bürgermeister Fritz Mohrholz, der sich ausdrücklich für die Organisation und Durchführung bei den vielen Helfern bedankte. „Ein besonderer Dank geht an die Sponsoren unseres 1. Weihnachtsmarktes, wie an die Sparkasse Uecker-Randow, an die LVM-Versicherung, an die Gemeinde Viereck, an den Metallbau Horst Schubbert aus Viereck und an das Gut Borken, die finanziell die Durchführung des Weihnachtsmarktes mit abgesichert haben“, bedankte sich Dorclubleiter Wilbert Geschwentner.

### Besinnlichkeit zur Weihnachtszeit

(URT/Schrom). Silvio Schröder eröffnete mit einem Trompetensolo am 28. November 2009 den 1. Adventsmarkt der Gemeinde Schönwalde in Stolzenburg. Es roch nach Gebäck und Gegrilltem auf dem Areal am Getränkemarkt Rieck. Aus einem der beiden von der Gemeinde bei der OAS erworbenen Buden schauten Elfriede Manske, Ramona Kell und Brigitte Kulbe durch das selbst Gebastelte und Gehäkelte und boten ihre Waren feil. Der Chor der Volkssolidarität aus Pasewalk sang Weihnachtslieder, die dem Flair des Abends ihre Stimmung aufprägten. „Es ist unser erster gemeinsamer Adventsmarkt, den wir in diesem Jahr für die Bewohner aus Schönwalde, Dargitz, Neu-Stolzenburg, Stolzenburg und Sandkrug hier durchführen“, freute sich Bürgermeisterin Karola Wree.



Rosalie Schröder (11), Jasmin Melle (8) und Nicole Melle (11) beim Basteln im Getränkemarkt Rieck. Foto: Günter Schrom

Sie konnte sich bei der Vorbereitung und Durchführung insbesondere auf Aline Lenz, verantwortlich in der Gemeinde für Kultur, auf die Mitarbeiterinnen der Kita, auf die fleißigen Bäckerinnen Erika Butterbrodt, Hannelore Lahs, Doris Roeseler und Maria Lahs, die mit ihrer Waffelbäckerei besonders den Appetit der Kinder stillten, bei Inge Wroblewski und Gisela Schulz, die die Bastelecke für die Kinder betreuten sowie beim Getränkemarkt Rieck, verlassen. „Hier ist es gemütlich und es herrscht eine tolle Stimmung“, sagte Annico Schmidt aus Groß Luckow, die ihre Eltern in Stolzenburg mit ihrer Tochter Angelina (2) besuchte. Große Kinderaugen schauten dem Weihnachtsmann (Wolfgang Graap aus Koblenz) erwartungsvoll auf den Rauschebart, als er die Weihnachtsbotschaft beim Schein der Taschenlampe, die Bürgermeisterin Wree hielt, verlas. „Doch nicht die Gaben sind das Geschenk der Heiligen Nacht, sondern die Botschaft, die Gottes Sohn uns hat einst gebracht: Vergeben, aufeinander zu gehen, helfen, Frieden schließen ein Ende von Hass, Gewalt und Blutvergießen. Für diesen Wunsch leuchtet ein Stern am Himmelszelt. Er erleuchtet in dieser Nacht die ganze Welt Besinnlichkeit ist hier gemeint, die viele Menschen stets vereint“, zelebrierte der Weihnachtsmann. Und das war das Anliegen des ersten stimmungsvollen Adventsmarktes in der Gemeinde.



Bürgermeisterin Karola Wree leuchtet mit der Taschenlampe dem Weihnachtsmann beim Verlesen der Weihnachtsbotschaft.

Foto: Günter Schrom

### Veranstaltungen in den Gemeinden

Gemeinde Groß Spiegelberg

31.12.09: Der Pelzbock zieht durchs Dorf

### Gemeinde Viereck

19.12.09: Weihnachtswerkstatt auf dem Reiterhof Riesenbrück

26.12.09: Weihnachtsfeier in Viereck

### Gemeinde Zerrentin

19.12.09: Gemeinsame Weihnachtsfeier der Volkssolidarität und der Gemeinde

## VEREINE

### Ein Dankeschön den Kameraden für ihren selbstlosen Einsatz

(URT/Schrom). Mit einer Gedenkminute an die verstorbenen Kameradinnen und Kameraden begann am 27. November 2009 die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehren der am angehörigen Gemeinden des Amtes Uecker-Randow-Tal im Gemeindezentrum Zerrenthin. Während der Wahl der Amtwehrführung wurden Amtwehrführer Marko Seifert sowie seine beiden Stellvertreter, Christian Berndt und Jugendwart Dirk Heyden einstimmig wieder gewählt. Die Versammlung legte fest, dass der Amtfeuerwehrtag 2010 am 24. April in Krugsdorf stattfindet. Mit einem Eklat begann die Auszeichnungsprozedur: Die Ehrenzeichen und Urkunden für 50- und 60-Jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr, die der Landesverband vergibt, sind nicht zum Termin vorhanden gewesen. Da scheint es im Innenministerium korrekter zuzugehen, denn die sieben Brandschutzehrenzeichen in Gold und die Urkunden für 40-Jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr waren zur Stelle. Von „beschämend“ bis zur „Nichtachtung der freiwilligen engagierten Arbeit der älteren Kameraden durch den Landesverband“, äußerten sich die Kameraden.



Vizelandrat Denis Gutgesell überreicht an Jürgen Schneider (links, Pampendorf) und Christian Leu (Jatznick) das Brandschutzehrenzeichen in Gold. Foto: Günter Schrom



Christian Berndt gratuliert Kurt Schiebe zur Auszeichnung für seine 60-Jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr. Foto: Günter Schrom

Auf insgesamt 75 Einsätze, 12 weniger als im Vorjahr, darunter 16 technische Hilfeleistungen und 59 Brandeinsätze, können die fünf Stützpunkfeuerwehren und die vierzehn Feuerwehren mit Grundausrüstung, in denen 527 Kameraden, darunter 121 weibliche, aktiv tätig sind, in diesem Jahr zurückblicken. 160 Kameradinnen und Kameraden sind Mitglied in den Alters- und Ehrenabteilungen. „Alle Kameradinnen und Kameraden zeigten bei den Einsätzen eine hohe Einsatzbereitschaft, um das Leben von Menschen und das Hab und Gut der Gemeinschaft zu retten. Dafür gebührt ihnen ein Dankeschön für ihren selbstlosen Einsatz“, sagte Amtwehrführer Falko Seifert. Wie der Amtwehrführer aufzeigte, haben die Wehren aufgrund ihrer personellen Stärke bei Einsätzen in der Zeit von 6 bis 18 Uhr ein großes Problem. In fast allen Wehren fehlen in dieser Zeit die Führungskräfte, Maschinisten und PA-Träger, sodass aufgrund dieses Mangels Wehren nicht ausrücken konnten. „Dieser Zustand, den weder die Gemeindeführung noch die Bürgermeister lösen können, bereitet uns große Sorgen“, konstatierte Seifert. Die Wehren verfügen über insgesamt fünfundzwanzig Fahrzeuge verschiedener Typen. Bis auf wenige Ausnahmen sind alle älter als zwanzig Jahre. Hier stehen das Land und der Landkreis in der Pflicht! Alle Wehren sind mit Funkgeräten und Ölbindemittel und die Wehren in Jatznick und Blumenhagen mit hydraulischen Rettungs- und Bergegeräten ausgerüstet. Erfolgreich schlossen zwölf Kameraden die Truppmannausbildung in diesem Jahr ab. Seifert dankte der Gemeinde Koblenz und dessen Feuerwehr für die Ausrichtung des Amtfeuerwehrtages am 16. Mai 2009, bei dem die Frauen aus Damerow und Jatznick, bei den Männern die Kameraden aus Züsedom, Damerow und Brietzig mit der TS-8 (Ost) und die Kameraden aus Zerrenthin mit der TS-8 (West) die Plätze belegten. Vizelandrat Denis Gutgesell überbrachte die Grüße des Landrates und bedankte sich für das freiwillige Engagement der Kameradinnen und Kameraden, die auch 2009 mit dazu beigetragen haben, das Leben und materielle Güter geschützt wurden. Den Bürgermeistern gab er mit auf den Weg, „mit dem freiwilligen Engagement der Kameradinnen und Kameraden sorgsam umzugehen, da die Wehren mit zum sozialen Zusammenhalt in den Gemeinden beitragen“. Der Vierecker Bürgermeister Fritz Mohrholz bedankte sich im Namen des Amtsausschusses für die gezeigten Leistungen der Kameraden. Bürgermeisterin Heike Lemke lud die Kameraden zum 100jährigen Bestehen der FFW Zerrenthin im Jahre 2011 ein. Auf sechzig Jahre freiwillige Arbeit in der FFW Zerrenthin kann Kurt Schiebe (79) zurückblicken. „An einer einfachen Motorspritze, die Landwirte bei Alarm mit Pferd und Wagen bewegten, begann meine Zeit in der Feuerwehr. Später besorgte ein Traktor den Transport und ab 1960 ein K30, den ich selbst gefahren habe. Bei uns zu Hause gab es die Feuermeldestelle. Nach dem Alarm ging es mit dem Fahrrad und einer Hupe durchs Dorf. Ich war immer in einer Löschgruppe und später im vorbeugenden Brandschutz tätig“, berichtete der gelernte Gastwirt und Kaufmann. Tief eingepreßt in sein Gedächtnis hat sich der Brand im Kuhstall in Neu-Polzow, wo er bei hohem Schnee in den 60er Jahren im Einsatz war.

#### Rege Jugendarbeit in den Wehren

Obwohl in sechs der insgesamt sechzehn Jugendwehren aufgrund mangelnder Mitglieder die Arbeit derzeit ruht, sei die Zahl der Mitglieder in den Jugendwehren aufgrund der Aufnahme von Kindern unter zehn Jahren leicht gestiegen, konnte Jugendwart

Dirk Heyden vermelden. Er ließ die Höhepunkte der Jugendarbeit Revue passieren: Im März gewann die Jugendmannschaft Klein Luckow vor Belling und Jatznick den 10. Amtjugendmarsch. Im Mai beim Amtfeuerwehrtag in Koblenz gewannen die Jatznicker vor Brietzig und Polzow die Gruppenstaffette. In der Schnelligkeitsübung war Papendorf vor Jatznick und Brietzig der Sieger. Der Wanderpokal ging nach Jatznick. Beim Kreisauscheid in Strasburg war in der Schnelligkeitsübung Jatznick vor Krugsdorf und Brietzig vorn. Die Jatznicker gewannen auch die Gruppenstaffette und sollten zum Landesausscheid fahren. Die landesweite Armut greift bis in die Jugendwehren. So konnte aufgrund der hohen Startgebühren die Jatznicker Jugendwehr aus finanziellen Gründen nicht am Landesausscheid teilnehmen. Für das nächste Jahr will sich der Landkreis, so Vizelandrat Gutgesell, um die finanzielle Absicherung kümmern.

### Ehrungen

Im Namen des Landesinnenministers Lorenz Caffier wurden Hanno Brosch, Udo Münn (beide Stolzenburg), Klaus Tölk (Koblenz), Jürgen Rafinski (Züsedom), Hubert Kalkbrenner (Zerrenthin), Jürgen Schneider (Papendorf) und Christian Leu (Jatznick) für ihre 40-Jährige Mitgliedschaft mit dem Brandschutzehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. Mit der Ehrenspange für 10-Jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr werden im Namen des Innenministers in den Wehren ausgezeichnet: Jan Bettac (Krugsdorf), Gisela Dorau, Kay Nörenberg (beide Belling), Nicki Krull (Schönwalde), Harald Lukas, Michael Kowalewski (beide Fahrenwalde), Marcel Völker (Groß Luckow), Silke Dickmann (Blumenhagen), Torsten Looch (Züsedom), Marian Maasch (Borken) und Thoralf Schmidt (Rollwitz).

Mit der Ehrenspange in Silber für 25-Jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr werden im Namen des Innenministers in den Wehren ausgezeichnet: Volker Baumann, Christian Tews (beide Zerrenthin), Steffen Meyer, Olaf Störmer, Detlef Zimmermann (alle Rollwitz), Roland Wolf (Nieden), Eckard Manske (Stolzenburg) und Peter Ohnsorg (Blumenhagen).

Für ihre 50-Jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr wurden Horst Jahnke, Ekkehard Steinke (beide Fahrenwalde), Joachim Freund (Blumenhagen), Dietrich Pust, Udo Ringer (beide Schönwalde), Herbert Bochum (Zerrenthin), Werner Pencun (Züsedom), Klaus Fechner (Damerow) und Günter Rachow (Bietzig) geehrt. Das Ehrenzeichen für 50-Jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr und die Urkunde werden durch den Landesfeuerwehrverband nachgereicht.

Für ihre 60-Jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr wurden Ernst Nordhaus, Bernhard Ballin, Karl Schulz (alle Groß Luckow), Kurt Schiebe, Heinz Risch (beide Zerrenthin), Siegesmund Wilhelmi (Krugsdorf) und Eckhard Volgmann (Züsedom) geehrt. Das Ehrenzeichen für 60-Jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr und die Urkunde werden durch den Landesfeuerwehrverband nachgereicht.

In einem Schreiben hob Landrat Dr. Volker Böhning „das lebenslange Engagement der Ausgezeichneten hervor, die unter dem Motto: „Retten-Löschen-Bergen-Schützen“ in vielen Einsätzen ihr Leben riskierten, um Leben anderer und deren Güter zu schützen“. Bis in die späten Abendstunden tauschten die Kameraden ihre Erfahrungen aus, fachsimpelten und erzählten sich so manche Geschichte aus gemeinsamen Einsätzen. „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“.

**Weihnachtsbaumverbrennung in Jatznick (URT/Schrom).** Da in diesem Jahr das Nikolausfest der FFW Jatznick ausfällt, findet am 16. Januar 2010 die 1. Große Weihnachtsbaumverbrennung um 17 Uhr an der Erdkühle statt. Wer seinen alten Baum entsorgen möchte, der kann diesen bis 15 Uhr an die Straße legen, wo dieser kostenlos abgeholt wird. Der alte Weihnachtsbaum kann auch direkt zur Sammelstelle an die Erdkühle mitgebracht werden. Für die Kleinen findet um 18 Uhr ein Fackelumzug statt, lädt die Jatznicker Feuerwehr ein.

### Sozialberatung

Wir beraten Sie in allen Lebenslagen!

Sie haben Sorgen und brauchen Hilfe bei der Bewältigung dieser Probleme? Oder Sie kennen Menschen die Hilfe benötigen?

Dann ist die Sozialberatung die richtige Adresse. Geschulte Mitarbeiter werden Sie von den Sorgen befreien.

Schwester Barbara, Suchtberatung und Selbsthilfegruppe  
03973/216860

Herr Schweder, Schuldnerhilfe  
03976/238218

Frau Falk, Sozialberatung für behinderte Menschen  
03976/203401

Frau Noske, Pflege und Angehörigengruppe Demenzerkrankter

Kurse pflegende Angehörige  
039753/20404

Der nächste Termin findet am **11.01.2010 in der Zeit von 09.00 bis 11.00 Uhr** im Mehrgenerationenhaus in Torgelow statt.

Bei Bedarf ist eine persönliche Beratung möglich.

Vereinbaren Sie einen Termin im Mehrgenerationenhaus in Torgelow von Montag-Freitag zwischen 09.00 und 15.00 Uhr oder unter folgender Rufnummer: 03976/255242

### Leise rieselt der Schnee

Leise rieselt der Schnee,  
still und starr ruht der See  
weihnachtlich glänzet der Wald:  
Freue dich, Christkind kommt bald!

In den Herzen ist's warm,  
still schweigt Kummer und Harm,  
Sorge des Lebens verhallt:  
Freue dich, Christkind kommt bald!

Bald ist heilige Nacht,  
Chor der Engel erwacht,  
hört nur, wie lieblich es schallt:  
Freue dich, Christkind kommt bald!





**schloss bröllin am 21.12.2009 um 14.30 Uhr :**

## **Hexe Klex spielt Sedna**

Zur Wintersonnenwende erreicht die Sonne im Jahreslauf ihren tiefsten Stand (lat. Solstitium, „Stillstand der Sonne“). Zu diesem Zeitpunkt herrscht bei uns der kürzeste Tag und die längste Nacht. Nahe dem nördlichen Polarkreis gibt es zur Wintersonnenwende einen Tag ohne Sonnenaufgang. Weiter polwärts herrscht dann wochen- bis monatelang die Polarnacht. Die Eskimos liebten es, in den langen dunklen Stunden des Winters gute Geschichten zu hören.

Eine davon hat Elfriede Schrodts, besser bekannt als „**Hexe Klex**“, den Inuit abgelauscht und mit Hilfe von Rolf Weißgerber ein Panoptikum dazu erbaut. Und so möchte sie Euch gern am Montag, dem **21.12.2009**, um **14.30 Uhr** am warmen Kachelofen im Commonroom auf **schloss bröllin** begrüßen, um Euch mit Kakao und Keksen zu verwöhnen.

Dann wird die Legende der Mutter des Meeres, von einigen wurde sie **Sedna** genannt, mit Knochenrasseln und Trommeln aufleben. Damit die Kekse auch für alle reichen, wird unter 039854-63952 eine Anmeldung erwünscht und als Eintritt eine Spende erbeten.

# Neujahrfeuer 2010

Pasewalk - Oststadt

Freitag 08.01.2010 ab 17<sup>00</sup> Uhr

- Fackelumzug (18<sup>00</sup> Uhr ab Gerätehaus)
- Schalmeykapelle Rossow
- Bratwurst
- Waffeln
- Glühwein u.a.

Bringen Sie  
ihren  
"Alten" mit!



**Freiwillige Feuerwehr Pasewalk**

**THW - Ortsverband Pasewalk**



